KUNDENSERVICE 0 8 0 0 / 9 3 5 8 5 3 7

DIENSTAG, 27. AUGUST 2024

D **2,70 EURO** Nr. 166

Russland feuert hundert Raketen auf die Ukraine

Einer der schwersten Luftangriffe des Krieges hat das Energiesystem des Landes zum Ziel

griffe in zweieinhalb Jahren Krieg hat Russland die Ukraine massiv mit Raketen, Marschflugkörpern und Drohnen aus der Luft beschossen. 15 der insgesamt 24 ukrainischen Regionen seien getroffen worden, teilte Ministerpräsident Denys Schmyhal auf Telegram mit. "Es gibt Tote und Verletzte." Das Hauptziel sei einmal mehr das Energiesystem der Ukraine gewesen. In der Hauptstadt Kiew und in anderen Landesteilen kam es zu Stromausfällen und Notabschaltungen.

Russland habe mehr als 100 Raketen und ähnlich viele Kampfdrohnen eingesetzt, sagte Präsident Wolodymr Selenskyj. Er erneuerte die flehentliche Kiewer Bitte an Partnerländer, den Einsatz westlicher Waffen gegen Militärziele tief im Rückraum Russlands zu erlauben. "Jeder Führer, jeder Partner von uns weiß, welche starken Entscheidungen notwendig sind, um diesen Krieg zu beenden, und zwar auf faire Weise." Für die Ukraine dürfe es keine Reichweitenbeschränkung geben, weil auch Russland seine Angriffe nicht beschränke. Ähnlich appellierten Selenskyjs Stabschef Andrij Jermak und Außenminister Dmytro Kuleba an die Verbündeten.

Weil die Angriffe den ganzen Vormittag andauerten, sammelten sich die Angaben zu Opfern und Schäden nur langsam. In ersten Behördenberichten war von fünf Toten und 17 Verletzten in verschiedenen Landesteilen die Rede. Das Bombardement traf die Ukraine, als die Menschen nach dem Wochenende mit dem Unabhängigkeitstag wieder zur Arbeit gingen. In Kiew war der Luftalarm

ES GIBT TOTE UND VERLETZTE

DENYS SCHMYHAL ukrainischer Ministerpräsident

erst nach fast acht Stunden gegen 13.45 Uhr Ortszeit (12.45 Uhr MESZ) vorbei, weil bis dahin immer noch Schwärme russischer Kampfdrohnen im Luftraum registriert wurden. Videos zeigten, wie die Menschen in der Millionenstadt dicht gedrängt die U-Bahnstationen als unterirdische Zuflucht nutzten.

Der ukrainischen Luftwaffe zufolge setzte die russische Armee zeitweise elf Langstreckenbomber Tu-95 ein, die als Abschussrampen für Marschflugkörper dienen. Außerdem wurden Hyperschallraketen Kinschal abgefeuert. Auch aus dem Schwarzen Meer sei die Ukraine mit Marschflugkörpern Kalibr beschossen worden. Dazu wurden nach vorläufigen Angaben Dutzende Drohnen in der Luft geortet. Angaben zu Treffern auf militä-

ei einem der schwersten An- rische Ziele machte die Ukraine wie üb-

Wegen der Nähe der russischen Angriffe zur polnischen Grenze ließ das polnische Militär Abfangjäger aufsteigen, wie die Nachrichtenagentur PAP meldete. An dem Einsatz waren den Angaben nach auch Flugzeuge anderer Verbündeter beteiligt. "Der Feind lässt nicht von seinen Plänen ab, den Ukrainern das Licht auszuschalten", schrieb Energieminister Herman Halutschschtenko auf Facebook. Die Lage sei schwierig. Der Stromversorger Ukrenerho und andere Energiefirmen versuchten, das Netz durch Notabschaltungen zu entlasten. Wo kein Strom ist, fällt meist auch die Versorgung mit Wasser aus. Auch das Wasserkraftwerk am Stausee

von Kiew ist nach ukrainischen Medienberichten durch einen russischen Luftangriff beschädigt worden. Die Nachrichtenagentur Unian in Kiew meldete den Treffer, nachdem in russischen Telegramkanälen ein Video der Schäden aufgetaucht war. Demnach brannte es im Turbinenraum des Wasserkraftwerks, die Straße auf der Staumauer war beschädigt. "Es ist sinnlos, das zu verschweigen", schrieb die Nachrichtenagentur. Die Militärverwaltung des Kiewer Umlands bestätigte nach dem Luftangriff offiziell nur Schäden an zwei nicht näher bezeichneten Anlagen der Energieinfrastruktur. Zugleich versuchten ukrainische Behörden, Befürchtungen vor einer möglichen Zerstörung der Staumauer zu zerstreuen. "Es gibt keine Bedrohung für den Damm des Kiewer Wasserkraftwerks. Es ist unmöglich, ihn mit Raketen zu zerstören", schrieb Andryj Kowalenko, Leiter des Zentrums zur Bekämpfung von Desinformation, auf Telegram. Die Lage sei nicht mit der Zerstörung des Staudamms von Kachowka in der Südukraine 2023 zu vergleichen. Dieser sei von innen gesprengt worden. In der Flutwelle waren Dutzende Menschen ertrunken. Das Wasser richtete schwere Schäden an.

Der Stausee des Dnipro nördlich der ukrainischen Hauptstadt, das sogenannte Kiewer Meer, hat eine Oberfläche von etwa 920 Quadratkilometern und fasst 3,7 Milliarden Kubikmeter Wasser. Bei Angriffen im Frühjahr sind unter anderem die Kraftwerksanlagen der Staustufen Dnipro und Saporischschja beschädigt worden. Seit dem Jahreswechsel 2023/24 hat Russland mit mehreren kombinierten Luftangriffen versucht, Kraftwerke und die Energieinfrastruktur der Ukraine auszuschalten. Bei einem Angriff am 29. Dezember setzte die russische Armee nach Kiewer Zählung 122 Raketen und Marschflugkörper sowie 36 Drohnen ein. In der Ukraine waren mehr als 30 Tote zu beklagen.

Die Ukraine wehrt seit Februar 2022 eine große russische Invasion ab. Am Samstag hatte Europas zweitgrößtes Land unterdessen den 33. Jahrestag seiner Unabhängigkeit von der Sowjetunion Seiten 5 und 7 begangen. dpa/rtr

er "Spiegel" plant, bald am Freitag statt wie bisher am Samstag am Kiosk herumzulungern. Ganz früher war mal Montag "Spiegel"-Tag, seit 2015 Samstag, aber seit der "Focus", eine Art Nachrichten-**ZIPPERT**

magazinparodie, am Freitag Erfolge feiert, will der "Spiegel" ebenfalls am Freitag sagen, was ist. Falls da über-

tenswerten Ereignisse auch einen Tag früher ereignen, muss sich noch zeigen. Auch weiß niemand, ob die "Spiegel"-Mitarbeiter sich ab sofort einen Tag früher eine Meinung bilden und diese auch

absondern können. Aber nichts ist ja bekanntlich so alt wie die Zeitung vom Vortag, und diesem Dilemma könnte man in Hamburg vielleicht für immer ein Schnippchen schlagen. Vom Freitag ist es

nämlich nicht mehr weit zum Donnerstag, wo ja auch die "Zeit" seit Jahrhunderten mit großem Erfolg die Leser an sich bindet. Und dann ist der

haupt was ist, denn ob sich die berich- Weg frei, um über Mittwoch und Dienstag endlich am Montag zu erscheinen. Das wäre aber nicht der Montag von damals, sondern eine Woche früher. Der "Spiegel" kann dann nicht nur sagen, was ist, sondern auch, was sein wird.



Nach Anschlag von Solingen: Debatte über Abschiebungen

Kanzler Scholz verspricht konsequenteres Handeln. Grüne gegen Aufnahmestopp für Flüchtlinge

as war Terrorismus, Terrorismus gegen uns alle": Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat sich betroffen über den Anschlag von Solingen gezeigt und ein verschärftes Waffengesetz angekündigt. Er stellte auch fest: "Wir werden alles dafür tun müssen, dass diejenigen, die hier in Deutschland nicht bleiben können und dürfen, auch zurückgeführt und abgeschoben werden."

Eine Woche vor den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen löste der Anschlag eines 26-jährigen Syrers eine Debatte über die Asylpolitik und über Sicherheitsgesetze aus. Der Mann, der sich nach seiner Festnahme zur Terrormiliz "Islamischer Staat" (IS) bekannte, hatte am Freitagabend auf dem Solinger Stadtfest drei Menschen mit ei-

nem Messer getötet und acht verletzt. NRW-Ministerpräsident Scholz, Hendrik Wüst und der Solinger Oberbürgermeister Tim Kurzbach legten am Tatort Blumen nieder. Scholz erklärt danach, er sei wütend und zornig. Sein Zorn gelte "den Islamisten, die das friedliche Zusammenleben von uns allen bedrohen, die das friedliche Miteinander von Christen, Juden und Muslimen gefährden". Er betonte, dass man sich den Zusammenhalt nicht von "bösen Straftätern" kaputtmachen lasse.

Kanzler und Oppositionsführer Friedrich Merz (CDU) wollen sich am heutigen Dienstag treffen, hieß es in Berlin. Merz hatte am Wochenende angeboten, gemeinsam zu beraten, welche Gesetze verschärft werden müssten. Die Regierung verwies jedoch darauf, dass es bereits in den vergangenen Monaten grundlegende Änderungen gegeben habe. Deshalb sei sowohl die Zahl der Abschiebungen gestiegen als auch die Zahl der neu ankommenden Asylbewerber gesunken. Die Rückführung sei Angelegenheit der Bundesländer. Regierungssprecher Steffen Hebestreit zufolge wird derzeit an einer Bestandsaufnahme gearbeitet, woran eine konsequentere Rückführung scheitere.

Die Opposition wirft der Ampel-Regierung vor, nicht konsequent genug gegen irreguläre Migration vorzugehen und zu wenig Migranten abzuschieben. Anders als vom Kanzler versprochen, habe es keine Abschiebungen von Straftätern nach Afghanistan und Syrien ge-

geben. Das Auswärtige Amt verwies darauf, dass keine diplomatischen Beziehungen mit beiden Ländern bestünden und überall in Syrien gekämpft werde.

Bundesinnenministerin Nancy Faseser (SPD) setzt weiterhin auf Abschiebe-Abkommen mit Syrien und Afgha-

nistan. Die Ministerin sei der Überzeugung, dass es Mittel und Wege gebe, dies zu ermöglichen, sagte eine Sprecherin ihres Ministeriums in Berlin. Verhandlungen mit unterschiedlichen Staaten seien im Gange. Gemeinsam mit den Ländern arbeite man intensiv

KOMMENTAR

Wortloser Kanzler

JENNIFER

WILTON

as war zu wenig, viel zu wenig. Nach einem Wochenende, das nicht nur

für die Stadt Solingen traumatisch war, kam der Kanzler. Besuchte den Tatort, traf Helfer, sprach. Berührt von der Begegnung, sicher - und doch: zu zögerlich, zu halbpräsent.

Die Worte nach Anschlägen sind fast immer Symbolpolitik, und die ist fast immer überflüssig, weil sie über Tatenlosigkeit hinwegzutäuschen versucht; ein guter Teil der Wortmeldungen dieses Wochenendes gehörte dazu. Aber es gibt auch die Möglichkeit etwas zu sagen, das den Menschen etwas sagt in so einem Moment, es gibt ein Bedürfnis nach den richtigen Worten und Gesten. Die Gratwanderung gelingt exakt dann, wenn diese Worte glaubhaft sind. Und den Eindruck erwecken, als könnte sich nun tatsächlich etwas ändern.

So ein Auftritt ist dem oft wortlosen Kanzler einmal gelungen. Vielleicht war es sein bester: Wenige Tage nach Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine hat Olaf Scholz mit seine Zeitenwende-Rede nicht nur die richtigen Worte gefunden, den richtigen Ton getroffen - er hat glaubhaft vermittelt, dass er, dass seine Regierung verstanden hat, wie sich nun grundsätzlich etwas ändern muss, und er hat sehr konkret angekündigt, was das sein würde; dabei ging es nicht nur um ein Milliardenpaket.

Seitdem hat der Kanzler wieder viel geschwiegen und nicht nur einmal Fragen mit so verschlossener

Miene abgewiesen, dass es ihm nur als Arroganz ausgewiesen werden konnte; er steht schwei-

gend vor und für eine zerstrittene Regierung, für die er entweder nicht willens oder nicht in der Lage ist, ein Machtwort zu sprechen, wenn es genau danach drängt.

Es drängt jetzt sehr, in dieser Woche nach dem Anschlag und vor Wahlen in zwei Bundesländern, die nicht nur die Stimmung im Land verändern werden. Es drängt sehr in einem Moment, in dem sich Deutschland für viele Menschen nicht mehr sicher anfühlt - und die Gefahr von einem Islamismus ausgeht, vor dem seit Jahren ausdauernd gewarnt wird. Populisten von unterschiedlichen Seiten stehen bereit, diese berechtigte Angst aufzufangen. Nur zur Erinnerung: Den entsprechenden Expertenkreis zum politischen Islamismus hatte die aktuelle Innenministerin aufgelöst.

Das einzig Konkrete aber, das der Kanzler an diesem Montag nach dem Anschlag anzukündigen hatte, war eine Verschärfung des Waffenrechts. Das hat wenig mit der Bedrohung zu tun, die in den Griff zu bekommen eine der wichtigsten Aufgaben gegenwärtiger Politik ist. Wie sagte der Kanzler: Das war Terrorismus. Im Moment gibt er keinerlei konkreten Hinweis an ein verunsichertes Land, wie der Kanzler und seine Regierung Kontrolle erlangen wollen über das, woran sie in den vergangenen Jahren gescheitert ist. Fragen waren nicht erlaubt.

jennifer.wilton@welt.de

ZKZ 7109

daran, "Abschiebungen gerade von Gefährdern und Gewalttätern nach Afghanistan und Syrien" wieder durchsetzen zu können. Ministerpräsident Wüst sagte zu politischen Konsequenzen aus der Tat: "Ankündigungen alleine werden nicht reichen." Es müsse möglich werden, mindestens in Teile Syriens und nach Afghanistan abzuschieben.

Grünen-Chef Omid Nouripour sieht die Forderung nach einem generellen Aufnahmestopp für Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan skeptisch. So hatte Unions-Fraktionsvize Jens Spahn (CDU) der "Rheinischen Post" gesagt: "Es kommen seit Jahren jeden Tag hunderte junge Männer aus Syrien und Afghanistan nach Deutschland und Europa. Das muss endlich enden." Nouripour konterte: "Ich würde gerne von der CDU hören, wie sie das dann machen wollen in einem Grundrecht, was hochindividuell ist und auf das Schutzbedürfnis der Leute eingeht und nicht auf die Herkunft", sagte Nouripour nach Beratungen des Bundesvorstands. SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert hatte im ARD-"Morgenmagazin" zu den Aussagen von Merz gesagt, viele seiner Vorschläge gingen nicht, weil das Grundgesetz ihnen entgegenstehe.

Derweil kritisierte Sahra Wagenknecht die Asylpolitik der Ampel-Koalition scharf. "Wer unkontrollierte Migration zulässt, bekommt unkontrollierbare Gewalt", sagte die BSW-Vorsitzende im WELT-Interview. "Es ist Kernaufgabe des Staates, die Sicherheit seiner Bürger zu schützen - und nicht Ausreisepflichtige vor der Abschiebung." Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium Mahmut Özdemir (SPD) plädierte im Kampf gegen illegale Migration für mehr Polizeibefugnisse und Videoüberwachung. Die Prävention von Terror und Straftaten mit analogen Mitteln werde "immer schwieriger, da wir mit zu großer gesetzgeberischer Zurückhaltung auf grenzenlos digital agierenden Terror und Einschüchterungsversuche reagieren", sagte Özdemir dem Fernsehsender WELT. Eine "Gesichtserkennung mit anlassbezogener Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen" stärke das Sicherheitsgefühl der Menschen und sei etwas, das die Polizei für eine bessere Verhinderung und Ahndung von Straftaten brauche.

Seiten 2-4, Leitartikel Seite 7



Mehr Informationen unter welt.de/verantwortung

ZAPPT

THEMA DES TAGES

"Wer mit dem

mir zu reden"

Gewalt, sagt Sahra Wagenknecht. In

an Koalitionsverhandlungen teilnehmen

Unkontrollierte Zuwanderung führe zu mehr

Sachsen und Thüringen will die BSW-Chefin

BSW koalieren

will, sollte keine

Angst haben, mit

PLATZ DER REPUBLIK

Eine Zukunft der EU gibt's auch ohne Kommissar

ch zögere immer, die Europäische Union aufs Korn zu nehmen. Es ist zu leicht. Absurditäten gibt es immer, wo 27 Nationen die Quadratur des Kreises versuchen: gemeinsam handeln, ohne dass sich eine benachteiligt fühlt. Als Brite neige ich dazu, das wurde mir in der Schule eingetrichtert, demjenigen beizustehen, der auf dem Spielplatz gemobbt wird. Und dann ist es so, dass ich die EU für eine großartige Sache halte und ihr in der Welt mehr Einfluss wünsche.

Weshalb ich nicht darum herumkomme, bestimmte Absurditäten denn doch zu kritisieren. So schreibt Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in ihren "politischen Richtlinien" für die Kommissionsarbeit 2024 bis 2029: "Wir müssen sicherstellen, dass heutige Entscheidungen zukünftigen Generationen nicht schaden (...). Um diese Arbeit zu leiten, werde ich einen Kommissar ernennen, zu dessen Aufgaben die Sicherstellung der Generationengerechtigkeit gehört." Die meisten EU-Bürger dürften – wenn sie die 30 Seiten starken "Richtlinien" überhaupt zur Kenntnis genommen haben – über diesen Paragrafen hinweggelesen haben. Aber nicht alle. Der Kommissar oder die Kommissarin für Generationengerechtigkeit "sollte die Macht haben, alle Vorschläge, Reformen und Investitionen" auf ihre langfristigen Auswirkungen hin zu überprüfen und "verbindliche Empfehlungen" für deren Veränderung abzugeben. So Elizabeth Dirth, Geschäftsführerin des "ZOE Instituts für zukunftsfähige Ökonomie", eines gemeinnützigen "Think-and-Do-Tanks" in Köln.

Verbindliche Empfehlungen ist schon mal ein herrliches Oxymoron, aber dahinter steckt die Vorstellung einer Diktatur der Zukunft. Einer Zukunft, die von Leuten wie dem ZOE-Team definiert wird. Natürlich sollte Politik immer die kommenden Generationen berücksichtigen, immer die Zukunft im Blick haben. Nur ist es so, dass es verschiedene Ansichten darüber gibt, was für die nachfolgenden Generationen gut ist. Soll man ihnen möglichst geringe Schulden hinterlassen, dafür eine marode Infrastruktur? Oder umgekehrt? Möglichst wenig Atommüll, dafür aber eine unsichere Energieversorgung, oder lieber Atomkraft plus strahlende Endlager?

Eine alternde und schrumpfende, dafür homogene Gesellschaft, oder eine dynamischere, die aber kulturell und ethnisch konfliktreich ist? Soll man Opa zwingen, eine Wärmepumpe in sein Häuschen einzubauen, oder seinen Erben die energetische Anpassung an ein sich veränderndes Klima überlassen? Putin zeigen, wo der Hammer hängt, oder künftigen Generationen ein Europa hinterlassen, in dem Russland Koch ist und Deutschland Kellner?

Kurzum: Die Zukunft ist ungewiss, euphemistisch gesagt: offen. Alles, was wir heute tun, werden uns künftige Generationen ohnehin um die Ohren hauen. Generationengerechtigkeit ist bestenfalls ein Modewort, schlimmstenfalls ein Kürzel für die Einschränkung der Freiheit. Deshalb, liebe Frau von der Leyen: Lassen Sie den Quatsch mit dem Zukunftskommissar!

IMPRESSUM Verleger AXEL SPRINGER (1985*)

Chefredakteur: Dr. Ulf Poschardt Stellvertreter des Chefredakteurs: Oliver Michalsky Chefredakteure in der Welt-Gruppe: Dr. Jan Philipp Burgard, Jennifer Wilton; Dr. Jacques Schuster (Mitglied der Chefredaktion) Stv. Chefredakteur: Robin Alexander Geschäftsführender Redakteur: Thomas Exper Redaktionsleiter Digital: Stefan Frommann Leitung Editionsteam: Christian Gaertner Creative Director: Cornelius Tittel Artdirektion: Juliane Schwarzenberg Politik: Claudia Kade Forum: Eva Marie Kogel Investigation/Reportage: Tim Röhn Außenpolitik: Klaus Geiger, Caroline Turzer Wirtschaft und Geld: Jan Dams, Olaf Gersemann, Thomas Exner (Senior Editor) Feuilleton: Dr. Mara Delius, Andreas Rosenfelder Stil/Reise/Leben: Heiko Zwirner Sport: Matthias Brügelmann Wissen: Edda Grabar, Sonja Kastilan Nachrichten/ Gesellschaft: Leonhard Landes, Robert-Christian Tannenberg Community/ Social: Franziska Zimmerer CvD/ Produktion: Patricia Plate Foto: Stefan A. Runne Infografik: Karin Sturm Chefökonomin: Dr. Dorothea Siems Auslandskorrespondenten: Athen: Carolina Drüten Brüssel: Dr. Christoph Schiltz Kapstadt: Christian Putsch London: Mandoline Rutkowski Marrakesch: Alfred Hackensberger Moskau: Pavel Lokshin New York: Hannes Stein Paris: Martina Meister Tel Aviv: Christine Kensche Warschau: Philipp Fritz Washington: Stefanie Bolzen Ständige Mitarbeit: Prof. Michael Stürmer Autoren: Henryk M. Broder, Peter Huth, Alan Posener, Hans Zippert WELT kooperiert mit "El País" (Spanien), "Gazeta Wyborcza" (Polen), "La Repubblica" (Italien), "Le Figaro" (Frankreich), "Le Soir" (Belgien), "Tages-Anzeiger" und "Tribune de Genève" (beide Schweiz) Verantwortlich im Sinne des Pressege-

setzes: Seite 1/Auf einen Blick: Christian Gaertner Deutschland: Jennifer Wilton Ausland: Jens Wiegmann Forum: Eva Marie Kogel **Wissen:** Edda Grabar Wirtschaft und Geld: Felix Eick

Sport: Matthias Brügelmann Feuilleton: Mladen Gladic Alle: c/o Axel Springer Deutschland GmbH, Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin. Anzeigen: Judith Umlauf, Media

Impact GmbH & Co. KG, 10888 Berlin Verlag: Axel Springer Deutschland GmbH: Geschäftsführung Claudius Senst, Christoph Eck-Schmidt, Carolin Hulshoff Pol COO WELT: Bettina Formen Stv. Verlagsleiter Print WELT: Heiko Rudat Anzeigen: Judith Umlauf Vertriebsleitung: Ludger Seggewies WELT Editorial Studio: Matthias Leonhard Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Brunsbütteler Damm 156-172, 13581 Berlin; Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Im Teelbruch 100, 45219 Essen/Kettwig; Süddeutscher Verlag GmbH, Zamdorfer Straße 40, 81677 München Vertrieb: Sales Impact GmbH; alle 10888 Berlin, Axel-Springer-Str. 65. Tel.: 030 / 259 10. DIE WELT wird als Zeitung und digital vertrieben. Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.welt.de/datenschutz. Sie können diese auch schriftlich unter Axel Springer Deutschland GmbH, Datenschutz Axel-Springer-Straße 65, 10969 Berlin anfordern. Alle Rechte vorbehalten (einschließlich Text und Data Mining gem §44bUrhG). Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektr. Pressespiegel erhalten Sie über PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG, www.pressemonitor. de, E-Mail: info@pressemonitor. de. Für SyndicationRechte wenden Sie sich an nachdrucke@welt.de. Copyright 2023 Axel Springer Deutschland GmbH Abonnementpreis: www.welt.de/produktinfo. Abo-Bestellmöglichkeit auf www.lesershop24.de/die-welt oder unter Kundenservice Tel. 0800 9 358537 (Mo.-Sa.: 7-19 Uhr, kostenfrei), E-Mail: kundenservice@welt.de. ISSN 0173-8437. DIE WELT, USPS No. 0603-590. Es gilt die WELT-Preisliste Nr. 102, gültig ab 1.1.2024, sowie die Preisliste Märkte, Ergänzung zur WELT-Preisliste Nr. 102, gültig ab 1.1.2024. E-Mail: anzeigen@welt.de. Tel: 030 / 58 58 90. Amtliches Publikationsorgan aller deutschen Wertpapierbörsen. Keine Gewähr für unveröffentlichte Kursnotierungen. Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

DIE WELT, Brieffach 2410, 10888 Berlin Tel. 030/25 910 E-Mail kontakt@welt.de

ahra Wagenknecht, 55, ist Parteivorsitzende des im Januar 2024 gegründeten Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW). Zuvor gehörte die Bundestagsabgeordnete lange Jahre der Linken an, unter anderem war sie Parteivize und Bundestagsfraktionschefin.

VON KEVIN CULINA UND JENNIFER WILTON

WELT: Frau Wagenknecht, in Solingen hat ein mutmaßlicher Anhänger der Terrorgruppe "Islamischer Staat" auf einem Volksfest drei Menschen mit Messerstichen ermordet. Was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie davon erfahren haben? SAHRA WAGENKNECHT: Bei jeder solchen Tat läuft es mir kalt den Rücken herunter. Überrascht konnte man leider nicht mehr sein. Mit der unkontrollierten Migration haben Kriminalität und Gewalt im Land immer mehr zugenommen. In Mannheim wurde vor wenigen Monaten auf ähnliche Weise ein Polizist ermordet. Auch von einem Asylbewerber, der gar nicht mehr hätte im Land sein dürfen. Die Phrasen, die wir damals gehört haben, hören wir nun wieder. Frau Esken (SPD-Chefin, d. Red.) sagt, aus Solingen lasse sich "nicht allzu viel lernen". Solche Politiker sind lernresistent - wie die gesamte Ampel! Es ist Kernaufgabe des Staates, die Sicherheit seiner Bürger zu schützen – und nicht Ausreisepflichtige vor der Abschiebung.

WELT: Der Täter hat sich offenbar seiner Abschiebung entzogen. Die Union fordert nun eine "Asylwende", die SPD will mehr Überwachung von Islamisten. Was muss passieren?

WAGENKNECHT: Ich habe schon lange eine Asylwende nach dänischem Vorbild gefordert. Nach Solingen mit besonderer Vehemenz. Der Täter wurde nicht angetroffen, und dann ist nichts mehr passiert. So macht sich der deutsche Staat lächerlich. Wie können wir glauben, vornehmlich junge Männer würden sich an Recht und Gesetz halten, wenn ihre erste Erfahrung mit Deutschland ist, dass die illegale Einreise mit einem Aufenthaltstitel und finanziellen Leistungen belohnt wird. Das ist natürlich auch ein Erbe von Frau Merkel. Ein Aufnahmestopp wäre ein erster Schritt. Vor allem aber müssen abgelehnte Asylbewerber endlich in ihre Heimat zurückkehren und Recht und Gesetz wieder gelten. Natürlich brauchen wir auch mehr und besser ausgestattete Polizisten, aber es ist nicht ihre Aufgabe, eine naive Flüchtlingspolitik zu retten. Wer unkontrollierte Migration zulässt, bekommt unkontrollierbare Gewalt.

WELT: Am 1. September wird in Sachsen und Thüringen ein neuer Landtag gewählt. Der Zuspruch für Ihre Partei ist groß. Streben Sie dort ein Amt an?

WAGENKNECHT: Nein, dann hätte ich dort ja kandidiert. Meine Aufgabe ist, das BSW mit einer starken Fraktion in den nächsten Bundestag zu führen. Gerade Thüringen liegt mir aber sehr nahe, es ist meine Heimat. Die Thüringer und die Sachsen haben eine bessere Politik verdient. Wenn wir das ermöglichen können, werden wir koalieren, sonst nicht.

WELT: Sie haben zwei Bedingungen für die dortige Regierungsbeteiligung genannt: eine Friedensinitiative in der Ukraine und ein Stopp der geplanten Stationierung von US-Raketen in Deutschland. Wollen Sie später eine Ausrede haben, doch keine Verantwortung übernehmen zu müssen?

WAGENKNECHT: Wir wollen regieren. Aber die Menschen haben zu Recht Regierungen satt, die sich über das hinwegsetzen, was die Wähler wollen. Zwei Drittel im Osten lehnen die US-Raketenpläne ab. Viele haben Angst, dass Deutschland sich in den Ukraine-Krieg hineinziehen lässt. Wir beteiligen uns nur, wenn eine Regierung unsere Wähler nicht enttäuscht. Alles andere wäre ein Konjunkturprogramm für die AfD.

WELT: Was unterscheidet Ihre Partei von

WAGENKNECHT: Die AfD wird fälschlicherweise als Friedenspartei wahrgenommen, weil sie die Waffenlieferungen an die Ukraine kritisiert. Dabei will sie die Wehrpflicht wiedereinführen und die Aufrüstung forcieren. Parteichefin Alice Weidel findet das Zwei-Prozent-Ziel der Nato noch zu niedrig. Und das, obwohl die Rüstungsausgaben der Nato aktuell bereits zehnmal so hoch sind wie die Russlands. Das neue Wettrüsten macht unsere Welt nicht sicherer, sondern immer gefährlicher – und die AfD macht mit. Uns trennt vieles von dieser Partei.

WELT: Zum Beispiel?

WAGENKNECHT: Die AfD hat zugelassen, dass ihr rechtsextremer Flügel immer stärker wurde. Frau Weidel weiß, was das für Leute sind, sie wollte Höcke einst aus der Partei ausschließen. Höcke, Krah und Co. vertreten eine völkische Ideologie, nach der eine Nation keine Frage der gemeinsamen Kultur, sondern der gemeinsamen Abstammung ist. Unser Land hat immer wieder Einwanderung erlebt, schon in der Weimarer Republik. Einwanderung ist dann ein Problem, wenn der Kitt gemeinsamer Werte zerbricht, wenn in bestimmten Milieus sogar die Ablehnung unserer Kultur identitätsstiftend wird. Aber es gibt historisch viele Beispiele gelungener Integration. Wer meint, dass jemand kein Deutscher sein kann, weil

seine Vorfahren keine waren, ist reaktionär

und borniert.

WELT: Und in Thüringen und Sachsen? WAGENKNECHT: Gerade dort ist der rechtsextreme Flügel sehr stark. Björn Höcke findet es falsch, Hitler als das absolut Böse darzustellen, er schwadroniert über "schwache Volksteile", "wohltemperierte Grausamkeiten" und einen notwendigen "Aderlass". Maximilian Krah, der im sächsischen Wahlkampf prominent platziert wird, relativiert den verbrecherischen Charakter der Waffen-SS und finanziert rechtsextreme Magazine. Natürlich gibt es in der AfD auch ehrliche Konservative, die in Kommunalparlamenten versuchen, sich für die Anliegen der Bürger einzu-

setzen. Aber die Rechtsextremisten sind in

den letzten Jahren immer stärker geworden.

Mit denen verbietet sich eine Koalition.

WELT: Wieso wollen Sie dann zukünftig "vernünftigen" AfD-Anträgen zustimmen? WAGENKNECHT: Weil der unsachliche Umgang der Partei hilft. Wenn die AfD beantragt, anzuerkennen, dass der Himmel blau ist, und alle stimmen dagegen, dann ist die AfD die einzige Partei, die eine offenkundige Wahrheit ausspricht. Genau so ist sie stark geworden: Alle haben jahrelang behauptet, dass hohe Zuwanderung kein Problem darstellt, nur die AfD hat thematisiert, was viele Menschen

WELT: In Ihren Wahlkampfreden arbeiten Sie sich allerdings vor allem an der Ampel-Koalition und den Grünen ab.

INNENPOLITIK

GEILENKIRCHEN-ALARM

Sabotage auf Nato-Stützpunkt?

Knapp einen Tag lang galt auf dem Nato-Stützpunkt Geilenkirchen bei Aachen die zweithöchste Sicherheitsstufe des Bündnisses. Dahinter steckten Geheimdiensterkenntnisse zu einer möglichen Bedrohung durch einen russischen Sabotageakt. Es habe einen ernst zu nehmenden Hinweis eines ausländischen Nachrichtendienstes "auf Vorbereitungshandlungen für einen wahrscheinlich russischen Sabotageakt gegen den Nato-Stützpunkt durch Einsatz einer Drohne" gegeben, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus deutschen Sicherheitskreisen. Vergangene Woche hatte wegen einer möglichen Bedrohung auf dem Nato-Stützpunkt in Nordrhein-Westfalen knapp 24 Stunden lang die zweithöchste Sicherheitsstufe gegolten. Nachdem nichts passiert war, wurden die Sicherheitsvorkehrungen am Freitagnachmittag wieder auf den Level zurückgefahren, der vorher gegolten hatte. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4.

CSU-CHEF

Söder will Schwarz-Grün verhindern

CSU-Chef Markus Söder will eine schwarz-grüne Koalition auf Bundesebene nach der Bundestagswahl 2025 verhindern. Dafür wäre die Zustimmung seiner Partei notwendig, und die werde es nicht geben, sagte Söder im Sommerinterview der ARD. Er stellt sich damit auch gegen den CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz, der sich nach einem möglichen Wahlsieg der Union bei der kommenden Bundestagswahl möglichst viele Optionen offen halten will. "Schwarz-Grün geht mit mir nicht. Da kann sich auch jeder darauf verlassen", sagte Söder. Die Grünen hätten bei ihrem Werben um die Union nicht verstanden, dass diese aus CDU und CSU bestehe. Als CSU-Chef könne er eine Koalition mit den Grünen auch alleine ausschließen: "Denn ohne uns geht nichts."

LINKEN-STAATSSEKRETÄR

Straetmanns will ins BSW eintreten

Friedrich Straetmanns saß für die Linken im Bundestag, seit fast zwei Jahren ist er Staatssekretär in Mecklenburg-Vorpommern. Jetzt will er ins Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) eintreten. Ein Antrag liege dem BSW vor, teilte Straetmanns mit. Der 63-Jährige ist seit 2007 Mitglied bei der Linken, für die er von 2017 bis 2021 im Deutschen Bundestag saß. Ob der bevorstehende Parteiwechsel Konsequenzen für seine Arbeit als Staatssekretär haben könnte, war zunächst

nicht bekannt. Am kommenden Sonntag sind Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen, drei Wochen später in Brandenburg. In jüngsten Umfragen kam das BSW in allen drei Bundesländern auf zweistellige Werte und würde damit in die jeweiligen Landesparlamente einziehen.

AUSSENPOLITIK

IRANISCHER AUSSENMINISTER

Bereitschaft zu Hanija-Vergeltung

Der iranische Außenminister Abbas Araghchi hat die Entschlossenheit seines Landes unterstrichen, Vergeltung für die Tötung des Hamas-Anführers Ismail Hanija in Teheran zu üben. Er habe sich dazu in einem Telefonat mit dem italienischen Außenminister Antonio Tajani geäußert, sagte Araghchi. Die iranische Reaktion auf den "israelischen Terroranschlag in Teheran" sei beschlossen, sie werde maßvoll und wohlkalkuliert ausfallen, schrieb er auf X. "Wir fürchten keine Eskalation, suchen sie aber auch nicht – anders als Israel." Tajani teilte mit, er habe Zurückhaltung und eine "konstruktive Herangehensweise" angemahnt, um den Kreislauf der Militärhandlungen in der Region zu durchbrechen, der nur noch mehr Leid bringen könne. Mehr zur Lage in Nahost lesen Sie auf Seite 6.

NORDKOREA

Kim will mehr Kamikaze-Drohnen

Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un hat als "wichtigen Bestandteil der Kriegsvorbereitung" zur Entwicklung und Produktion weiterer Kamikaze-Drohnen aufgerufen. Das sagte er einem Bericht staatlichen Nachrichtenagentur KCNA zufolge bei einem Test heimisch entwickelter Drohnen. Mit sogenannten Kamikaze-Drohnen sind unbemannte Flugobjekte gemeint, die mit Sprengladungen versehen in feindliche Ziele gesteuert werden. Der Drohnen-Test fand laut Angaben von KCNA bereits am Samstag in Pjöngjang statt. Auf offiziellen Fotos ist zu sehen, wie weiße Flugobjekte mit x-förmigen Flügeln in Richtung Panzerattrappen fliegen und explodieren. Laut der südkoreanischen Nachrichtenagentur Yonhap sollen die Zielobjekte südkoreanischen Panzern des Typs K-2 nachempfunden sein..

PAKISTAN

Separatisten töten 23 Menschen

In Pakistan haben Separatisten aus der Provinz Belutschistan mindestens 23 Menschen getötet und insgesamt zehn Fahrzeuge in Brand gesetzt. Bewaffnete hätten am Sonntag-

abend eine Autobahn blockiert und Reisende aus Fahrzeugen geholt, teilte der zuständige Polizeichef Ayub Achakzai mit. Sie hätten deren Ausweise kontrolliert und sie daraufhin erschossen. Die Separatistengruppe Balochistan Liberation Army teilte mit, ihre Kämpfer hätten es auf Militärangehörige abgesehen, die in Zivilkleidung reisten. Das Innenministerium widersprach, bei den Getöteten handele es sich um unbescholtene Bürger. Seit Jahrzehnten fordern Separatisten die Abspaltung des rohstoffreichen Belutschistan von

US-WAHLKAMPF

Vance: "Witz" wurde missverstanden

Der Vizepräsidentschaftskandidat der US-Republikaner, J.D. Vance, sieht keinen Anlass dafür, seine Aussage über "kinderlose Katzen-Frauen" zurückzunehmen. "Ich bereue vieles, (...), aber dass ich vor drei Jahren einen Witz gemacht habe, gehört nicht zu den Top-Zehn auf meiner Liste", sagte Vance in einem Interview mit dem US-Sender NBC News auf die Frage, ob er sich wünsche, diesen Kommentar nie gemacht zu haben. "Ich bedauere natürlich, dass viele Leute das falsch aufgefasst haben", sagte Vance weiter. Aber er werde auch künftig weiter "Witze" machen und Dinge "sarkastisch" formulieren. Mit seiner Aussage von damals habe er deutlich gemacht, dass die USA zu familienfeindlich geworden seien, so der 40-Jährige. Wie Demokraten und Republikaner mit der Popkultur Wahlkampf machen, lesen Sie auf Seite 6.

DIE GUTE NACHRICHT

BRITISCHE SENIORIN

Fallschirmsprung mit 102 Jahren

Ein Fallschirmsprung zum Geburtstag ist mittlerweile kein ganz ausgefallenes Geschenk mehr. Für eine 102-Jährige aber dann doch – und Manette Baillie hat sich das Abenteuer sogar selbst geschenkt. Mit einem Tandemsprung aus rund 2130 Metern Höhe ist die Seniorin aus der ostenglischen Grafschaft Suffolk nun die älteste britische Fallschirmspringerin, wie die BBC berichtete. "Es war ein bisschen beängstigend", sagte die abenteuerlustige Dame dem Sender anschließend. "Ich gebe zu, dass ich meine Augen ganz fest geschlossen hatte." Mit dem Satz aus großer Höhe will Baillie andere ältere Menschen inspirieren. "Ich möchte lediglich, dass andere Menschen, die auf die 80 oder 90 zugehen, nichts aufgeben. Einfach weitermachen", sagte sie.



WAGENKNECHT: Die Grünen verkörpern in besonders ausgeprägter Form, was die Menschen nervt. Überheblichkeit, Arroganz, Belehrungen. Und die Partei richtet großen Schaden an, während die AfD bisher keine Macht hat. Die Politik der Grünen in der Bundesregierung bedeutet für viele handfeste Wohlstandsverluste. Dass die Partei nach den Wahlen wohl keine Rolle mehr in Thüringen und Sachsen spielen wird, ist erfreulich.

WELT: Sie könnten auf den Marktplätzen aber auch ein Programm gegen den Lehrermangel in Thüringen präsentieren. Dort fehlen 2000 Lehrkräfte.

WAGENKNECHT: Vor mir sprechen auf der Bühne die Landesvorsitzenden Katja Wolf und Steffen Schütz, und zwar unter anderem genau dazu. Bildungspolitik ist eines unserer Kernthemen: Wir brauchen mehr Lehrer,

aber auch andere Lehrpläne, Konzentration aufs Wesentliche. Kinder müssen wieder ordentlich lesen, schreiben und rechnen lernen, Tablets und Smartphones raus aus den Grundschulen.

WELT: Ihre Regierungsbedingungen für Frieden und gegen US-Raketen werden im Bund entschieden. Wieso also keine landespolitischen roten Linien?

WAGENKNECHT: Viele Menschen haben Angst vor Krieg. Zu Recht. Die Raketenstationierung ist gefährlich: Sie können für einen Enthauptungsschlag genutzt werden und würden tief ins russische Territorium reichen. Es geht gar nicht darum, ob die USA so einen Schlag wirklich planen, es genügt, dass Russland das befürchten könnte und in dem Augenblick präventiv losschlägt. Damit wächst das Risiko eines atomaren Konflikts. Außerdem wünscht sich eine Mehrheit im Osten mehr diplomatische Bemühungen im Ukraine-Krieg.

WELT: Nur ist das aber eben nicht die Aufgabe einer Landesregierung.

WAGENKNECHT: Eine Landesregierung kann sich in die politische Debatte einmischen und die Bundesregierung unter Druck setzen, ihren Kurs zu verändern. Selbst die hohen Umfragewerte des BSW haben ja schon zu einer gewissen Kurskorrektur der Ampel geführt, indem die Waffenhilfen für die Ukraine im nächsten Jahr zumindest gedeckelt werden sollen. Das genügt aber nicht. Ich finde es ein merkwürdiges Demokratieverständnis von Kretschmer und Voigt, die großen Sorgen der Bevölkerung angesichts der wachsenden Kriegsgefahr zu ignorieren. Die Länder haben übrigens verfassungsrechtlich sehr wohl Kompetenzen hinsichtlich der Außenpolitik. Der Bundesrat hat sogar einen Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten, Sachsens Ministerpräsident Kretschmer (CDU, d. Red.) ist dort derzeit Vorsitzender. Nur tagt dieser Ausschuss offenbar kaum, und Kretschmer nutzt ihn bisher nicht. Auch früher schon haben Ministerpräsidenten übrigens Außenpolitik gemacht, denken Sie an Franz Josef Strauß.

WELT: Sie wollen bei den Koalitionsverhandlungen mit Kretschmer und Thüringens CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt mit am Tisch sitzen - stehen aber gar nicht auf dem Wahlzettel.

WAGENKNECHT: Auf dem Wahlzettel steht meine Politik. Dieses Versprechen geben wir den Wählern. Deswegen ist es völlig selbstverständlich, dass wir uns in der Partei eng abstimmen.

WELT: Kretschmer und Voigt sagen: Nicht die im Saarland lebende Sahra Wagenknecht entscheidet, was im Osten pas-

WAGENKNECHT: Wer mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht koalieren will, der sollte keine Angst davor haben, mit mir zu reden. Das ist doch wirklich eine kindische Debatte.

WELT: Haben Sie in letzter Zeit mit einem

der beiden telefoniert? WAGENKNECHT: Dafür ist nach der Wahl Zeit. Am 1. September spricht erst einmal der Wähler. Dann haben alle Parteien die Verantwortung, dieses Votum ernst zu nehmen und in Politik umzusetzen. In der Migrationspolitik oder der inneren Sicherheit sind wir nicht so weit von der Union entfernt. Bei der Corona-Aufarbeitung muss sie sich bewegen. Über vieles andere muss man verhandeln.

WELT: Es werden allerdings Ihre Spitzenkandidatinnen Katja Wolf in Thüringen und Sabine Zimmermann in Sachsen gewählt, nicht Sie. Vertrauen Sie den beiden

WAGENKNECHT: Es gibt keine Differenzen zwischen uns. Wir haben großartige Spitzenkandidaten. Aber wer BSW wählt, erwartet, dass ich mich auch selbst einbringe. Es geht da um die großen Linien, nicht um die Details. Für letztere haben wir kompetente Leute in den Ländern, denen ich vertraue.

WELT: Als Sie die Regierungsbedingungen für die beiden Bundesländern nannten, erfuhren Wolf und Zimmermann das aus der Presse.

WAGENKNECHT: Wie kommen Sie darauf? Diese Forderungen stehen am Anfang unserer Wahlprogramme. Friedenspolitik ist eine Kernforderung unserer Partei. Im Übrigen stehen wir in ständiger, enger Abstimmung.

WELT: Sie wollen nach den Wahlen Corona-Untersuchungsausschüsse einführen - und dort Charité-Virologe Christian Drosten sowie Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) vorladen. Wollen Sie eine Abrechnung?

WAGENKNECHT: Wir wollen, dass die, die das Unheil damals verantwortet und viele Menschen geschädigt haben, endlich Rede und Antwort stehen. Warum haben sie gelogen? Warum haben sie sich über den Rat vieler Wissenschaftler hinweggesetzt. Es ist doch ein Skandal, dass Karl Lauterbach immer noch Gesundheitsminister ist. Die Menschen haben ein Recht zu erfahren: Wieso wurde damals so entschieden? Die Lockdowns, die endlosen Schulschließungen, der wahnsinnige Impfdruck... Waren es Pharmakonzerne, die Einfluss genommen haben? Ich will, dass sie sich nicht länger darum drücken können, Auskunft zu geben. Es geht nicht um Abrechnung.

WELT: Sondern?

WAGENKNECHT: Zu verhindern, dass sich eine solche willkürliche Außerkraftsetzung von Grundrechten jemals wiederholt. Dafür braucht es Aufklärung: Wieso wurde wider besseres Wissen gehandelt? Wieso wurde trotz fehlendem Fremdschutz eine allgemeine Impfpflicht gefordert und die einrichtungsbezogene sogar beschlossen. Das war eine sehr schlimme Zeit, gerade für junge Menschen. Monatelang wurden Ungeimpfte aus dem sozialen Leben ausgeschlossen und öffentlich geächtet. Bis heute gelten auch die Urteile aus dieser Zeit. Insofern geht es auch um Rehabilitation und Wiedergutmachung.

FREE THEM NOW

Die Geiseln der Hamas

325 Tage werden die beim Angriff der islamistischen Terroristen am 7. Oktober 2023 verschleppten Menschen schon gefangen gehalten.



Abwehr die größte Gefahr für den FC Bayern München. Vor allem der Verkauf von Matthijs de Ligt ist für Matthäus in diesem Zusammenhang alles andere als nachvollziehbar. "Viele – auch in der Mannschaft – schütteln deshalb den Kopf", schrieb Matthäus in seiner Sky-Kolumne: "Denn die Spieler wissen auch, dass sie in der Defensive wackeln. Und dann wird der für viele beste Abwehrspieler verkauft." Für den 63-Jährigen ist es "ein Armutszeugnis", dass ein richtiger Leader in der Abwehr fehlt: "Die Defensive ist und bleibt die Achillesferse des FC Bayern." Mehr dazu auf Seite 13.

EX-DFB-PRÄSIDENT NIERSBACH

Verfahren eingestellt

Das Verfahren im "Sommermärchen"-Prozess gegen den früheren DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach ist gegen eine Geldauflage von 25.000 Euro zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung zunächst für einen Monat eingestellt worden. Erfüllt der ehemalige Verbandschef die verhängte Zahlungsauflage bis zum 9. September, ist der Prozess für ihn endgültig beendet. "Dies ist kein Freispruch. Der Tatverdacht besteht weiter, auch wenn die Schuld als gering zu betrachten ist", sagte die Richterin. In dem Prozess ist neben Niersbach auch der frühere DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt und Ex-DFB-Präsident Theo Zwanziger angeklagt. Sie sollen eine an den Weltverband Fifa erfolgte Zahlung von 6,7 Millionen Euro in der Steuererklärung für 2006 unrechtmäßig als Betriebsausgabe deklariert und damit die Steuer für das WM-Jahr um 13,7 Millionen Euro gekürzt haben. Alle drei Angeklagten weisen den Vorwurf zurück.

KULTUR UND GESELLSCHAFT

BELIEBTE BRETTSPIELE

Test für den Zusammenhalt

Brettspiele sind ein gesellschaftliches Phänomen. 33 Millionen Deutsche mögen sie. Fünf Millionen spielen regelmäßig. Jedes Jahr wird mit viel Medienwirbel das Spiel des Jahres gekürt. Spiele wie "Monopoly", "Mensch ärgere dich nicht" oder "Sagaland", so heißt es oft als Erklärung für den Erfolg, sind ein soziales Vergnügen. Den Zusammenhalt allerdings fördern sie nicht immer. Sie sind eine Art gesellschaftliches Höhentrainingslager, Therapiesitzung, Akt charakterlicher Selbstentblößung, Belastungstest für alles Zwischenmenschliche. Wir haben die beliebtesten Spiele auf ihre Gefährlichkeit getestet. Das Ergebnis lesen Sie auf den Seiten 14/15.

FEUER IN ELBPHILHARMONIE

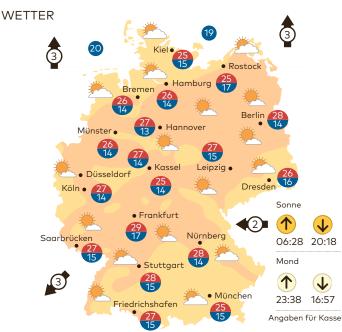
Konzert abgebrochen

Aufregung in der Elbphilharmonie: Ein Konzert musste am Sonntagabend wegen eines Feueralarms abgebrochen worden. Als mögliche Ursache gilt laut Hamburger Feuerwehr ein Kabelbrand unter der Bühne. Als die Einsatzkräfte eintrafen, brannte es nicht mehr. Da durch die Sprinkleranlage Wasser unter die Bühne in den technischen Bereich gelangte, wurde das Konzert schließlich ganz abgebrochen.

AGGRESSIVE SENIORIN

Frau zerkratzt mehr als 30 Autos

Eine 72-Jährige hat in Bad Kissingen mehr als 30 Fahrzeuge zerkratzt und einen Schaden von rund 200.000 Euro verursacht. Wenige Stunden zuvor hatte sie in einem Hotel der Stadt einen grundlosen Feuerwehreinsatz ausgelöst und Beamte beleidigt. Das Motiv ist laut Polizei unklar.



Nach Nebelauflösung oft freundlich

Heute: Örtliche Nebelfelder lösen sich morgens rasch wieder auf. Südlich der Donau und auf der Schwäbischen Alb halten sich erst noch Wolkenfelder. Später scheint verbreitet neben lockeren Schönwetterwolken die Sonne. Es bleibt trocken, nur in den Alpen sind am späten Nachmittag und Abend vereinzelt Regengüsse oder Gewitter möglich. Die Höchstwerte erreichen 22 bis 29 Grad.

Biowetter: Zurzeit gibt es kaum wetterbedingte Beschwerden. Der Organismus wird entlastet, und es kommt zu einer Steigerung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch Herz und Kreislauf werden positiv beeinflusst.

WIRTSCHAFT UND GELD

LEBENSERWARTUNG

"Deutschland hinkt hinterher"

Im Jahr 2023 wurde in Deutschland wieder weniger gestorben, und es wurde länger gelebt. Das ergeben die Auswertungen des Statistischen Bundesamts. Insgesamt ging die Sterblichkeit um 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Vor allem die Herzgesundheit holte offenbar auf. Zudem stieg die Lebenserwartung: Frauen und Männer lebten im Schnitt ein halbes Jahr länger als noch 2022. "Deutschland liegt in der WHO-Statistik für Lebenserwartung auf dem 19. Platz in Europa", sagt der Kölner Kardiologe Stephan Baldus, "im Vergleich zu den anderen Ländern kann das nicht zufriedenstellen." Warum in Nachbarländern die Menschen länger leben und was Deutschland tun muss, um die Daten zu verbessern, lesen Sie auf Seite 8.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT IN AUSTRALIEN

Recht auf Nichterreichbarkeit

In Australien ist am Montag das Recht auf Nichterreichbarkeit in Kraft getreten. Es gilt offiziell für Millionen Beschäftigte, die demnach nicht verpflichtet sind, außerhalb der regulären Arbeitszeit auf SMS, Mails oder Anrufe zu reagieren - es sei denn, ihre Weigerung wird als "unangemessen" betrachtet. Gewerkschaften begrüßten die gesetzliche Regelung, der Unternehmensverband Australian Industry Group kritisierte sie als "schlecht durchdacht und verwirrend". Die Regelung war im Februar verabschiedet worden, sie gilt für Unternehmen mit mehr als 15 Beschäftigten. Australiens Regierungschef Anthony Albanese betonte im Sender ABC: "Wir wollen sicherstellen, dass Leute, die nicht 24 Stunden am Tag bezahlt werden, auch nicht 24 Stunden am Tag arbeiten müssen." Es gehe auch um die psychische Gesundheit: Die Menschen müssten sich von ihrer Arbeit lösen und sich Familie und Leben widmen können.

MPOX IN AFRIKA

Impfstoff-Spende aus Deutschland

Deutschland spendet für den Kampf gegen die Krankheit Mpox in Afrika 100.000 Dosen Impfstoff an die betroffenen Länder. Sie sollen aus Bundeswehr-Beständen kommen, sagte Regierungssprecher Steffen Hebestreit. Mittelfristig werde Deutschland mit europäischen Partnern die Afrikanische Union auch beim Aufbau einer lokalen Impfstoffproduktion unterstützen. Auf welchem Weg der Impfstoff die Regionen erreichen soll, ist noch nicht endgültig geklärt.

INVESTITIONSHAUSHALT DES BUNDES

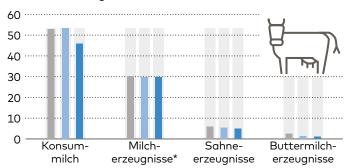
Deutlicher Anstieg des Budgets

Eine Auflistung der geplanten Investitionsausgaben des Bundes, die WELT vorab vorliegt, sieht für 2025 doppelt so viel Geld für Bundesschienenwege wie für Bundesfernstraßen vor – 18,1 Milliarden Euro gegenüber 9,1 Milliarden Euro. Laut der Aufstellung, die in Kürze dem Bundestag im Rahmen des Finanzplans 2025 bis 2028 übermittelt werden soll, liegen die Investitionen im kommenden Jahr insgesamt bei 81 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 16,6 Prozent an den Gesamtausgaben im Bundeshaushalt. Vor zehn Jahren bewegte sich die Investitionsquote noch im einstelligen Prozentbereich. 2024 liegt sie bei 14,5 Prozent. Lesen Sie den Bericht auf Seite 9.

MILCH

Wie viel trinken die Deutschen?

Pro-Kopf-Konsum von Milch und Milchprodukten in Deutschland (in kg) in den Jahren 2003, 2013 und 2023



* Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchmischerzeugnisse sowie Milchmischgetränke

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

MEYER BURGER

Solarfirma legt US-Pläne auf Eis

Das Solarunternehmen Meyer Burger hat seine Pläne zum Bau einer Solarzellen-Produktion in den USA und damit die vorgesehene Verlagerung seines Kerngeschäfts nach Übersee ad acta gelegt. Das geplante Projekt in Colorado Springs sei derzeit nicht finanzierbar und daher gestoppt worden, erklärte der Schweizer Konzern. Damit werde Meyer Burger zwar einen geringer als erwarteten Finanzierungsbedarf haben, aber auch mittelfristig eine niedrigere Profitabilität als vorgesehen. Der Vorstand habe daher beschlossen, ein Restrukturierungsund Kostensenkungsprogramm anzuschieben, um die Profitabilität nachhaltig zu verbessern. Wie sehr das Investoren verunsichert, erfahren Sie im Bericht auf Seite 9.

FESTGENOMMENER GRÜNDER DUROW

Telegram weist Vorwürfe zurück

Der Chatdienst Telegram betont nach der Festnahme seines russischen Gründers Pawel Durow in Frankreichs Hauptstadt Paris, das Unternehmen habe nicht gegen europäisches Recht verstoßen. Alle geltenden Regeln würden eingehalten, dazu gehöre auch das neue Digital-Gesetz DSA, das ein konsequenteres Durchgreifen gegen illegale Inhalte und Aktivitäten auf großen Online-Plattformen bewirken soll. Durow "hat nichts zu verbergen" und reise häufig in Europa, hieß es in einer Stellungnahme. Außerdem sei es "absurd", eine Plattform oder ihren Besitzer für den Missbrauch durch Dritte verantwortlich zu machen. Mehr über Telegram lesen Sie auf Seite 10.

LUFTHANSA-TOCHTER

Discover verurteilt Streikaufruf

Die Lufthansa-Tochter Discover Airlines kritisiert den vom heutigen Dienstag bis Freitag geplanten Arbeitskampf der Gewerkschaften Ufo und VC "aufs Schärfste". Es sei völlig unverantwortlich, die Beschäftigten in der Hauptreisezeit zu einem viertägigen Streik aufzurufen, obwohl mit der Gewerkschaft Ver.di eine Tarifeinigung erzielt wurde. Von dem Streik betroffen sein sollen alle Abflüge aus Deutschland.

TAG AN DER BÖRSE

Dax startet schwächer in die Woche

Die Zinseuphorie-Rally an den Börsen ist vorerst vorbei. Der Deutsche Aktienindex Dax notierte am Montagmittag 0,3 Prozent schwächer bei 18.582 Punkten. Am Freitag hatten die Indizes, angetrieben von Aussagen von US-Notenbank-Chef Jerome Powell, einen Sprung gemacht. Mehr Börsendaten auf **Seite 9.**

SPORT

LOTHAR MATTHÄUS

Harsche Kritik am FC Bayern

Nach dem holprigen 3:2 in Wolfsburg zum Start in die neue Bundesliga-Saison sieht Lothar Matthäus in der instabilen

So machbar ist der Merz-Plan für eine Asylwende

Der CDU-Chef erhebt nach dem Terror in Solingen fünf zentrale migrationspolitische Forderungen

ach dem tödlichen Attentat eines syrischen Asylzuwanderers in Solingen fordert die oppositionelle Union eine zügige Neuausrichtung der deutschen Migrationspolitik.

VON MARCEL LEUBECHER

Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz erhob am Sonntag in seinem Newsletter "MerzMail" fünf Forderungen an Kanzler Olaf Scholz (SPD), die WELT auf ihre Umsetzbarkeit prüft.

1. ABSCHIEBUNGEN NACH SYRIEN UND AFGHANISTAN

Merz: "Nach Syrien und Afghanistan kann abgeschoben werden, weitere Flüchtlinge aus diesen Ländern nehmen wir nicht auf."

Nach Syrien wurde seit einem Jahrzehnt und nach Afghanistan seit der Machtübernahme der Taliban vor drei Jahren keine einzige Person dieser Herkunftsländer aus Deutschland abgeschoben. Selbst für Terroristen oder Mehrfachmörder hielten die damalige schwarz-rote Regierung und die aktuelle rot-grün-gelbe Regierung Rückführungen für ausgeschlossen, weil die drohende Gefahr durch das Regime, islamistische Milizen oder Gefechtshandlungen für zu hoch gehalten wurde. Nach dem Attentat eines afghanischen Asylzuwanderers auf Islam-Gegner in Mannheim, bei dem er einen Polizisten erstach, änderte sich diese Einschätzung in der Ampel. Kurz vor der Europawahl versprachen Innenministerin Nancy Faeser und Kanzler Olaf Scholz (beide SPD), Abschiebungen von Gefährdern und Schwerkriminellen wieder zu ermöglichen. Der Innensenator Hamburgs, Andy Grote (SPD), hatte sogar den Eindruck erweckt, die erste Abschiebung nach Afghanistan seit Jahren stehe kurz bevor: "Ich gehe davon aus, dass das innerhalb der nächsten Wochen schon klappen wird", sagte der Sprecher der Landesinnenminister von SPD und Grünen.

Das Abschiebungen traditionell skeptisch gegenüberstehende Auswärtige Amt (AA) unter Führung von Annalena Baerbock (Grüne) hingegen hält laut seinen Lageberichten die Lage in Syrien immer noch generell für zu gefährlich. Laut Faeser steht die Lageeinschätzung des AA aber nicht mehr generell der Abschiebung für alle Gruppen in alle Landesteile entgegen. Letztlich sind die Lageberichte auch nicht die einzige Grundlage, auf der die Bundesregierung diese Frage entscheidet. Daneben gibt es etwa die Lageberichte der EU-Asylagentur, die zu anderen Ergebnissen kommen als das AA. Die Agentur stuft viele Regionen Syriens als weitgehend gefechtsfrei einstuft. Wenn der Kanzler also gegen die Vorbehalte des AA einige Abschiebungen ermöglichen will und Streit mit Baerbock und ihren Diplomaten riskieren möchte, könnte er dies

Die Merz-Forderung, keine weiteren Menschen aus diesen beiden Ländern mehr aufzunehmen, ist in dieser Pauschalität nicht umsetzbar, ohne tiefgreifend an rechtliche Grundlagen wie Diskriminierungsverbote heranzugehen.

2. DAUERHAFTE GRENZKONTROLLEN

Merz: "Wir kontrollieren dauerhaft an den deutschen Grenzen, weisen dort konsequent zurück und setzen die Regeln der Dublin-Verordnungen wieder in Kraft."

Diese Forderung ist der Kern des Unions-Vorstoßes. Merz führte in der ARD am Sonntag noch einmal aus, dass es ihm dabei ausdrücklich um das tatsächliche Aufhalten von Asylsuchenden an den deutschen Grenzen geht. Auch der innenpolitische Sprecher der Union im Bundestag, Alexander Throm (CDU), erklärte WELT, die erhoffte Asylwende müsse vor allem die "Zurückweisungen von Flüchtlingen an der Grenze, die in einem anderen EU-Land hätten Asyl beantragen können" ermöglichen. Dass die an den Abschnitten zu Österreich, Schweiz, Tschechien, Polen und – bis zum Ende der Paralympics am 8. September – auch zu Frankreich notifizierten Grenzkontrollen noch lange fortgeführt werden und auf die übrigen Abschnitte ausgedehnt würden, wäre wohl auch für die Ampel im Bereich des Denkbaren. Der entscheidende Punkt, ist, dass dort aber kein Ausländer an der unerlaubten Einreise gehindert werden darf, falls es den kontrollierenden Bundespolizisten sagt, er suche Asyl in Deutschland.

Diesen nicht nur für Laien schwer verständlichen Zustand wollten Teile der Union, vor allem die CSU, schon 2018 beenden. Letztlich setzte sich die damalige Kanzlerin Angela Merkel (CDU) aber gegen sie durch.

Unter Merz wird die Forderung nach Zurückweisungen aber inzwischen offensiv als Teil des Unionsprogramms präsentiert. Damit die kontrollierenden Bundespolizisten auch im Falle eines Asylgesuchs zurückweisen dürften, müsste die zuständige Ministerin Faeser ihnen eine entsprechende Weisung erteilen. Zudem müsste sie den zu erwartenden Widerstand von EU-Institutionen und Nachbarländern aushalten, die kein Interesse daran haben, dass Deutschland die unerlaubten Einreisen von zweifelsfrei bereits in Sicherheit befindlichen Schutzsuchenden nicht mehr vollständig akzeptiert. Laut dem Asylgesetz ist seit dem "Asylkompromiss" 1993 sogar Folgendes vorgeschrieben: "Dem Ausländer ist die Einreise zu verweigern, wenn er aus einem sicheren Drittstaat einreist." Allerdings wird zwei Absätze später erläutert, dass dies nicht gilt, wenn die Bundesrepublik auf EU-Ebene abweichende Regelungen

Dies ist laut informierten Beobachtern geschehen: Die EU-Kommission und die aktuelle Bundesregierung - wie die Merkel-Regierung vor ihr - deuten das EU-Asylrecht so, dass Deutschland unerlaubte Einreisen von Asylsuchenden nicht mit Zurückweisungen ahnden darf, sondern erst eine Zuständigkeitsprüfung machen muss. Diese ist erst nach der erfolgten unerlaubten Einreise möglich und führt weit überwiegend zur dauerhaften Niederlassung des Migranten im Bundesgebiet. Wäre eine Bundesregierung bereit, diesen Konflikt um die EU-Rechtsauslegung und -befolgung mit Brüssel zu führen, wären Zurückweisungen von Asylsuchenden aber praktisch möglich und auch mit dem nationalen Recht vereinbar.

3. HEIMREISEN VON FLÜCHTLINGEN

Merz: "Wer als Flüchtling aus Deutschland in sein Heimatland reist, verliert in Deutschland umgehend jeden Aufenthaltsstatus."

Diese Forderung wäre umsetzbar. Die Bundesrepublik hat noch ausreichend viel Souveränität, um selbst die Rechtsgrundlagen für die Erteilung von Aufenthaltstiteln oder deren Entzug selbst festzulegen. Aber: Dass der Verlust des Aufenthaltstitels dann auch zur Rückführung führt, ist kein Automatismus. Sobald Gerichte im jeweiligen Einzelfall eine ernsthafte Bedrohung von Leib und Leben befürchten, verblieben die Migranten ohne Aufenthaltstitel als "Ausreisepflichtige" im Land, deren Rückführung auf absehbare Zeit nicht umgesetzt werden kann.

4. UNBEGRENZTER ABSCHIEBEGEWAHRSAM

Merz: "Wir ändern das Aufenthaltsrecht und nehmen jeden ausreisepflichtigen Straftäter in zeitlich unbegrenzten Abschiebegewahrsam."

Schwer machbar. Für Zehntausende ausreisepflichtige Straftäter dürfte es in den Abschiebungshafteinrichtungen, die derzeit auf etwa 800 Leute ausgelegt sind, sehr eng werden. Auch bestehen erhebliche Einwände seitens der Juristen, dass Personen, die keine Gefahr für die Allgemeinheit darstellen, monatelang ihrer Freiheit beraubt würden, weil sie in der Vergangenheit einmal verurteilt wurden.

5. ENDE DER ERLEICHTERTEN EINBÜRGERUNG

Merz: "Wir beenden umgehend die von Ihrer Koalition erleichterten Einbürgerungen und vermeiden grundsätzlich doppelte Staatsangehörigkeiten."

Das wäre sofort umsetzbar. Es ist aber ausgeschlossen, dass SPD, Grüne und FDP eines ihrer Kernprojekte rückgängig machen. Die zweite große Staatsangehörigkeitsreform mit weiteren Beschleunigungen und der generellen Akzeptanz mehrfacher Staatsangehörigkeiten war ein Herzensprojekt von SPD und Grünen, das die FDP abgesehen von kleineren Widerständen mittrug. Falls die Union nach der nächsten Bundestagswahl einen Koalitionspartner finden sollte, mit dem sie die Einbürgerungsbeschleunigung auf fünf beziehungsweise drei Jahre Voraufenthalt rückabwickeln kann, wäre das theoretisch kein Problem - und nicht mal im Bundesrat zustimmungspflichtig.



"Warum tötest du uns?!": Laut Unterschrift stammt dieses Pappschild am Tatort von einem neunjährigen Mädchen

o fröhlich, so laut war es hier, so totenstill ist es jetzt. So voller Menschen die kleinen Plätze und Gassen im Solinger Zentrum am Freitagabend waren, als der syrische Täter zustach, mordete und schwer verletzte, so menschenleer sind sie am Montagmorgen. Gut 60 Stunden nach der Tat ist der Tatort weiträumig abgesperrt, denn der Kanzler kommt.

VON WOLFGANG BÜSCHER AUS SOLINGEN

AUS SOLINGEN

Vor der Kirche Blumen und Kerzen, sehr viele. Diese Blumen- und Kerzenbeete, diese bunten Herzen und die Frage "Warum?", auf Pappe gemalt, wie oft hat Deutschland das schon gesehen über die Jahre? Man kenne das ja aus den Medien, sagt ein Mann, der davorsteht. "Und dann ist es plötzlich hier. Hier, wo du lebst. Wo du deine Stadt feiern willst." Solingen tue so viel fürs Zusammenleben: die Vereine, die vielen freiwilligen Helfer, jetzt das Stadtfest. "Auch für die, die hier neu sind, die zu uns kommen, wird viel getan." Er spricht nicht weiter. Er muss es nicht aussprechen. Eine neunjährige Emilia hat dieses Es, diese fassungslose Frage, auf ein Blatt Papier geschrieben, so ist es unterzeichnet, und zu den Kerzen und Blumen gelegt: "Wir haben DICH beschützt! Wir haben dir geholfen! Warum tötest du uns?!"

Dann ist es so weit, die schwarzen Limousinen rollen heran. Hohe Politik und Bundeskriminalamt. Olaf Scholz (SPD) geht schnellen Schrittes auf den Gedenkort zu, begleitet von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst, dessen Innenminister Herbert Reul (beide CDU), Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne) und dem Solinger Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD). Sie legen je eine weiße Rose zu den vielen anderen Blumen.

Die Wut des Kanzlers

Olaf Scholz (SPD)
besucht Solingen,
um der Opfer des
Anschlags zu gedenken.
Er sagt zu, alles
Mögliche zu tun,
um solche Taten
zu verhindern



Viele Trauernde bringen Kerzen und Blumen am Tatort vorbei

Kurzes Innehalten, die anderen falten die Hände, der Kanzler legt sie aufeinander. Eine Minute Stille, dann gehen die Vier zum Gespräch mit Ersthelfern. Er dauert doppelt so lange wie gedacht, gut eine Stunde. Und weil währenddessen unter den hinters Flatterband distanzierten Zuschauern ein medizinischer Notfall eintritt und der Rettungswagen kommen muss, warten die Politiker, bis die Person versorgt und der rote Wagen abgefahren ist.

Dann tritt Scholz, treten die anderen Politiker vor die Presse. Sie tun das drei, vier Schritte entfernt von einem dunklen Fleck im hellgrauen Pflaster vor der Bühne – der Tatort. Sogar ein Unwetter am Wochenende konnte den Fleck, der die drei Morde von Solingen bezeugt, nicht vom Platz waschen. Scholz beginnt mit Stakkato-Sätzen, die Trauer und Tatkraft zeigen sollen. Sein erster Satz: "Das war Terrorismus." Und dann: "Terror gegen alle." Und: "Wir trauern um die Toten. Wir haben mit den Angehörigen um das Leben der Verletzten gebangt." Sein Treffen mit den Ersthelfern sei "tief bewegend" gewesen. Er sagt, "dass ich wütend bin, dass ich zornig bin" und dass der Täter hart bestraft werden müsse. Dass sichergestellt werden müsse, dass so etwas verhindert werde. Dass man alles tue, "was in unseren Möglichkeiten liegt".

Wer sich nun fragt, was das denn heißen könnte, dem sagt der Kanzler, man müsse sehen, ob man die Regeln für das Tragen von Messern noch einmal verschärfe. Und er wiederholt, was er schon seit Langem fordert: Alles dafür zu tun, "dass die, die in Deutschland nicht bleiben können, auch zurückgeführt und abgeschoben werden". Notfalls müsse man an die rechtlichen Regelungen dafür ran. Er befürwortet "eine Taskforce mit den Ländern". Er lobt die Wirkung der Grenzkontrollen der vergangenen Monate, und auch bei den Rückführungen unberechtigt

Deutschland lebender Migranten steigere man sich.

Dann tritt Wüst an die Mikrofone, schwarzer Traueranzug, schwarze Krawatte. "Es sind ein paar Tränen geflossen", berichtet der Ministerpräsident vom Treffen mit den Ersthelfern. Das seien teils ganz junge Leute. "Ehrenamtler, die vielleicht mal ein Pflaster geklebt hatten. Sie haben in diese Nacht Dinge gesehen, die ein junger Mensch nicht sehen sollte. Und doch sind sie hingegangen." Seine Botschaft ist: "Wir lassen uns nicht unterkriegen." Dann wird er politisch. "Terror, wieder islamistischer Terror". Zu Recht herrsche im Land die Erwartung, "dass Taten folgen, nicht nur Ankündigungen". Wer will, kann das als indirektes Gespräch mit Kanzler Scholz verstehen, der neben ihm steht. Dafür ist jetzt nicht die Stunde. Er dankt dem Kanzler für sein Kommen und betont das Zusammenstehen von Bund und Ländern.

"Das Thema Flucht und Migration", sagt Wüst weiter, "kann man aus diesem Ereignis nicht wegdenken." Es müsse abgeschoben werden "nach Syrien oder jedenfalls in sichere Landesteile, und nach Afghanistan". Und man müsse schauen, ob die Sicherheitsbehörden ausreichend ausgestattet seien - nein, nicht mit Geld, wie es oft etwas wohlfeil beklagt wird. Nein, "ausreichend ausgestattet mit Rechten". Mit Rechten, wie sie entsprechende Behörden verbündeter Länder haben, von denen dann oft die Informationen kommen, wenn in Deutschland wieder irgendwo ein Terroranschlag geplant wird.

Bürgermeister Kurzbach richtet eine Bitte an die umgebende Welt, er spricht sie in die Menge der Kameras und Mikrofone nicht nur aus Deutschland: "Lasst uns zur Ruhe kommen in Solingen." Es seien schwere Tage, er begegne Menschen, die ihm sagten, sie begriffen erst jetzt, Tage danach, was geschehen sei. "Die Stadt ist noch lange nicht fertig damit. Lasst uns zur Ruhe kommen."

Hinweis auf Russen-Sabotage

Einen Tag lang galt auf dem Nato-Stützpunkt Geilenkirchen bei Aachen die zweithöchste Sicherheitsstufe

inter der vorübergehenden Anhebung der Sicherheitsstufe auf Nato-Luftwaffenstützdem punkt Geilenkirchen bei Aachen steckten Geheimdiensterkenntnisse zu einer möglichen Bedrohung durch einen russischen Sabotageakt. Es habe einen ernstzunehmenden Hinweis eines ausländischen Nachrichtendienstes "auf Vorbereitungshandlungen für einen wahrscheinlich russischen Sabotageakt gegen den Nato-Stützpunkt durch Einsatz einer Drohne" gegeben, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus deutschen Sicherheitskreisen.

Vergangene Woche hatte wegen einer möglichen Bedrohung auf dem Nato-Stützpunkt in Nordrhein-Westfalen knapp 24 Stunden lang die zweithöchste Sicherheitsstufe gegolten. Nachdem nichts passiert war, wurden die Sicherheitsvorkehrungen am Freitagnachmittag wieder auf den Level zurückgefah-

ren, der vorher gegolten hatte, der sogenannte Level Bravo+. Es habe sich um eine Vorsichtsmaßnahme gehandelt, um das potenzielle Risiko für das Personal zu minimieren, erklärte ein Sprecher.

Zuvor waren wegen des Geheimdiensthinweises alle nicht benötigten Mitarbeiter nach Hause geschickt worden. Die zweithöchste Sicherheitsstufe Charlie bedeutet im Nato-Jargon, dass ein Zwischenfall eingetreten ist oder Erkenntnisse vorliegen, dass irgendeine Form von terroristischer Aktion gegen das Bündnis wahrscheinlich ist.

Der Nato-Flughafen in Geilenkirchen ist der Hauptstützpunkt von Awacs-Spezialflugzeugen, die vor allem zur Überwachung des Luftraumes im östlichen Bündnisgebiet eingesetzt werden. Die Maschinen sind mit ihrem pilzförmigen Radaraufbau in der Lage, andere Luftfahrzeuge in mehr als 400 Kilometern Entfernung zu orten und zu identi-

fizieren. Am Nato-Flugplatz arbeiten nach Worten des Sprechers normalerweise etwa 1600 Menschen. Derzeit sind es allerdings deutlich weniger, da Awacs seit diesem Montag vorübergehend nur von zwei Flugplätzen in der Türkei und Norwegen starten. Hintergrund der Verlegung ist nach Angaben der Nato allerdings nicht die Bedrohungslage, sondern eine seit längerem geplante Betriebspause in Geilenkirchen aus organisatorischen Gründen.

Zu dem Bericht über mögliche russische Anschlagspläne gegen den Standort wollte sich ein Sprecher am Montag nicht äußern. Seinen Angaben zufolge wurden bislang keine Drohnen im Luft-

raum über dem Flugplatz gesichtet.
Bereits im Juli herrschte auf US-Militärstützpunkten in Deutschland und anderen europäischen Ländern Medienberichten zufolge erhöhte Alarmbereitschaft wegen Terrorgefahr. Das Penta-

gon habe auf den Stützpunkten die zweithöchste Sicherheitsstufe Charlie ausgerufen, berichtete der US-Sender CNN damals unter Berufung auf zwei nicht namentliche genannte Regierungsvertreter. Unklar blieb die Art der angeblichen Bedrohung.

Vor kurzem waren auch an mehreren Bundeswehrstandorten Sabotagefälle befürchtet worden. Es wurde aber Entwarnung gegeben. So ermittelten Polizei und Staatsschutz nach einem Sicherheitsvorfall am Wasserwerk der Luftwaffenkaserne Köln-Wahn wegen des Verdachts, das Trinkwasser könnte verunreinigt worden sein.

Auch in Geilenkirchen waren verdächtige Beobachtungen gemacht worden. Nach Angaben aus Sicherheitskreisen wurde zwischenzeitlich jemand im Umfeld des Flughafens für Befragungen in Gewahrsam genommen, der Verdacht habe sich aber nicht erhärtet.

DIE WELT 1 DIENSTAG, 27. AUGUST 2024

UN kritisieren Taliban-Gesetze gegen Frauen

19 Afghaninnen können in Schottland studieren

ie neuen Taliban-Gesetze in Afghanistan mit einem Verbot gegen Frauenstimmen und unverschleierte Frauengesichter in der Öffentlichkeit haben die Kritik der Vereinten Nationen hervorgerufen. Die neuen Gesetze gingen mit einer "beunruhigenden Vision" für die Zukunft des Landes einher, warnte die Leiterin der UN-Mission in Afghanistan, Rosa Otunbajewa. Damit würden "bereits nicht tolerierbare Beschränkungen" der Rechte von Frauen und Mädchen ausgeweitet. "Selbst der Klang einer weiblichen Stimme" außerhalb des Hauses werde als moralischer Verstoß betrachtet.

Die militant-islamistische Taliban-Regierung in Afghanistan hatte am vergangenen Mittwoch Gesetze für das Land mit dem angeblichen Ziel herausgegeben, Laster zu verhindern und Tugend zu fördern. Darin enthalten ist die Vorschrift, dass eine Frau in der Öffentlichkeit ihr Gesicht und den Rest ihres Körpers verschleiert und nicht singt oder etwas vorliest. Nach Ansicht der Vereinten Nationen ist es nahezu unmöglich, die Taliban-Regierung in Afghanistan offiziell anzuerkennen, während Einschränkungen für Frauen und Mädchen bestehen bleiben. Otunbajewa soll am 18. September dem UN-Sicherheitsrat über die Lage in dem Land berichten - drei Jahre, nachdem die Taliban Mädchen eine Bildung über die sechste Klasse hinaus verboten hatten. Studentinnen waren gezwungen, ihr Studium abzubrechen und die Universitäten zu verlassen.

Eine schottische Organisation bemüht sich nun, jungen afghanischen Frauen eine berufliche Perspektive zu eröffnen, wie der Deutschlandfunk berichtet. Demnach konnten 19 afghanische Medizinstudentinnen ihre Heimat verlassen, um in Schottland zu studieren. Die Linda Norgrove Foundation hatte ihnen Visa und Studienplätze an medizinischen Hochschulen organisieren können. Die Stiftung ist eine Wohltätigkeitsorganisation mit Sitz auf der schottischen Insel Lewis. Sie erinnert an eine Entwicklungshelferin, die 2010 in Afghanistan getötet wurde. Ihre Eltern hatten die Organisation zum Gedenken an ihre Tochter gegründet.

Eine der Studentinnen beschrieb der britischen BBC ihre Erfahrungen unter dem afghanischen Regime: "Wir haben tausend Tage des Leidens durchgemacht. Tausend Tage eingesperrt in unseren Häusern, unsere Stimmen zum Schweigen gebracht mit nichts als Tränen und Kummer; unser Leben verschwendet." Die Linda Norgrove Foundation hatte bereits im vergangenen Jahr auf die Situation der Studentinnen aufmerksam gemacht. Doch es gab zahlreiche bürokratische Hürden, die überwunden werden mussten. Die schottische Regierung änderte sogar ein Gesetz zur Finanzierung des Studienplatzes, damit die afghanischen Frauen in Großbritannien studieren können. Die schottische Bildungsministerin äußerte sich positiv: "Diese inspirierenden Frauen werden nun als heimische Studentinnen behandelt, was bedeutet, dass sie von kostenloser Ausbildung und Unterstützung profitieren."



Während des russischen Angriffs harren Menschen in einer Metrostation in Kiew aus

VERGELTUNG

für die Kursk-Offensive

Hauptziele der russischen Luftangriffe

○ Ukrainischer Vormarsch in Russland
○ Ukrainisch gehalten oder zurückerobert
○ Ukrainische Partisanen

○ Eingeschränkt russisch kontrolliert
○ Seit 2014 russisch kontrolliert
○ Seit 2014 russisch kontrolliert

■ Russischer Vormarsch
○ Eingeschränkt russisch kontrolliert
○ Seit 2014 russisch kontrolliert

■ Russischer Vormarsch
○ Eingeschränkt russisch kontrolliert
○ Seit 2014 russisch kontrolliert
■ Staudamm
am Stausee
■ Kiewer Meer
■ Dnipro
■ Staudamm
Stausee
■ Kiewer Meer
■ Saporischschja
■ Stand: 25. Aug. 2024
□ Quellen: ISW; AE'ls Critical Threats
Project, OpenStreetMap

Russland hat die Ukraine mit einer der bisher größten Angriffswellen überhaupt überzogen. Der Ruf nach einer Freigabe für den Einsatz westlicher Raketen gegen russische Ziele wird lauter ussland hat am Montag einen der massivsten Angriffe auf ukrainische Städte seit seinem Überfall auf das Nachbarland ausgeführt. Russische Drohnen und von Bomber, vom Boden und von See abgeschossene Raketen sowie Überschallflugkörper zielten auf die Hauptstadt Kiew und zahlreiche weitere Städte des Landes.

Mehr als die Hälfte der ukrainischen Oblaste sind nach Angaben von Ministerpräsident Denys Schmyhal angegriffen worden. "Heute kamen bei einem massiven russischen Angriff 15 Regionen unter Beschuss. Der Feind hat verschiedene Waffentypen eingesetzt (...). Es gibt Tote und Verletzte", schreibt Schmyhal auf Telegram.

VON CLEMENS WERGIN

Moskau griff erneut vor allem die Strominfrastruktur des Landes an. Das Putin-Regime versuchte offenbar auch, einen Staudamm im Norden Kiews zu zerstören, eine Rakete schlug ein, eine weitere landete kurz davor im Wasser. Ein Brechen des Dammes würde viele Stadtviertel fluten und Millionen Menschenleben gefährden. "Eine Zerstörung käme dem Einsatz einer Massenvernichtungswaffe gleich", meint etwa Militärexperte Nico Lange auf X. Russland hatte im Juni 2023 schon den Kachowka-Staudamm am Unterlauf des Flusses Dnepr gesprengt und damit eine Umweltkatastrophe ausgelöst mit zahlreichen Todesopfern.

Laut Präsident Wolodymyr Selenskyj wurden beim jüngsten Angriff mehr als 100 Raketen und etwa 100 iranische Kamikazedrohnen vom Typ Shahed auf die Ukraine abgefeuert. Schnell ging man bei der Aktion von "Rache" für den ukrainischen Angriff auf die russische Grenzregion Kursk aus. Der Zeitpunkt des massiven Angriffs dürfte durchaus in direktem Zusammenhang mit der ukrainischen Kursk-Offensive stehen. Denn seit dem abgebrochenen Marsch der Wagner-Söldner auf Moskau im Juni 2023 sah das Putin-Regime nicht mehr so schwach, verletzlich und inkompetent aus wie in den vergangenen drei Wochen, in denen die Ukraine blitzkriegartig in Kursk vorstieß, russische Truppen überrannte, tötete oder gefangen nahm. Moskau zeigte sich gänzlich überrumpelt und nicht in der Lage, den ukrainischen Vorstoß rasch einzuhegen, der offenbar immer mehr an Tiefe gewinnt. Und die Bewohner von Kursk machen inzwischen auch öffentlich ihrem Unmut Luft, dass Moskau sie im Stich gelassen habe.

Auch Putin gab keine gute Figur ab bei seinen öffentlichen Auftritten, die zeigen sollten, dass der Kreml-Chef alles unter Kontrolle hat, die aber eher die Machtlosigkeit der Führung in Moskau offenbarten. Die massiven Angriffe auf die Ukraine sollen nun Putins angeknackstes Image als starker Mann wieder festigen und gleichzeitig überspielen, dass Russlands Militär bisher noch kein Rezept gefunden hat gegen die ukrainische Kampagne in Kursk.

Der Angriff wirft auch abermals ein bezeichnendes Licht auf die unterschiedliche Kriegsführung beider Seiten. So greifen die Ukrainer in Kursk das russische Militär und militärische Infrastruktur an, lassen die russische Zivilbevölkerung jedoch ungeschoren, wie zahlreiche Berichte aus Kursk und Videos russischer Anwohner belegen. Das ukrainische Militär agiert also nach allem was bekannt ist weitgehend so, wie man es von einer Armee erwarten darf, die gewillt ist sich an Kriegsvölkerrecht zu halten.

Die Kriegsführung des russischen Militärs, die sich im Widerspruch dazu gegen Zivilisten und kritische Infrastruktur, gegen Schulen, Krankenhäuser und Kulturschätze der ukrainischen Nation richten, stellen massive Kriegsverbrechen dar und sind ein systematischer Teil der russischen Kriegsführung, deren Ziel es ist, Terror unter der ukrainischen Zivilbevölkerung zu verbreiten und so die politische Führung in Kiew zur Aufgabe zwingen soll.

Der russische Angriff wirft zudem ein weiteres Schlaglicht auf die militärische Asymmetrie in diesem Konflikt. Während Russland immer wieder zivile Ziele in der Ukraine bombardiert, bleibt es der Ukraine versagt, selbst militärische Ziele in weiten Teilen Russlands – von wo die Bomber und Raketen aufsteigen – mit westlichen Waffen anzugreifen.

So beschränken die USA den Einsatz ihrer Atacms-Raketen innerhalb Russlands auf einen kleinen Grenzbereich, der laut dem Institute for the Study of War (ISW) nur 16 Prozent des russischen Gebietes abdeckt, der eigentlich in Reichweite liegen würde. 230 von 250 Flugbasen und Militäreinrichtungen, die in Reichweite der Raketen liegen, können so nicht angegriffen werden.

Washington soll Kiew laut Medienberichten auch verboten haben, die von Großbritannien eigentlich dafür freigegebenen Marschflugkörper vom Typ Storm Shadow gegen Ziele in Russland

ANGRIFFE MIT
WAFFEN LÄNGERER
REICHWEITE IN
RUSSLAND SIND

ENTSCHEIDEND

INSTITUTE FOR THE STUDY OF WAR US-Thinktank

einzusetzen. Im Kern bedeutet das, dass Kiew nicht gegen die Quellen der Angriffe vorgehen darf, sondern Raketen erst abwehren kann, wenn sie in ukrainischen Luftraum eindringen. Doch die aus dem Westen gelieferten Flugabwehrsysteme reichen offenbar nicht aus, um massive Salven wie am Montag erfolgreich abzuwehren. "Ukrainische Angriffe mit Waffen längerer Reichweite gegen militärische Ziele im russischen Rückraum sind entscheidend, um Russlands militärische Fähigkeiten an der ganzen Front zu zermürben", schreiben die Experten des ISW. "Das Aufheben der Beschränkungen für den Einsatz westlicher Waffen durch die Ukraine würde ukrainischen Kräften ermöglichen, eine große Anzahl bedeutender Ziele anzugreifen, die Russlands Kriegsanstrengungen unterstützen."

Präsident Selenskyj rief die westlichen Partner deshalb erneut dazu auf, die Einsatzbeschränkungen aufzuheben. "Die Ukraine kann nicht eingeschränkt werden beim Einsatz von Waffen mit längerer Reichweite, wenn die Terroristen solchen Beschränkungen nicht unterliegen", sagte er. "Unsere Verteidiger können nicht in ihren Waffen beschränkt werden, wenn Russland ganze Arsenale einsetzt, die auch Shahed-Drohnen umfassen und ballistische Raketen aus Nordkorea (...) Unsere anderen Partner haben die Macht, uns zu helfen diesen Terror zu stoppen", so Selenskyj. Nun sei die Zeit gekommen für entscheidende Aktionen.

Der Nahe Osten wird für China immer wichtiger

Die Abhängigkeit vom Öl ist trotz erneuerbarer Energien immer noch hoch. Für viele Länder in der Region ist Peking inzwischen der größte Handelspartner

usgerechnet Peking wählten die verfeindeten Palästinenser-Organisationen Fatah und Hamas als Ort, um ihre jahrelange Spaltung für beendet zu erklären. Es war ein willkommenes Bild für die chinesische Regierung, die versucht, sich als Friedensmakler auf der Weltbühne zu inszenieren. Chef-Diplomat Wang Yi sagte, die Versöhnung sei zwar "eine innere Angelegenheit der palästinensischen Gruppierung", könne aber "nicht ohne die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft erreicht werden". China wolle eine "konstruktive Rolle bei der Sicherung von Frieden und Stabilität im Nahen Osten spielen".

VON PHILIPP MATTHEIS

Schon im März vergangenen Jahres hatten der Iran und Saudi-Arabien auf Vermittlung Chinas wieder diplomatische Beziehungen aufgenommen. Warum aber richtet die chinesische Führung

gerechnet auf den Nahen Osten? Die Gründe hierfür liegen in einer Verschiebung der geostrategischen Interessen. Im Mittelpunkt: der Zugang zu Öl. Die Entwicklungen kristallisieren sich in einem Ereignis, das sich am 4. Juni zum 50. Mal jährte. 1974 war an diesem Tag das sogenannte "Petro-Dollar-Abkommen" zwischen den USA und Saudi-Arabien vereinbart worden. Saudi-Arabien, damals der wichtigste Erdöl-Produzent der Welt, hatte sich 1974 dazu verpflichtet, sein Öl künftig nur noch in US-Dollar abzurechnen. Die Gewinne investierte Riad in militärisches Gerät aus den USA und amerikanische Staatsanleihen. Bald schlossen sich immer mehr Staaten dem System an. Die USA konnten den US-Dollar so auch ohne Goldbindung als internationale Leitwährung etablieren und ihr Defizit ausweiten. Zahlreiche Theorien, manche seriös, manche weniger, unterstellten deswegen den USA, immer dann Kriege begonnen zu haben,

soviel ihrer diplomatischen Energie ausgerechnet auf den Nahen Osten? Die stem ausscheren wollte.

Tatsächlich hatten sowohl der irakische Diktator Saddam Hussein als auch der libysche Machthaber Muammar Gaddafis Pläne, ihr Öl in Euro oder Gold zu fakturieren. Dass dies der alleinige Grund für militärische Interventionen der USA in den jeweiligen Ländern war, ist jedoch eine unterkomplexe Verkürzung der Ereignisse. Nach 50 Jahren endete das Abkommen formal. In manchen, meist eher apokalyptisch gestimmten Kreisen, war vom Ende des Dollars als Leitwährung die Rede. Das ist weit überzogen, nach wie vor werden über 80 Prozent aller Devisentransaktionen in Dollar abgewickelt. Trotzdem zeigt die Tatsache, dass das Abkommen nicht erneuert wurde, wie sehr sich die Verhältnisse verändert haben.

Mit Beginn des Fracking-Booms vor rund zwanzig Jahren hat Öl aus der Region für die USA an Bedeutung verloren. Zwar importieren die USA noch immer

Öl aus Saudi-Arabien, aber mit fallender Tendenz. Im Jahr 2000 waren es noch 1,5 Millionen Barrel im Jahr. 22 Jahre später sind die Importe auf nicht einmal ein Drittel dieser Menge gefallen. Und noch wichtiger: Die USA sind von einem der größten Öl-Importeure zum drittgrößten Öl-Exporteur geworden. China dagegen ist mittlerweile der größte Rohöl-Kunde Riads. Peking kauft mehr als 20 Prozent der gesamten saudischen Produktion. Die Energiesicherheit des Landes hängt zu einem großen Teil vom Nahen Osten ab. Etwa dieselbe Menge an Öl bezieht China aus dem Iran, wo der Einfluss noch gravierender ist. Hier ist China mit 37 Prozent ebenfalls mit Abstand größter Kunde. Der Iran wiederum kauft gerne Ma-

schinen und Elektronik-Produkte aus China – allein im Jahr 2022 im Wert von vier Milliarden US-Dollar. Peking hatte sich den westlichen Sanktionen gegen das Regime in Teheran nie angeschlossen. Im Gegenteil: Die Abwesenheit westlicher Unternehmen nutzten chinesische Staatskonzerne geschickt aus. Zwar investiert das Land so viel wie kaum ein anderer Staat in regenerative Energien und Atomkraft. Der Bedarf an Erdöl und -gas wächst aber weiter. Mit den zunehmenden geopolitischen Spannungen steigt das Interesse Chinas, den Handel in der landeseigenen Währung abzuwickeln, anstatt das begehrte Erdöl in US-Dollar zu bezahlen. Die direkte Abwicklung in chinesischen Yuan macht für viele Staaten der Region ebenfalls Sinn, da China längst die USA als größten Handelspartner abgelöst hat. Schließlich hat Peking seinen Einfluss auch seit 2013 über das Großprojekt Neue Seidenstraße ausgeweitet, indem es zahlreiche Infrastrukturprojekte finanziert hat.

Mitte Juli wurde ein neuer Zug-Korridor eingeweiht, der die iranische Hauptstadt mit der chinesischen Provinz Shaanxi im Nordwesten des Landes verbindet. Die Strecke soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Hinzu kommen Pipeline- und Infrastrukturprojekte. Für den Iran ist China längst die dominante Supermacht geworden. Anders als die USA oder EU stellt Peking keine Bedingungen an seine Handelspartner und verhandelt auch mit autoritären Regimes auf Augenhöhe. Peking hat also in den vergangenen zehn Jahren seinen Einfluss geschickt ausgebaut und jede Lücke, die Washington ließ, gefüllt. Damit aber ist auch Chinas Vulnerabilität gestiegen.

Aufgrund des stark gewachsenen bilateralen Handels und der Energiezufuhr aus der Region hat China ein großes Interesse an politischer Stabilität im Nahen Osten. Anders als die USA pflegt die Kommunistische Partei weder eine Erzfeindschaft zum Iran, noch fühlt man sich Israel aus moralisch-historischen Gründen besonders nahe. Das kann Peking tatsächlich neue Spielräume eröffnen. Nur uneigennützig sind die Friedenspläne Pekings in der Region nicht – aber das waren die der USA womöglich auch nie.

Rekord an Spenden für Kamala Harris

Mehr als eine halbe Milliarde Dollar in einem Monat

m knappen Rennen um das Weiße Haus hat die demokratische US-Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris in einem Monat mehr als eine halbe Milliarde Dollar Wahlkampf-Spenden eingeworben. Das sei "ein Rekord für jede Kampagne in der Geschichte", erklärte ihr Wahlkampfteam. Kurz bevor Harris beim Demokraten-Parteitag in Chicago am Donnerstag offiziell ihre Nominierung angenommen hatte, "haben wir offiziell die 500-Millionen-Dollar-Marke überschritten", erklärte Kampagnenchefin Jen O'Malley Dillon. Seit ihrem Einstieg in das Rennen um die Präsidentschaftskandidatur nach dem Rückzug von US-Präsident Joe Biden am 21. Juli dieses Jahres haben Harris und ihr Vize-Kandidat Tim Walz demnach 540 Millionen Dollar (umgerechnet rund 480 Millionen Euro) an Spenden eingesammelt. Harris und ihr republikanischer Rivale, Ex-Präsident Donald Trump starten nun in den zehnwöchigen Endspurt bis zum Wahltag am 5. November. Trump verfügte Anfang August nach eigenen Angaben über 327 Millionen Dollar.

Dessen Vizepräsidentschaftskandidat, J.D. Vance, sieht keinen Anlass dafür, seine Aussage über "kinderlose zurückzunehmen. Katzen-Frauen" "Ich bereue vieles, (...), aber dass ich vor drei Jahren einen Witz gemacht habe, gehört nicht zu den Top-Zehn auf meiner Liste", sagte Vance in einem Interview mit dem US-Sender NBC News auf die Frage, ob er sich wünsche, diesen Kommentar nie gemacht zu haben. "Ich bedauere natürlich, dass viele Leute das falsch aufgefasst haben". Aber er werde auch künftig weiter "Witze" machen und Dinge "sarkastisch" formulieren. Mit seiner Aussage von damals habe er deutlich gemacht, dass die USA zu familienfeindlich geworden seien, so der 40-Jährige.

Trump hatte Vance beim Parteitag der Republikaner Mitte Juli in Milwaukee (US-Bundesstaat Wisconsin) als seinen Vize vorgestellt. Nur wenig später geriet der Politiker und Autor unter anderem wegen seiner sexistischen Aussagen über kinderlose Frauen in die Kritik. In einem Interview 2021 hatte der dreifache Vater führende demokratische Politikerinnen – darunter auch Vizepräsidentin Kamala Harris, die inzwischen selbst für das Weiße Haus kandidiert - als "kinderlose Katzen-Frauen" bezeichnet, die unglücklich mit ihrem Leben seien und deshalb wollten, dass das gesamte Land ebenfalls unglücklich sei. Der Clip von damals tauchte nach seinem Aufstieg zu Trumps Vize wieder auf und verbreitete sich rasant.

Es war nicht seine einzige Äußerung des Senators in diese Richtung. Vance forderte einst auch, dass Kinderlose in einer Demokratie weniger zu sagen haben und mehr Steuern zahlen sollten. Umfragen zeigen, dass Vance schlechtere Beliebtheitswerte als der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat Tim Walz hat. Allerdings sind die Vizepräsidentschaftskandidaten in den USA in der Regel nicht ausschlaggebend dafür, wer die Präsidentenwahl gewinnt.



POPKULTURSCHLACHT um das Präsidentenamt

Künstler und Musiker mischen sich in den

US-Wahlkampf ein wie nie zuvor. Wer von

er beim Herumdaddeln im Internet in den letzten Tagen auf den Parteitag Demokraten (DNC) in Chicago geriet, hat womöglich kurz gedacht, er sei in einer Großraumdisko gelandet. Musikalische Darbietungen waren jedenfalls dominanter als politische Redebeiträge. Eine "DNC House Band" sorgte durchgehend für bassgetriebene Mitwipp-Stimmung. Als Zeremonienmeister hatten die Demokraten DJ Cassidy angeheuert.

VON SASCHA LEHNARTZ

Der unterlegte den sogenannten "Roll Call", eine symbolische Abstimmung, bei dem die Vertreter der US-Bundesstaaten einzeln erklärten, dass Sie Kamala Harris als demokratische Präsidentschaftsbewerberin ins Rennen schicken, mit einer ausgetüftelten Playlist - die man inzwischen auf Spotify herunterladen kann.

Der amerikanische Präsidentschafts-

wahlkampf 2024 ist der erste, der konsequent auf die Mobilisierungskraft der Popkultur setzt. Sowohl Demokraten als auch die Republikaner schöpfen aus dem immensen emotionalen Stimulationsreservoir der Popgeschichte, um ihre Anhänger zu motivieren und Unentschiedene zu überzeugen. Demokraten tun sich mit dieser Art der kulturellen Instrumentalisierung allerdings etwas leichter, weil nicht wenige lifestyle-liberale Künstler ihnen tendenziell nahestehen. Die traditionell eher verstockten Republikaner haben durch ihre weitgehende ideologische Auflösung in der MAGA (Make America Great Again) -Bewegung ihr historisches Fremdeln mit dem Entertainment-Sektor teilwei-

wem Unterstützung bekommt, ist ein Abbild der gesellschaftlichen Gräben in den USA se aufgegeben. Schließlich ist Donald Trump selbst ein Vorzeigeprodukt die-

ser Branche - und wäre vermutlich nie Präsident geworden, wenn er vorher nicht schon Reality-TV-Star gewesen wäre. Der popkulturelle Bezugsrahmen der MAGA-Bewegung ist allerdings eher bei bodenständig heterosexuell rockenden "Rednecks" oder Country hörenden "Hillbillies" zu finden. Dieses Milieu kann mit der hyperliberalen, gein den Großstädten an den Küsten gepflegt wird, wenig anfangen. Beide Ausprägungsformen des Pop sind sich in gegenseitiger Verachtung ebenso verbunden wie in Ekel-Faszination.

Die Playlist von DJ Cassidy auf dem Demokratischen Parteitag könnte nicht zuletzt deshalb politisch wirken, weil sie aus beiden Popwelten schöpft und damit für die Songlänge von je drei Minuten eine befriedete Gesellschaft simuliert, einen Zustand, den Leibniz und Adorno "prästabilierte Harmonie" nennen. Und der Love-Parade Erfinder DJ Motte "Friede, Freude, Eierkuchen."

Auf der Bühne stand neben dem lässigen DJ mit Sonnenbrille der Parteisekretär Jason Rae aus Wisconsin, der exakt aussah, wie man sich einen Parteisekretär vorstellt, und rief die einzelnen Delegationen zur Abstimmung auf. Der Roll Call begann mit dem Bundesstaat Alabama, und DJ Cassidy legte

- erwartbar - den Lynyrd Skynyrd-Klassiker "Sweet Home Alabama" auf. Lustigerweise ist ausgerechnet dieses stark interpretationsbedürftige Lied bis heute die ultimative Redneck-Hymne. Ähnlich vorhersehbar, aber weniger heikel: Als New York an der Reihe war, ertönte Alicia Keys' "Empire State of Mind", bei Massachusetts der derbe Celtic-Punk-Stampfer "I am Shipping out to Boston" von den Dropkick Murphys; und schlechterdiversen und sonst wie inter- bei Kalifornien, genau, "California sektionalen Popkultur, wie sie vor allem Love" von Tupac Shakur und Dr. Dre. Ebenso wenig überraschend legte DJ Cassidy zu Texas Beyoncés neues Country-Album auf und Eminem für Michigan.

> Es gab aber durchaus weniger naheliegende Paarungen: Virginia wurde von Hip-Hop-Produzent Timbaland mit "The Way I Are" begleitet, North Carolina ging mit "Raise Up" von Rapper Petey Pablo an den Start, Missouri mit Sängerin Chapell Roan und dem programmatischen Titel "Good Luck, Babe". Nur Kenner wussten hier, dass die Interpreten aus den jeweiligen Staaten stammen. Die Songs, so erklärte eine Parteisprecherin der Demokraten, spiegelten "eine Vielzahl von Genres und Künstlern wider und wurden ausgewählt, um den einzigartigen Charakter jeder der 57 Delegationen zu feiern, während sie sich hinter die Nominierungen von Vizepräsidentin Harris und Gouverneur Walz stellen."

Nun ja. Iowa bekam den Partykracher "Celebration", obwohl Cool and The Gang aus New Jersey sind. Für das Überseeterritorium Guam durfte Sabrina Carpenter ihren unausweichlichen Sommerhit "Espresso" trällern. Warum auch immer. Carpenter kommt aus Quakertown in Pennsylvania. Höhepunkt war der Auftritt von Lil Jon, der für Georgia (der Rapper stammt aus Atlanta) an den Start ging, und zur Stimmabgabe seinen Millenial-Party-Kracher "Get Low" vorführte. Die Zeile "To the Windows to the Walls" ersetzte er aus gegebenem Anlass durch "Kamala Harris, Governor Walz". Wie ausgelassen die Partystimmung im Convention Center in Chicago war, lässt sich daran ablesen, dass selbst der hüftsteife New Yorker Senator Charles Schumer (73) zum Rednerpult tänzelte. Produziert wurde der Parteitag von dem Fernsehproduzenten Ricky Kirshner. Kirshner produziert seit Jahrzehnten demokratische Parteitage, aber vor allem Sachen wie Emmy- und Tony-Verleihungen oder die Super-Bowl-Halbzeitshow. Er beherrscht ganz offensichtlich sein Handwerk, und weiß, wie man Leute unterhält: Indem man Politik möglichst weglässt und an-

sonsten für gute Stimmung sorgt. Die demonstrativ gute Laune erklärt sich durch die aktuell erfreulichen Umfragewerte für die Demokraten und den Stimmungsumschwung, den die Partei durch den Verzicht Joe Bidens und die Nominierung von Kamala Harris erlebt hat. Vor vier Wochen noch am Rande der Endzeit-Depression angesichts einer sicher geglaubten Wahlniederlage des Kandidaten Biden gegen Trump, können die Demokraten derzeit vor Glückshormonen kaum laufen. Sie müssen sofort tanzen. Gastauftritte von John Legend, Patti LaBelle und Stevie Wonder komplettierten das Programm. Zu Klängen von Stevie Wonder hatte zwei Tage zuvor schon Michelle Obama die Bühne betreten - und darauf die mitreißendste Rede des Parteitags gehalten. Ihr Gatte folgte, beim Auftritt wie so oft untermalt von U2, machte den derbsten Witz der gesamten Veranstaltung über Trump mit einer einzigen schmalen Handbewegung. Ein neuerlicher Beleg, dass er als Stand-up-Comedian wahrscheinlich nicht schlechter gewesen wäre als als Präsident. Nach seiner Rede trat er begleitet von Bruce Springsteen wieder ab. Obama hatte das mit Abstand weißeste Musikprogramm des ganzen Abends.

Kamala Harris tritt seit Kurzem zu Beyoncés Hymne "Freedom" auf, die weibliche Selbstbefreiung per Monstertruck zelebriert. Die Künstlerin hat die Nutzung explizit genehmigt, ebenso wie Neil Young, der Tim Walz gestattete, seinen Hit "Rockin' the Free World" zu nutzen. Die Nutzung ebendieses Liedes hatte Young Donald Trump 2020 gerichtlich untersagen lassen, nachdem dieser das Lied mehrfach bei Kampagnenauftritten genutzt hatte. Auch Beyoncé hat Trump kürzlich untersagt, einen Ausschnitt aus ihrem "Freedom"-Video in einem Wahlkampfspot zu verwenden. Celine Dion verbot ihm die Nutzung des Titanic-Songs "My Heart Will Go on". In die Hose ging auch Trumps Versuch, mit KI-generierten Taylor-Swift-Bildern den Eindruck zu erwecken, die Fans der Sängerin stünden hinter ihm.

Dass die MAGA-Bewegung sich mit

einem Großteil der Popwelt schwertut, weil deren Protagonistinnen keine Lust haben, sich vor Trumps Karren spannen zu lassen, war nicht zuletzt auf dem Parteitag der Republikaner vor vier Wochen in Milwaukee zu besichtigen. Auf einen musikuntermalten Roll Call wurde verzichtet, womöglich, weil man die nötigen Songrechte gar nicht bekommen hätte. Die namhaftesten Trump unterstützenden Prominenten vor Ort waren der Wrestling-Rentner Hulk Hogan, der sich aus irgendwelchen Gründen ein Hemd vom Leib riss, und der Sänger Kid Rock, der einen wenig kampagnenfähiges, düsteres Loblied auf Trump grölte. Trump betrat die Bühne begleitet vom mittlerweile doch schon recht wackligen Lee Greenwood, der 80er-Jahre-Patrioten-Hymne "God Bless the USA" vortrug. Das Lied vermittelt ein Amerika-Bild, das ungefähr so zeitgemäß ist wie ein Norman Rockwell-Gemälde. Und genau das scheint momentan das Problem der Trump-Kampagne zu sein: Sie wird angeführt von einem übellaunigen älteren Herrn, der von nahenden Apokalypsen oder gleich wirres Kraut redet, und der seine Gegner plump beschimpft. Und

Bei den Demokraten ist die Musik deutlich besser und entsprechend ist die Stimmung. Es ist der ekstatische (und womöglich verfrühte) Party-Jubel einer bunten Truppe, die glaubt, dass ihre Generation jetzt endlich dran ist. Es war möglicherweise ein genialer Schachzug von Tim Walz, Kamala Harris - nachdem Sie ihn zu ihrem Vize ernannt hatte - dafür zu danken, dass sie "joy", die "Freude", zurück in die Politik gebracht habe. Zumindest eine Hälfte Amerikas sehnt sich gerade nach so einer. Kamala Harris und ihr Wahlkampfteam haben womöglich verstanden, was Trump schon vor langem instinktiv begriffen hatte: Dass es auf Inhalte nicht ankommt. Dass Oberflächen, Bilder, Augenblicke und Stimmungen wichtiger sind, beziehungsweise: Dass sie die Inhalte sind. Genau das war immer schon die wichtigste Lektion des Pop.

dann ist auch noch die Musik Mist.

Israel beschießt erneut Ziele im Gaza-Streifen

Netanjahus Polizeiminister Ben-Gvir provoziert Muslime mit Aussagen zum Tempelberg. Friedensverhandlungen in Kairo sind vorerst gescheitert

ei israelischen Angriffen auf den Gaza-Streifen sind nach Angaben von Ärzten mindestens fünf Menschen getötet worden. Rettungskräften zufolge wurden am Montag bei einem Luftangriff in der Stadt Gaza mindestens fünf Menschen getötet. Journalisten und Augenzeugen berichteten von Angriffen und Beschuss auf die Stadt Gaza und weitere Gebiete im Gaza-Streifen in der Nacht auf Montag. Nach Angaben der israelischen Armee wurden bei Angriffen auf die Städte Chan Junis und Rafah im Süden und Deir al-Balah im Zentrum des Gazastreifens "dutzende" palästinensische Kämpfer getötet. Zudem sei in Chan Junis ein Raketenwerfer der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas getroffen worden. Zuvor hatte die Hamas einen Raketenangriff auf Tel Aviv

Gleichzeitig setzte der israelische Polizeiminister Itamar Ben-Gvir seine Provokationen mit Blick auf die sensibelste heilige Stätte in Jerusalem fort. Ben-Gvir sagte dem israelischen Armeesender zur Situation auf dem Tempelberg, der auch Muslimen heilig ist: "Ich sage es ganz einfach: Die Politik auf dem Tempelberg erlaubt es Juden, zu beten. Punkt." Mit der Aussage widersprach der rechtsextreme Polizeiminister erneut der deklarierten Politik des rechtskonservativen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu. Laut einer langjährigen Vereinbarung mit den muslimischen Behörden dürfen Juden die Anlage besuchen, dort aber nicht beten. Dagegen gibt es jedoch immer wieder Verstöße. Das Büro Netanjahus bekräftigte daraufhin, der Status quo auf dem Tempelberg gelte unverändert.

Der Tempelberg (Al-Haram al-Scharif) mit dem Felsendom und der Al-Aksa-Moschee ist die drittheiligste Stätte im Islam. Sie ist aber auch Juden heilig, weil dort früher zwei jüdische Tempel standen. Der Tempelberg in der Jerusalemer Altstadt steht unter muslimischer Verwaltung, während Israel für die Sicherheit zuständig ist. Ben-Gvir beschrieb die geltende Politik der Regierung als "Unterwerfung" gegenüber der islamistischen Terroroganisation Hamas und den muslimischen Behörden auf dem Tempelberg. "Araber dürfen überall beten, sie werden nicht daran gehindert, und deshalb werden auch Juden jetzt nicht gehindert." Er sei gegen "Rassismus und Diskriminierung". Weiter sagte Ben-Gvir dem Sender: "Wenn ich auf dem Tempelberg alles tun würde, was ich will, dann würde dort schon lange die israelische Flagge wehen." Die Frage, ob er dort auch eine Synagoge bauen würde, beantwortete er mit "Ja". Verteidigungsminister Joav Galant kritisierte Ben-Gvirs Verhalten: "Am Status quo auf dem Tempelberg zu rütteln, ist eine gefährliche, unnötige und unverantwortliche Tat. Ben-Gvirs Aktionen gefährden die nationale Sicherheit des Staates Israel und seinen internationalen Status."

US-Verteidigungsministerium wies das US-Militär an, zwei Flugzeugträger und deren Begleitschiffe in der Region zu belassen. Am Sonntagabend waren in der ägyptischen Hauptstadt Kairo die Gespräche über eine Waffenruhe ergebnislos geblieben. Die israelische Delegation reiste schon nach wenigen Stunden wieder ab, wie aus Kreisen am Flughafen von Kairo verlautete. Auch Katars Emir Tamim bin Hamad Al Thani und die Vertreter der Hamas verließen die Stadt wieder. Es gebe eine "schwierige Pattsituation", wie ägyptische Sicherheitskreise berichteten. Die USA, Katar und Ägypten wollen mit einer Waffenruhe und der Freilassung von Geiseln auch erreichen, dass es zu keinem Flächenbrand in der Region kommt. Sie vermitteln im seit fast elf Monaten andauernden Gaza-Krieg zwischen Israel und der Hamas, da beide Seiten direkte Gespräche miteinander verweigern. Nach dem großangelegten Raketenangriff der Hisbollah auf Israel und den Gegenangriffen des israelischen Militärs im Libanon hätten die regionalen Militärmächte den Wunsch signalisiert, eine Spirale zu vermeiden, die zu einem größeren Konflikt in Nahost führen könnte, berichtete das "Wall Street Journal". US-Verteidigungsminister Lloyd Austin bekräftigte in einem Telefonat mit seinem israelischen Kollegen Galant Israels Recht, sich selbst zu verteidigen, wie das Pentagon

Unterdessen sind nach Warnungen vor einem massiven Polio-Ausbruch Impfstoffe gegen die Krankheit in den Gaza-Streifen gebracht worden. Es seien Impfstoffe für 1,25 Millionen Menschen über den Grenzübergang Kerem Schalom in den Küstenstreifen transportiert worden, teilte die für Palästinenserangelegenheiten zuständige israelische Behörde Cogat mit. "In den kommenden Tagen werden internationale und örtliche medizinische Teams an verschiedenen Orten im Gaza-Streifen bisher ungeimpfte Kinder gegen Polio impfen", hieß es in der Mitteilung.

UN-Vertreter hatten gefordert, eine

Feuerpause für Polio-Impfungen für Hunderttausende Kinder in dem Kriegsgebiet zu ermöglichen. Der Chef Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus, hatte sich am Freitag bei X sehr besorgt über den Fall eines zehn Monate alten Babys geäußert. Bei dem Kind aus Deir al-Balah im Zentrum Gazas habe es die erste bestätigte Polio-Diagnose im Gazastreifen seit 25 Jahren gegeben. Angesichts des hohen Ansteckungsrisikos strebten das palästinensische Gesundheitsministerium, die WHO und das UN-Kinderhilfswerk Unicef zwei Impfrunden in den nächsten Wochen an. dpa

DIE WELT I DIENSTAG, 27. AUGUST 2024

LEITARTIKEL

Die Härten der deutschen Realität

as Misstrauen gegen die Deutschen hat mit ihrem schwankenden Nationalcharakter zu tun: Politisch zurückgeblieben, kulturell überlegen, biedermeierlich und antirevolutionär schaukelte sich die verspätete Nation durch die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, dann wurde das preußische Deutschland Tigerstaat. Am Anfang war Preußen noch ein Provinzstaat mit kaum mehr als einer Millionen Einwohnern, aber 200 Jahre später war es 20 Millionen stark und hatte sich zu einer europäischen Macht emporgekämpft.

Es kamen der Erste Weltkrieg, die kurzen guten Jahre der Weimarer Republik (1923 bis 1928), dann Hitler, der Zweite Weltkrieg, der Holocaust. Mit der "Befreiung" vom Nationalsozialismus wurden die Deutschen zum Streber der Alliierten, wenn es in der Bundesrepublik um den moralischen Schmelz westlicher Demokratien ging - oder aber in der DDR um den Terror gegen das Volk für die gute sozialistische Sache. Aus guten Gründen wirklich getraut haben ihnen weder die Amerikaner noch die Russen. Die Versöhnung mit der Realität wider des politisch instabilen Strebens nach großen Idealen und Begriffen, wie es die Deutschen seit dem Idealismus und - noch schlimmer - der Romantik prägt, fand durch mutige katholische Politiker wie Konrad Adenauer und Helmut Kohl statt, und durch kühle, skeptische Rationalisten wie Helmut Schmidt.

Angela Merkel kommt das historische Verdienst zu, diesen Weg in die Härten der Realität rückabgewickelt zu haben. Auf bemerkenswerte Weise hat die Tochter eines linken Pastoren, der 1954 aus der schönen Hamburger Isestraße in die stalinistische Diktatur Ostdeutschlands übersiedelte, den Nationalmoralismus radikalisiert. Angetreten als Reformerin für eine realpolitisch wirksame Aktualisierung von Idealen bürgerlicher Politik (Eigenverantwortung, Leistungsgerechtigkeit, Subsidiarität etc.), hat sie früh erkannt, wie mühsam, anstrengend und charismafordernd das ist - und entschied sich nach der Wahlniederlage 2005, die sie dennoch ins Kanzleramt hievte, dass es sinnvoller sei, dem deutschen Nationalcharakter zu geben, was er sich ersehnt: einen überdimensionierten Staat, einen eitlen Moralismus, jede Menge steuerfinanzierte soziale Wohltaten.

Der Erfolg gab ihr Recht. Und so war es vom Die Spareinlagen sind sicher" (Merkel 2008) zum Atomausstieg 2011 und schließlich zur Flüchtlingspolitik 2015 ein weitgehend ungestörter Triumphzug. Bemerkenswert ist, dass er auf eine fast aggressive Weise die Renationalisierung der Politik bedeutete, weil weder beim Atomausstieg noch bei der Migrationspolitik allzu viele andere europäische Länder den Deutschen folgen wollten. Gleichzeitig wurde eine neue Version des Tigerstaatlichen unternommen: ein veganer Tiger gewissermaßen,

Der deutsche Nationalmoralismus hat den Staat so lange verklärt, bis er unter der Last der Erwartungen und Probleme zusammenbrechen musste. Das Gaslighting der Eliten und der Politik kommt nun an sein Ende



der Moral als Wunderwaffe einer imaginären Su-

Es war dieselbe nationalistische Anmaßung und Arroganz, die viele Deutsche glauben ließ, dass sie nicht nur die Ressourcen hätten, das Sozialbeglückungsamt der Welt zu sein, sondern auch noch ein Vorzeigebetrieb der Moralbewirtschaftung, der es mit dem Elend der Welt aufnehmen könnte. In vielen Diskussionen um die Migrationspolitik wird die kompensatorische Logik des Wiedergutmachens von zwölf Jahren Barbarei angeführt, viel prägender und konsistenter jedoch ist die Kontinuität mit dem weltfremden wie politisch instabilen Größen-Ich, das seit dem Idealismus des späten 18. Jahrhunderts stets auf Kriegsfuß mit schnöder Realität und biederem Common Sense stand.

Die Migrationspolitik Merkels war ein Opfer auf dem Altar großdeutscher Allmachtsfantasien. In der Klimapolitik wurde die deutsche Autoindustrie für eine rührend naive Umweltpolitik zum Schlachten geführt, auch in der Corona-Krise gab es in Teilen der Eliten, bei den Predigerinnen und Predigern des nationalen moralischen Größen-Ichs, das kaum kaschierte Ansinnen, besonders radikal den Staat zum Vollstrecker ihrer Ideale zu machen. Wie schon Georg Wilhelm Friedrich Hegel glaubte, dass der Staat wie ein "Irdisch-Göttliches" zu verehren sei, als "die Wirklichkeit der sittlichen Idee", "das sittliche Ganze", "das an und für sich Vernünftige". Und: "alles, was der Mensch ist, verdankt er dem Staat", und "allen Wert", den er hat, "hat er allein durch den Staat".

Der deutsche Staatsfetisch ist das Fundament für den deutschen Anti-Individualismus und für die fast natürlich empfundene Gegnerschaft zum Liberalismus. Das Scheitern der Migrationspolitik, wie sie nicht erst seit Solingen zu bestaunen ist, hat damit zu tun, dass der Staatsglaube eben ein Glaube ist. Es ist eine Staatsidee und Staatsanbetung, die von Worten und Gebeten lebt, nicht aber von einem vernünftig-pragmatischen Umgang mit dem ganz basalen Verantwortungs- und Gestaltungsalltag. Einzig bei den immer aggressiven und erfinderischen Wegen, diesen dysfunktionalen Moloch zu finanzieren. Das ist dann im Zweifel null idealistisch.

Der deutsche Nationalmoralismus hat den Staat so lange verklärt und mit Allmachtskonzepten armiert, bis er unter der Last der Erwartungen und Probleme zusammenbrechen musste. Das passiert jetzt - wie es so schön zeitgenössisch heißt - auf "multiple" Art und Weise. Die innere Sicherheit des Landes erodiert, das Gewaltmonopol auf Straßenfesten, in U-Bahnen, ja in weiten Teilen des öffentlichen Raums liegt längst nicht mehr beim Staat.

Ähnliches geschieht in der Wirtschaft. Der Standort Deutschland zerfällt auch, weil der Staat nicht erst seit dem Amtsantritt der Ampel, sondern schon unter Merkel zur Wunderwaffe in allen Transformationsprozessen gemacht wurde. Doch wie in der Flüchtlingskrise war es auch hier der Exzess in Gestalt eines handwerklich indiskutablen Heizungsgesetzes, der deutlich machte, dass diejenigen, die den Staat führen, keine Ahnung von der Realität haben - mehr noch, dass sie ganz in ihren idealistischen Träumen verstrickt sind. Die Autoindustrie, der deutsche Wohlstandsmotor, wurde kampflos preisgegeben, weil er dem moralischen Größenich (Autos böse, weil CO₂) nicht mehr entsprach.

Die eigentliche Pointe ist weit weniger pathetisch: Es sind die Profiteure dieses Staatsfetischs. Die Parteien des gut verdienenden Staatsapparats, die angeschlossenen Medienhäuser, deren wirtschaftliches Auskommen staatlich über den Rundfunkbeitrag geregelt ist. Der etatistische deutsche Nationalmoralismus hat sich viel Zustimmung erkauft - zu Lasten der fleißigen Bürgerinnen und Bürger, die unter einer absurden Steuerlast den Predigern der staatlichen Allmacht überall zuhören müssen.

Die Fluchtbewegung raus aus der Realität wird angesichts des Scheitern des geliebten Staates immer grotesker. Nach Solingen heißt es, die Messer seinen schuld. Oder die Männer, die toxische Männlichkeit. Oder der Faschismus, unter dem AfD und Islamismus gewissermaßen gemeinsam subsumiert werden. Die papierne Rhetorik der Politiker, ihr verlogenes Gerede vom Zusammenhalt der Gesellschaft, wider die Spaltung, gegen Hass und Hetze, vermeidet das Benennen der Ursache: eine opportunistische, eitel nationalistische Migrationspolitik, die nicht nur Europa gespalten hat, sondern auch die deutsche Gesellschaft, in der in nahezu jeder Woche Menschen verletzt oder gar ermordet werden, praktisch als Preis für diese Migrationspolitik.

Deutschland und sein Nationalmoralismus sind gescheitert. Mittlerweile hat die Mehrheit der Bürger (still, vernünftig, fleißig) davon genug. Sie wollen wieder Realismus und Pragmatismus. Das Gaslighting der Eliten und der Politik kommt an sein Ende. Die Diskussion um Messerverbotszonen ist Realsatire einer staatsgläubigen Sektiererei, die das Land in Teilen ruiniert hat.

Es muss ganz anders werden. Schnell. Sehr

ulf.poschardt@welt.de

GASTKOMMENTAR

Die Noten-Inflation gefährdet unsere Bildung

FRIEDHELM HORN

as Gymnasium ist heute die beliebteste und erfolgreichste Schulform. In den Großstädten sind weit über 50 Prozent der Schulabgänger Abiturienten. Auch in meinem ländlich geprägten Landkreis Rotenburg (Wümme) zwischen Bremen und Hamburg haben wir mittlerweile die 40-Prozent-Marke erreicht. Tatsache ist aber auch, dass die Leistungen immer schlechter und die Noten immer besser werden. Ein Paradox, das sich nur darauf zurückführen lässt, dass die Leistungsansprüche gesunken sind. Dies ist das Ergebnis eines langen gesellschaftlichen Prozesses.

Ich habe von 1975 bis 2018 im niedersächsischen Schuldienst gearbeitet und die chaotische Reformpolitik hautnah miterlebt: G8/G9, unzählige Reformen der gymnasialen Oberstufe, Einführung/Abschaffung Orientierungsstufe etc. Der ländliche Raum hat in den vier Jahrzehnten eine Kulturrevolution erlebt. Statt wie früher zehn bis 15 Prozent, besuchen heute 40 bis 50 Prozent eines Jahrgangs das Gymnasium. Die Gymnasien im ländlichen Raum haben heute entscheidende Vorteile: in der Regel Ruhe im Klassenzimmer, Respekt zwischen Schülern und Lehrern und einen Aufstiegswillen der Schülerschaft.

Diese Basis ist in vielen Schulen jedoch nicht mehr gegeben. Die Belastungen für die heutige Lehrer-Generation, besonders in den nicht-gymnasialen Schulformen, sind um ein Vielfaches höher, als es bei mir der Fall war. Jeden Tag leisten Lehrerinnen und Lehrer Unglaubliches. Dennoch müssen wir über das Problem des sinkenden Leistungsniveaus reden, was Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft und damit für unseren Wohlstand hat.

Entscheidend für die Leistungen in den Gymnasien sind die Vorleistungen in den Grundschulen - die damit die wichtigsten Schulen im deutschen

Bildungssystem sind. Deshalb müssen diese personell wie finanziell aufgerüstet werden, um den gewaltigen Herausforderungen gerecht zu werden. Jedes Kind in der ersten Klasse der Grundschule muss über grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Das heißt, es muss entweder in der Kita oder in einer Vorschule-Phase verpflichtende Sprachkurse geben. Nach der vierten Klasse muss die Empfehlung der Grundschule für eine weiterführende Schule bindend sein. Bei Widerspruch der Eltern wäre bestenfalls eine Testwoche denkbar. Schließlich war es ursprünglich der Ansatz der gymnasialen Bildungsidee, dass die Aufnahme in ein Gymnasium von den Fähigkeiten und dem Leistungswillen eines Kindes abhängen soll – und eben nicht von seiner Herkunft. Kritiker des Gymnasiums haben in dieser Empfehlung immer ein Problem gesehen und mit dem Argument der sozialen Gerechtigkeit die Integrierte Gesamtschule propagiert. Die Leistungsunterschiede zwischen Gymnasien und Gesamtschulen sind eklatant. Durch den Einspruch der Eltern werden völlig überforderte Kinder an Gymnasien angemeldet, die dort Frustration erleben und zugleich die Lernbedingungen der anderen Schüler beeinträchtigen. Hinzu kommt der gesellschaftliche Hype, dass nur ein Abitur glücklich macht und jede Schule irgendwie zum Abitur führen muss. Dies führte in meiner

Heimatstadt Rotenburg (Wümme) mit ungefähr 23.000 Einwohnern zur wahnwitzigen Situation, dass das Abitur mittlerweile an drei Schulformen erworben werden kann - dem klassischen Ratsgymnasium, der Berufsbildenden Schule und der Integrierten Gesamtschule (IGS).

Fünf Vorschläge möchte ich aus meiner Erfahrung machen. Erstens sollte im Gymnasium der sogenannte 30-Prozent-Erlass abgeschafft werden. Er besagt, dass bei einer Arbeit mit mehr als 30 Prozent mangelhaften oder ungenügenden Leistungen die Arbeit nicht gewertet werden darf. Zweitens müssen sich Lehrer wieder trauen, schlechte Leistungen auch als schlecht zu bewerten. Oft wird die berühmte "4-" gegeben, um Stress mit den Eltern aus dem Wege zu gehen - oder aus vermeintlich sozialen Gründen. Drittens muss die Kultusbürokratie Lehrerinnen und Lehrer bei Auseinandersetzungen mit Eltern bedingungslos unterstützen. In der Regel fallen die Bürokraten der Lehrerschaft in den Rücken. Viertens sollte das Zentralabitur abgeschafft werden. Es hat zu einer Nivellierung beigetragen. Fünftens muss es Aufnahmeprüfungen an den Universitäten geben. Denn die Abitur-Note sagt heute fast nichts mehr über die Leistungsfähigkeit eines Schülers aus. Die vielen Wahlmöglichkeiten in der gymnasialen Oberstufe machen jeden sachgerechten Vergleich unmöglich. Ich bin davon überzeugt, dass Schülerinnen und Schüler gefordert werden wollen, dass sie Lust auf Leistung haben. Und dass Leistung Spaß macht und Fortschritte glücklich.

Friedhelm Horn hat 43 Jahre im niedersächsischen Schuldienst gearbeitet. Er war 2002 Direktkandidat der Grünen für den Bundestag, unterlag aber Joachim Stünker (SPD).

KOMMENTAR

Ein Armutszeugnis

DOROTHEA SIEMS



ie deutsche Wirtschaft steckt in der Krise fest. Der Ifo-Geschäftsklimaindex, der wichtigste Frühindikator für die Konjunkturentwicklung, ist im August noch weiter abgerutscht: Nicht nur die aktuelle Lage, sondern auch die Aussichten für die kommenden Monate werden in den Chefetagen der Unternehmen negativer als noch im Frühjahr beurteilt. Damit schwinden die Hoffnungen, dass Deutschland einer erneuten Rezession noch entkommen kann. Noch nicht einmal das Vorpandemie-Niveau von 2019 konnte bislang wieder erreicht werden, während der Rest der Welt längst schon darüber hinaus ist. Welch ein Armutszeugnis für die einst so erfolgsverwöhnte $\stackrel{\smile}{\text{Volkswirtschaft}}$ – zumal ein Großteil der ökonomischen Probleme hausgemacht ist.

Besonders dramatisch steht es um die Bauwirtschaft, die nicht nur unter hohen Zinsen leidet, sondern überdies von überbordenden Bauvorschriften, einer lahmen Verwaltung und einer Investoren abschreckenden Mietenregulierung ausgebremst wird. Aber auch die Industrie schafft die Wende nicht, denn der Produktionsstandort Deutschland ist immer weniger konkurrenzfähig. Und weil die wirtschaftliche Unsicherheit auch schwer auf dem privaten Konsum lastet, dümpeln Dienstleistungsbranchen wie der Einzelhandel oder das Gastgewerbe ebenfalls weiter vor sich hin. Viel wichtiger als die Frage, ob hierzulande die Wachstumsrate in diesem Jahr am Ende knapp über oder leicht unter der Nulllinie liegt, ist die Zukunftsaussicht. Mittlerweile ist die Wirtschaftsschwäche chronisch. Die Deutschen haben deshalb nicht nur fünf verlorene Jahre zu beklagen, sondern müssen bangen, dass sie nun immer weiter an Wohlstand verlieren werden.

Noch kann der stetige Abstieg verhindert werden. Dafür müsste aber endlich von der Politik eine Wachstumsagenda vorgelegt werden, die etwa in der Energiepolitik oder auf dem Feld der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik einer 180-Grad-Wende entspräche. Ifo-Präsident Clemens Fuest hat in der WELT AM SONNTAG einen Acht-Punkte-Plan skizziert, der die wichtigsten Stellschrauben benennt und die nötigen Änderungen skizziert. Wie es in Deutschland schon einmal nach der Jahrtausendwende mit der Agenda 2010 gelungen ist, könnte eine dezidiert wirtschaftsorientierte Reformoffensive das Land zurück an die internationale Spitze bringen. Die von der Ampel-Regierung angekündigte "Wachstumsinitiative" ist dafür auf jeden Fall ein paar Nummern zu klein geraten.

dorothea.siems@welt.de

KOMMENTAR

Das Waffen-Tabu muss fallen

IBRAHIM NABER



ladimir Putin will die Ukraine in den Blackout bomben. Mit Drohnen und Raketen hat Russland Ziele im gesamten Land ins Visier genommen, darunter mehrere Verteilerstationen. Marschflugkörper schlugen auch am Kiewer See ein, einem Stausee nördlich von Kiew, dessen Zerstörung eine Katastrophe auslösen würde.

Mit Angriffen dieser Art hat Russlands Armee im ersten Halbjahr nach Angaben der ukrainischen Regierung bereits die Hälfte der Stromerzeugungskapazitäten zerstört. Laut der Kyiv School of Economics belaufen sich die direkten Verluste des ukrainischen Energiesektors seit dem russischen Einmarsch im Februar 2022 auf umgerechnet etwa 14 Milliarden Euro. Es geht aber um viel mehr als nur Geld. Russland setzt auf Zermürbung. Die Angriffe zerstören die Lebensgrundlage von Zivilisten in der Ukraine. Wenn es so weitergeht, droht Millionen Menschen ein harter Winter mit großflächigen Stromausfällen. In deutschen Sicherheitskreisen heißt es, man stelle sich auf dieses Szenario bereits

Die Realität ist, dass die Ukraine den massiven, russischen Angriffswellen

und extrem schnellen Raketen wie der Kinschal wenig entgegenzusetzen hat. Das liegt auch daran, dass die westlichen Unterstützer viel zu wenig Flugabwehrsysteme für einen annähernd umfassenden Schutz des Landes geliefert haben. Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte im Juli erneut Alarm geschlagen. Er sagte, sein Land benötige dringend mindestens sieben weitere Patriot-Batterien, um Russlands Angriffe abzuwehren. In den kommenden Monaten werden der Ukraine trotz erwarteter Lieferungen aus dem Westen weiterhin Flugabwehrsysteme und Munition fehlen, um sich gegen Putins Angriffe zu verteidigen.

mit einer Kombination aus Drohnen

Darum ist die Ukraine gezwungen, in die Offensive zu gehen. Die Partner müssen Kiew jetzt die Erlaubnis erteilen, mit weitreichenden Waffen aus dem Weste (ausschließlich) militärische Ziele in Russland anzugreifen. Flugfelder, auf denen russische Kampfjets stationiert sind. Bislang greift die ukrainische Armee Ziele tiefer in Russland nur mit Drohnen aus eigener Produktion an. Für die aus Großbritannien gelieferten Marschflugkörper des Typs Storm Shadow oder ballistische Atacms-Raketen aus den USA gelten bislang Beschränkungen, was den Einsatz auf russischem Gebiet angeht. Die ukrainische Regierung fordert schon lange, dass dies ein Ende nimmt. Und sie hat spätestens heute die besten Argumente auf ihrer Seite.

ibrahim.naber@welt.de

LESERBRIEFE

Lehrjahre

Zu: "Ein Drittel der Azubis muss Überstunden schieben" vom 23. August

"Lehrjahre sind keine Herrenjahre." Dieser Spruch ist nicht mehr gegenwartstauglich. Gleichwohl bildet die Lehre, auch durch das Duale System, einen wichtigen Auftakt in das Berufsleben für viele junge Menschen und sollte entsprechende Wertschätzung in der Gesellschaft erfahren. Hier werden persönliche Fähigkeiten entdeckt, das Miteinander im Team eingeübt, sowie Ermutigung und Anerkennung seitens des Ausbilders als wichtige Bestätigung entgegengebracht. Überstunden gehören für viele Menschen heute zum Alltag, doch die Freude an der Lehre

sollte darunter nicht leiden müssen. Und nach einem gelungenen Abschluss könnte es dann heißen: "Eine Lehre führt zur Ehre."

MONIKA SPIEGEL, BADEN-BADEN

Bescheidene Erfolge

Zu: "Sanktionen bringen zu wenig" vom 22.August

Die Sanktionen, die der Westen gegen Russland verhängt hat, zeigen nur sehr bescheidene Erfolge. Die russische Rüstungsindustrie funktioniert gut, die Russen können in ihren Einkaufszentren alles kaufen, was ihnen beliebt und die russische Wirtschaft entwickelt sich hervorragend. Das sollte den Verantwortlichen zu denken geben.

FRANK WUNDERLICH, NÖBDENITZ

Ihre Post an: DIE WELT, Brieffach 2410, 10888 Berlin, E-Mail: forum@welt.de

Leserbriefe geben die Meinung unserer Leser wieder, nicht die der Redaktion. Wir freuen uns über jede Zuschrift, müssen uns aber das Recht der Kürzung vorbehalten. Aufgrund der sehr großen Zahl von Leserbriefen, die bei uns eingehen, sind wir leider nicht in der Lage, jede einzelne Zuschrift zu beantworten. 8 WISSEN

DIE WELT 1 DIENSTAG, 27. AUGUST 2024

Als Caesar kam, waren die Kelten interessiert

Archäologen deuten Funde auf den britischen Inseln

evor der römische Feldherr Caesar in England landete, genossen die Briten ihr geröstetes Brot bekanntlich mit einer Tasse heißen Wassers und einem Tropfen Milch. So zumindest wird das Zusammentreffen zwischen Kelten und Römern in "Asterix bei den Briten" beschrieben. So ganz richtig ist das allerdings nicht. Keltische Vettern aus Gallien brachten tatsächlich einige Innovationen mit. Allerdings handelte es sich dabei vor allem um Gold, Waffen und Münzen.

Das zumindest zeigen zahlreiche Funde, die Archäologen in Großbritannien gemacht haben. Ein beträchtlicher Anteil des Goldes, das zur Zeit Caesars die Insel erreichte, diente wahrscheinlich dem Zweck, britische Krieger für den Einsatz in Gallien zu bezahlen, erklärt der Archäologe Colin Haselgrove, Emeritus der University of Leicester, in einem Aufsatz in der Zeitschrift "Archäologie in Deutschland" den Befund: "Allerdings wurde noch mehr wertvolles Gut, darunter auch Münzen, von Galliern nach Britannien gebracht, die vor den Römern flohen."

Obwohl die beiden Landungen Caesars in den Jahren 55 und 54 v. Chr. politisch folgenlos blieben, hatte der "Gallische Krieg für die Insel tiefgreifende Folgen", urteilt Haselgrove. Denn der südliche Teil geriet kulturell zunehmend in den Einflussbereich Roms. So setzte sich die Töpferscheibe bei der Herstellung von Keramik durch. Auch übernahmen viele Kelten in Südengland die Sitte der Brandbestattung. Damit ging die Zahl der Beigaben drastisch zurück. Eine Ausnahme macht das Grab einer jungen Frau auf den Scilly Isles, der nicht nur ein Spiegel, sondern auch Schwert und Schild ins Jenseits mitgegeben wurden. Ob allerdings der Rückgang neu gegründeter Bauernhöfe mit den Invasionen zusammenhängt, bleibt offen.

Die Münzprägung setzte sich allgemein durch, doch ging der Feingehalt von Goldmünzen gegenüber früheren Prägungen zurück. Das wird mit Tributzahlungen an die Römer erklärt. Ein gewisser Addedomarus, Fürst der in Essex siedelnden Trinovanten, soll seinen Namen als erster auf Münzen gefeiert haben. Bald gingen die Chefs dazu über, den römischen Titel "rex" (König) zu verwenden. Die erstaunliche Reinheit der Stücke gilt als Indiz dafür, dass ihr Silber aus eingeschmolzenen Denaren oder aus Barrensilber gewonnen wurde, die als Geschenke oder Subsidien aus Rom nach Britannien gelangten.

Zahlreiche Importe aus dem Imperium veränderten den Alltag. Feinkeramik kam aus Gallien, Wein, Olivenöl und Garum (Fischsauce) aus Spanien. Heimische Tonwaren kopierten gallisch-römische Vorbilder. Schreibgriffel und Münzlegenden lassen auf wachsende Alphabetisierung schließen, Kosmetik und Schmuck auf die Übernahme elaborierter hygienischer Standards. Im Gegenzug speiste der Süden Britanniens "Getreide, Vieh, Metalle, Jagd-

KELTEN-CHEFS NUTZTEN BALD DEN RÖMISCHEN TITEL ,REX'

hunde, Tierhäute und Sklaven" (Haselgrove) in den Wirtschaftskreislauf des Weltreichs ein.

Welche Anziehungskraft das gallo-römische Vorbild am Südufer des Kanals auf die keltischen Eliten am Nordufer ausübte, belegen auch die architektonischen Veränderungen. Fürsten errichteten sich neue Residenzen, wegen ihrer Ausdehnung "territorial oppida" genannt, die über Wohn-, Bestattungs-Kult- und Versorgungsbereiche verfügten und von Umwallungen aus Erde umgeben waren. Verstorbene Häuptlinge wurden in eindrucksvollen Grabhügeln bestattet, denen möglicherweise die Mausoleen römischer Aristokraten als Vorbild dienten. Bei so viel Begeisterung für römische Lebensart war es kein Wunder, dass die Legionen des Kaisers Claudius beiden Eroberungszügen ab 43 n. Chr. leichtes Spiel hatten. "In weiten Teilen des britischen Flachlandes trafen sie nur auf geringen Widerstand", so Haselgrove. BERTHOLD SEEWALD



m Jahr 2023 wurde in Deutschland wieder weniger gestorben, und es wurde länger gelegt. Das ergeben die Auswertungen des Statistischen Bundesamts. Insgesamt ging die Sterblichkeit um 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Vor allem die Herzgesundheit holte scheinbar auf. Zudem stieg die Lebenserwartung: Frauen und Männer lebten im Schnitt ein halbes Jahr länger als noch 2022. Das klingt gut, übersehen wird aber: Das Niveau von 2019 ist nicht wieder erreicht. Und mit einer besseren Herzgesundheit habe das wenig zu tun, sagt der Kölner Kardiologe Stephan Baldus.

VON EDDA GRABAR

WELT: Der stärkste Rückgang geht auf Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurück. Was ist geschehen?

STEPHAN BALDUS: Ich glaube wir müssen uns hüten, diese Zahlen so zu interpretieren, dass die Lebenserwartung in Deutschland endlich aufholt. Vielmehr ist von einem Erholungseffekt auszugehen, ein bekanntes Phänomen nach Jahren stark erhöhter Sterblichkeit, so wie dieses durch die Pandemie bedingt war. Und dass bei reduzierter Sterblichkeit die mit Abstand häufigsten Todesursachen, also Herz-Kreislauf-Erkrankungen, maßgeblich rückläufig sind, ist wenig erstaunlich.

WELT: Inwiefern?

BALDUS: Während der Pandemiejahre sind mehr Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen gestorben. Das Covid-Virus hat eine hohe Affinität zu Gefäßzellen und begünstigte Gefäßverschlüsse, es attackierte auch Herzmuskelzellen – mit dem Effekt einer Herzmuskel-Entzündung. Gleichzeitig waren herzkreislauferkrankte Patienten besonders gefährdet, einen kritischen Verlauf einer Covid-Erkrankung zu erleiden.

WELT: Das Statistische Bundesamt spricht von einem "deutlichen Aufholeffekt".

BALDUS: Nun ja, wenn man die Pressemitteilung liest, wird deutlich, dass die Lebenserwartung immer noch nicht das Vor-Pandemie-Niveau erreicht hat. Dieser Erholungseffekt, der übrigens auch in anderen europäischen Ländern beobachtet wird, ist in Deutschland weniger ausgeprägt – mit anderen Worten, auch hier hinkt Deutschland hinterher.

WELT: Woran liegt es, dass die Lebenserwartung in Deutschland geringer ist als in den allermeisten anderen europäischen Ländern?

BALDUS: Deutschland liegt in der WHO-Statistik für Lebenserwartung auf dem 19. Platz in Europa. Jetzt kann man argumentieren, dass die 80,5 Jahre Lebenserwartung in Deutschland ausreichend sind. Aber in Anbetracht der Qualität, die unser Gesundheitssystem vorhält, und in Anbetracht der Spitzenposition an Ausgaben im Gesundheitswesen in Deutschland im Vergleich zu

den anderen Ländern in Europa kann das nicht zufriedenstellen.

WELT: Wie ist das bei unseren Nachbarn?

BALDUS: Schweizer leben im Schnitt fast drei Jahre länger, Spanier zwei Jahre und Franzosen und Italiener 1.5 Jahre als wir. Und auch in der Verbesserung der Lebenserwartung ist Deutschland in den letzten 30 Jahren hinter Frankreich, Japan, Spanien und die Schweiz zurückgefallen.

WELT: Woran liegt das?

BALDUS: Nun, kardiovaskuläre Erkrankungen

WELT: ... also Erkrankungen, die von Gefäßen und/oder dem Herzen ausgehen ...

BALDUS: ... sind der wesentliche Treiber dieser Entwicklung: und Frankreich, Dänemark, Spanien oder auch Portugal haben es beispielsweise zwischen 2000 und 2015 erreicht, die kardiovaskuläre Sterblichkeit erheblich zu senken – effektiver als Deutschland.

WELT: Was wird dort anders gemacht?

BALDUS: Wir beobachten unterschiedliche Initiativen: So hat zum Beispiel Spanien bereits im Jahr 2007 eine nationale Strategie für kardiovaskuläre Gesundheit initiiert, in die alle Mitglieder des Gesundheitssystems integriert sind. Und Großbritannien, im Jahr 2000 kaum besser in kardiovaskulärer Sterblichkeit, hat im Jahr 2009 ein Präventionsprogramm für kardiovaskuläre Erkrankungen aufgelegt – und hat mittler-

weile in die Spitzengruppe der Länder mit geringster kardiovaskulärer Sterblichkeit in Europa aufgeschlossen.

WELT: Gibt es in anderen Ländern ein größeres Bewusstsein für die Folgen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen? BALDUS: Ich denke schon, dass die öffentliche Diskussion um die Bedeutung

fentliche Diskussion um die Bedeutung von Herz Herz-Kreislauf-Erkrankungen und primär-präventive Ansätze so wie in Spanien und England wesentliche Hebel sind, die Krankheitslast der wichtigsten Todesursache zu reduzieren. Natürlich gehören andere Maßnahmen auch dazu – Bewegungsangebote für die Jugendlichen, Restriktion von Zucker oder Zugänglichkeit zu Zigaretten und

WELT: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach plant ein Gesetz zur Bekämpfung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Kinder und Jugendliche sollen sich künftig einem regelmäßigen Check-up unterziehen, um sich auf Herz- oder Fettstoffwechselkrankheiten untersuchen zu lassen. Was halten Sie davon?

BALDUS: Ich halte das Gesetz für extrem sinnvoll. Unter anderem soll bei Schülern, idealerweise im Rahmen der U9-Untersuchung, nach familiär – also erblich bedingten – Fettstoffwechselstörungen gefahndet werden. Eine solche genetische Veranlagung liegt bei etwa jedem 250. Kind vor. Bei diesen Kindern drohen die Gefäße bereits im frühen Erwachsenenalter so geschädigt zu werden, dass in jungem Alter Schlaganfall und Herzinfarkte möglich sind.

WELT: Das ist aber nur sinnvoll, wenn es Therapien für diese Kinder gibt.

BALDUS: Bei diesen Kindern sind cholesterinsenkende Medikamente in der Lage, die Prognose zu verbessern. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses ein wesentlicher Hebel in der Verbesserung der Herz-Kreislauf-Gesundheit in Deutschland sein wird. Und noch einmal: es geht nur um Kinder mit eindeutig diagnostizierter genetisch bedingter Fettstoffwechselstörung – und nicht zum Beispiel um adipöse Kinder, denen in erster Linie mit Ernährungshilfen und Sportangeboten und durch die frühe Diagnose von Bluthochdruck und Diabetes geholfen werden muss.

WELT: Würden regelmäßiger Sportunterricht in der Schule und gesünderes Schulessen helfen, die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu för-

dern?
BALDUS: Ich bin fest davon überzeugt, dass das wichtige Initiativen wären; wie unter anderem auch die konsequente Schulung der Reanimation bei Schülern – was trotz Beschluss der Kultusminister leider seit zehn Jahren nicht umgesetzt wird. Aber genetisch bedingte Erkrankungen wie die familiäre Hypercholesterinämie bedürfen einer Therapie – und Deutschland stünde es gut zu Gesicht, diese Kinder zu identifizieren und zu behandeln.

Liebe bringt das Gehirn zum Leuchten

Forscher messen Aktivität im Kopf bei Emotionen

iebe lässt das Gehirn einer Studie zufolge in unterschiedlichen Bereichen brizzeln – und am aller stärksten bei elterlicher Zuneigung den eigenen Kindern gegenüber. Ähnlich stark sei die Aktivität bei der romantischen Liebe, berichtet ein Forschungsteam im Fachjournal "Gerebral Cortex".

Menschen verwenden das Wort "Liebe" für sexuelle Anziehung ebenso wie für Elternliebe oder die Liebe zur Natur. Das Team um Pärttyli Rinne von der Aalto Universität in Espoo (Finnland) nutzte nun die funktionelle Magnetresonanztomografie (fMRI), um die Gehirnaktivität von Menschen für bestimmte Szenarien aufzuzeichnen. 55 Männer und Frauen im Alter von 28 bis 53 Jahren hatten jeweils mindestens ein Kind und sagten von sich selbst, sie seien in einer Liebesbeziehung. 27 Probanden hatten ein Haustier.

Die Teilnehmer bekamen im Tomografen kurze Geschichten zu sechs Arten von Liebe – zu den eigenen Kindern, dem Partner, Freunden, Fremden, Haustieren und der Natur – zu hören, über die sie anschließend zehn Sekunden nachdenken sollten. Zur Kontrolle wurden "lieblose" Szenen eingespielt: aus dem Busfenster schauen oder geistesabwesend die Zähne putzen. Während der Hör- und Nachdenkphase wurde jeweils die Gehirnaktivität erfasst.

Geschichten zur Liebe zur Natur aktivierten in den Versuchen das Belohnungssystem und visuelle Bereiche des Gehirns, nicht aber soziale Hirnbereiche. Die elterliche Liebe hatte ein Alleinstellungsmerkmal: Nur bei ihr wurden bestimmte mit Belohnung verbundene Bereiche des sogenannten Striatums stärker aktiviert, wie die Forscher erläutern. Die mitfühlende Liebe zu Fremden wiederum rief insgesamt eine vergleichsweise geringe Gehirnaktivierung hervor.

Auffällig war dem Team um Rinne zufolge, dass die aktivierten Hirnareale sich bei allen Formen zwischenmenschlicher Liebe stark ähnelten, lediglich die Intensität der Aktivierung unterschied sich. Alle hingen mit sozialer Wahrnehmung zusammen. Bei der Liebe zur Natur und zu Haustieren fand sich dieses Aktivierungsmuster nicht - mit einer Ausnahme. Sie betraf diese Szene: "Die Katze rollt sich neben Ihnen ein und schnurrt schläfrig. Sie lieben Ihr Haustier." An der Hirnmessung lasse sich mit gewisser statistischer Relevanz erkennen, ob der jeweilige Teilnehmer selbst ein Haustier habe, so die Forscher. In diesem Fall funke das Gehirn mit höherer Wahrscheinlichkeit verstärkt auch in sozialen Hirnbereichen, also ähnlich wie bei zwischenmenschlicher Zuneigung.

"Im Vergleich kann das nicht zufriedenstellen"

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt an. Kein Grund zum Jubeln, sagt der



Wöchentliche Sterbefallzahlen in Deutschland

Stand 19.08.2024

WIRTSCHAFT UND GELD

Siem.Health

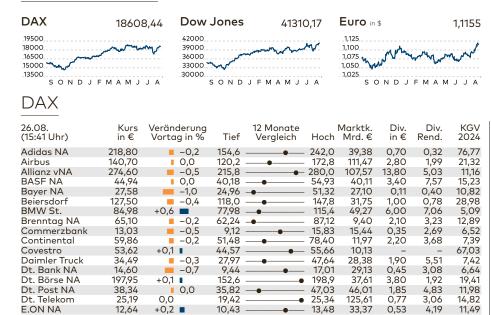
Siemens NA

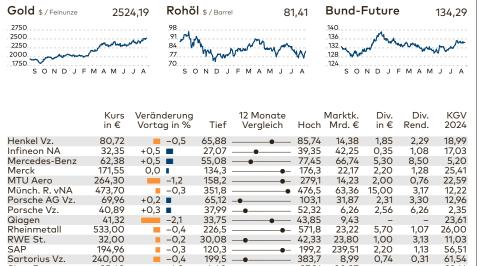
Vonovia NA

Symrise

DIE WELT | DIENSTAG, 27. AUGUST 2024 | SEITE 9

BÖRSEN-WELT:





-0,3

+2,5

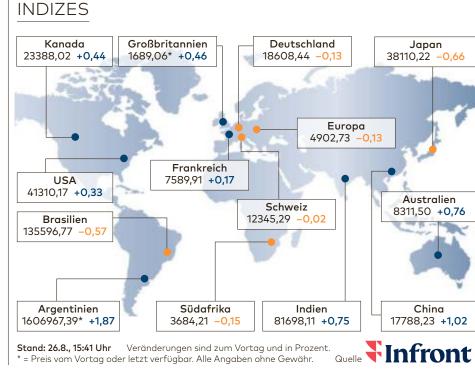
-0,1 87,38

20,37 57,82

15,94

188.9

29.62



"Wirtschaft gerät zunehmend in die Krise"

-0,2

Hann. Rück NA

Heidelb. Mat

Der Ifo-Index für das Geschäftsklima sinkt erneut

eutschland muss weiter auf den Aufschwung warten - und wandelt am Rande der Rezession. Das Ifo-Geschäftsklima als wichtigstes Barometer für die heimische Konjunktur sank im August bereits den dritten Monat in Folge. Es fiel um 0,4 auf 86,6 Punkte, wie das Münchner Ifo-Institut zu seiner Umfrage unter rund 9000 Führungskräften mitteilte. Die Firmen beurteilten ihre Geschäftslage schlechter und auch die Aussichten pessimistischer als zuletzt. "Die deutsche Wirtschaft gerät zunehmend in die Krise", sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest.

Vor allem in der Industrie ließ die Stimmung merklich nach. Das Geschäftsklima der Dienstleister verschlechterte sich ebenfalls, während es beim Handel nach zwei Rückgängen in Folge leicht bergauf ging. Im Bauhauptgewerbe blieb die Stimmung unverändert nüchtern. "Die deutsche Wirtschaft hat sich in der Stagnation eingerichtet", sagte der Leiter der Ifo-Umfragen, Klaus Wohlrabe, der Nachrichtenagentur Reuters. "Wir wandern beim Wachstum schon länger an der Nulllinie entlang." Im dritten Quartal könne es sogar einen weiteren Rückgang des Bruttoinlandsproduktes geben, nachdem es schon im Frühjahr ein leichtes Minus von 0,1 Prozent gegeben hatte.

Die erwartete Erholung verschiebe sich damit immer mehr in Richtung 2025, sagte Chefökonom Ulrich Kater von der DekaBank. "Hoffnungsträger sind vor allem die weiter steigenden Einkommen der Verbraucher in den kommenden Monaten." Das sei auch dringend nötig. "Denn auf den Export ist für die deutschen Unternehmen mangels weltweiter Nachfrage und gestiegener internationaler Konkurrenz kein Verlass mehr." Ähnlich sieht es Chefvolkswirt Thomas Gitzel von der VP Bank.

ANZEIGE



Generative künstliche Intelligenz kann den Personalmangel im Öffentlichen Dienst um ein Drittel verkleinern, zeigt eine Studie, die WELT exklusiv vorliegt. Viele Tätigkeiten könne die Technik ersetzen. Das ist auch deshalb bemerkenswert, weil der ÖD zuletzt immer mehr Stellen aufgebaut hat.

Noch 14 Tage: WELT KI-Gipfel am 10. und 11. September.

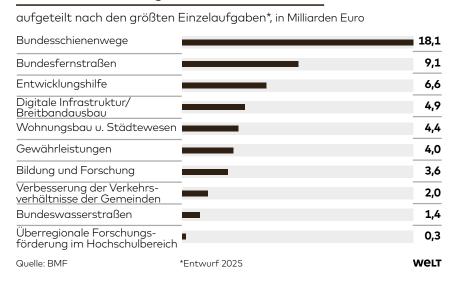
▶ Jetzt lesen: WELT.DE/KI

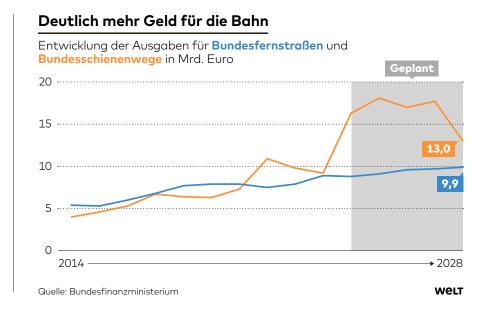
Qualitätstest für Druckereien



Die Investitionsausgaben des Bundes 2025

2,83





22,16 26,98 16,15

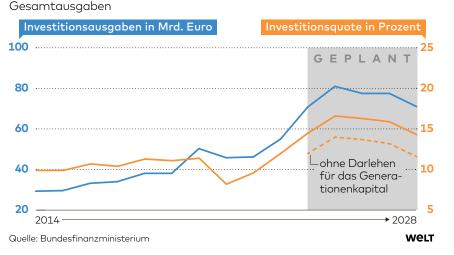
35,09

Mehr Geld für Schienen als für Straßen

Die Ampel plant mit Rekordinvestitionen in Höhe von 81 Milliarden Euro für 2025. Davon profitiert vor allem die Bahn

Investitionen gewinnen an Bedeutung

Entwicklung der Investitionsausgaben des Bundes und Anteil an den



Verkehrsinfrastruktur müssen weiter erhöht und langfristig abgesichert werden, kündigten die Ampel-Koalitionäre von SPD, Grüne und FDP vor bald drei Jahren in ihrem Koalitionsvertrag an. Man werde in Zukunft erheblich mehr Geld in die Schiene als in die Straße stecken.

VON KARSTEN SEIBEL

Bei dem Punkt liefert die Regierung tatsächlich. Das zeigt eine detaillierte Auflistung der geplanten Investitionsausgaben des Bundes, die WELT vor-

ie Investitionen in die liegt. Demnach soll im kommenden Jahr doppelt so viel Geld in Bundesschienenwege wie in Bundesfernstraßen fließen - 18,1 Milliarden Euro gegenüber 9,1 Milliarden Euro. Bis zum Jahr 2020, als noch CDU/CSU und SPD für die Ausgaben verantwortlich waren, war es umgekehrt. Da gab der Bund regelmäßig mehr Geld für die Straße als für die Schiene aus. "Dieser Haushalt enthält Rekord-Investitionen", frohlockte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) bereits Anfang Juli. Laut der Aufstellung, die in Kürze dem Bundestag im Rahmen des Finanzplans 2025 bis 2028 übermittelt werden soll, liegen die Investitionen im kommenden Jahr insgesamt bei 81 Milli-

arden Euro. Das entspricht einem Anteil von 16,6 Prozent an den Gesamtausgaben im Bundeshaushalt. Vor zehn Jahren bewegte sich die Investitionsquote noch im einstelligen Prozentbereich. 2024 liegt sie bei 14,5 Prozent. Zumindest in den Jahren 2026 und 2027 werden sich nach den Plänen die Gesamtinvestitionen des Bundes auf ähnlichem Niveau bewegen. Die Ampel-Regierung sieht jeweils Ausgaben in Höhe von 77,5 Milliarden Euro vor. Das entspricht einer Quote um die 16 Prozent. Für 2028 steht dann ein deutlicher Rückgang zu Buche. Die Investitionen fallen auf 71 Milliarden Euro, die Quote sinkt auf 14,3 Prozent.

Die Regierung begründet den Rückgang damit, dass sie Ausgaben umgeschichtet habe. "Dem aktuell hohen Investitionsbedarf unter anderem für die Schienenwege wird begegnet, indem geplante Zahlungen für 2028 und 2029 auf die Vorjahre vorgezogen werden", teilte das Finanzministerium auf Nachfrage mit. Die Bahn erhalte später weniger Darlehen und Eigenkapital. Damit lägen die Investitionen aber auch dann noch oberhalb des Vorkrisenniveaus von 2019.

Bei den Zahlen zeigt sich einmal mehr, wie schwierig die Definition einer Investition ist. Kanzler Scholz, Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) hatten sich nach wochenlangem Streit Mitte August darauf verständigt, der Bahn 2025 ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von drei Milliarden Euro zu gewähren. Der Staatskonzern soll dadurch teurere Darlehen, die er am Kapitalmarkt für Investitionen aufgenommen hat, ablösen und in der Folge Zinsen sparen. Der Vorteil ist: Ein solches Darlehen muss bei der Berechnung der zulässigen Neuverschuldung im Rahmen der Schuldenbremse nicht berücksichtigt werden. Es ist eine sogenannte finanzielle Transaktion - eine Forderung des Bundes gegenüber der Bahn.

Ähnlich verhält es sich mit einem noch größeren Darlehen, das haushaltstechnisch ebenfalls als Investition gewertet wird: das sogenannte Generationenkapital. Mit diesem Geld soll in den kommenden Jahren ein Puffer aufgebaut werden, um Ende der 2030er-Jahre Beitragserhöhungen bei der gesetzlichen Rente zu vermeiden. Ein Darlehen in Höhe von zwölf Milliarden Euro sollen dafür in diesem Jahr an eine noch zu gründende Stiftung zur Verwaltung des Vermögens überwiesen werden.

Dieser Betrag steigt bis 2028 schrittweise auf 13,5 Milliarden Euro. Mit Investitionen, wie sie große Teile der Bevölkerung verstehen dürften, nämlich Ausgaben für den Bau von Straßen und Schienen, hat auch dies wenig zu tun. Rechnet man das Generationenkapital heraus, sinkt das geplante Investitionsvolumen für 2025 auf 68,6 Milliarden Euro, die Investitionsquote auf 14 Prozent - auch das ist noch ein Rekordwert.

Auch andere Posten dürften große Teile der Bevölkerung nicht mit klassischen Investitionen verbinden. Hinter den 6,6 Milliarden Euro, die für Entwicklungshilfe aufgeführt sind, verbergen sich in erster Linie Darlehen und Zuschüsse, die an andere Länder gehen. Die vier Milliarden Euro, die in der Liste unter dem Stichwort Gewährleistung auftauchen, haben ebenfalls mit Sachinvestitionen im klassischen Sinne wenig gemein.

Auf der anderen Seite gibt es neben dem Kernhaushalt des Bundes und den darin enthaltenen Budgets der Ministerien allerdings auch hnoch gewaltige Sondertöpfe, die Mittel für Investitionen enthalten. Für 2025 sind im Klimaund Transformationsfonds (KTF) Ausgaben in Höhe von 26,9 Milliarden Euro vorgesehen. Und weitere 26,2 Milliarden Euro kommen aus dem Sondervermögen für die Bundeswehr. Zweck des Geldtopfes: Der Kauf militärischer Ausrüstung.

Solarhersteller Meyer Burger gibt US-Pläne auf

Neues Werk in Colorado ist plötzlich unfinanzierbar. Zellenfertigung in Sachsen-Anhalt bleibt erhalten. Der Aktienkurs bricht dramatisch ein

ls Lohn für die Abwanderung aus duction Act" (IRA), dazu 90 Millionen Deutschland schienen die USA den Solarkonzern Meyer Burger mit Geld zu überhäufen. Dennoch blies Unternehmenschef Gunter Erfurt den Bau einer neuen Fabrik für Solarzellen in Colorado Springs jetzt ab. Trotz aller US-Beihilfen sei das Projekt "unfinanzierbar".

VON DANIEL WETZEL

Die Gründe für die Entscheidung bleiben undurchsichtig. Als Meyer Burger im Sommer vergangenen Jahres den Aufbau der neuen Gigawatt-Fabrik für Solarzellen in den USA verkündete, schien eine üppige Finanzierung gesichert. Allein 1,4 Milliarden Dollar Steuergutschrift aus dem "Inflation Re- zeit nicht umgesetzt werden."

Dollar vom Bundesstaat Colorado und der Stadt Colorado Springs, auch in Form von verbilligten Strom- und Wassertarifen.

"Weitere Vorauszahlungen von Modulabnehmern und Darlehen des Department of Energy in Höhe von zusammen 300 Millionen Euro sind absehbar", kündigte Meyer Burger an.

geplante Aufbau der Fertigung sei "aufgrund jüngster Entwicklungen für das Unternehmen derzeit nicht finanzierbar", teilte Meyer Burger am Montag mit: "Die in Aussicht gestellte Zusammenarbeit mit einem US-amerikanischen Technologiekonzern kann in Anbetracht der angepassten Strategie der-

Doch das alles reichte nicht aus: Der

Dass noch nicht einmal der Geldsegen der Amerikaner für den Neustart ausreicht, verunsichert die Investoren massiv. Der Aktienkurs des Schweizer Unternehmens brach am Montag zeitweise über 50 Prozent ein. Mark Kerekes, Mitglied des Verwaltungsrates, erklärte am selben Tag seinen Rücktritt. Die Präsentation der Halbjahresbilanz verschob Meyer Burger erneut, diesmal auf den 30. September, oder, falls die US-Börsenaufsicht zustimmt, sogar auf einen noch späteren Zeitpunkt.

Welche Bedingungen sich beim US-Investment konkret verschlechtert haben sollen, ist noch unklar. Eine Anfrage von WELT blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

Möglicherweise spielt auch die Schieflage des deutschen Agrar- und Energiekonzerns BayWa eine Rolle, der zu den "Abnahmepartnern" der neuen Zellenfabrik gehören sollte.

Ursprünglich war geplant, das eigene Werk für Solarmodule in Goodyear, Arizona, mit Solarzellen aus Colorado zu beliefern. Doch jetzt wird das Modulwerk in Arizona aus dem deutschen Werk in Sachsen-Anhalt beliefert. Der bestehende Zellproduktionsstandort Thalheim (Stadt Bitterfeld-Wolfen) werde "weiterhin voll betrieben und soll – anders als bisher geplant – auch zukünftig das Rückgrat der Solarzellenversorgung von Meyer Burger bilden", erklärte das Unternehmen: "Diese Solarzellen sind unter den derzeitigen Marktbedingungen die wirtschaftlichste Option für die Belieferung der Modulproduktion in Goodyear." Der Standort Thalheim scheint damit gesichert - eine gute Nachricht für die rund 350 Beschäftigten dort. Vorerst jedenfalls: Der Verwaltungsrat beauftragte das Management "mit der Ausarbeitung eines umfassenden Restrukturierungsund Kostensenkungsprogramms".

Meyer Burger hatte zuvor dafür lobbyiert, in Deutschland einen neuen Beihilfetatbestand zu schaffen, um gegen chinesische Billigimporte bestehen zu können. Solarstrom aus Modulen deutscher Herstellung sollte höher vergütet werden. Die Politik lehnte die Einführung des "Resilienzbonus" jedoch ab er hätte die EEG-Vergütung zulasten aller Verbraucher erhöht.

In der Folge schloss Meyer Burger bereits im Frühjahr seine Solarmodulproduktion im sächsischen Freiberg.

Chinas Airlines profitieren von der Russland-Route

Lufthansa streicht Flüge, andere bauen Geschäft aus

paten zum Bosporus, über das südliche Schwarze Meer, das Kaspische Meer und dann über Land weiter bis zum Reich der Mitte. So ungefähr verläuft die große Ost-West-Autobahn der Lüfte, auf der täglich Tausende von Verkehrsflugzeugen zwischen Europa und Fernost verkehren. Dass die Langstreckenjets diese Route nehmen, hat einen einfachen Grund: Putin. Sein Angriff auf die Ukraine hat dazu geführt, dass der russische Luftraum von westlichen Airlines aufgrund geltender Sanktionen nicht mehr überflogen wird und diese Richtung Asien einen großen Umweg fliegen müssen. Das Problem ist: Andere tun es sehr wohl.

VON STEFFEN FRÜNDT

Die chinesischen Fluggesellschaften fliegen mit ihren großen Flotten nicht nur weiter Moskau an, sondern bedienen mit ihren Langstreckenflugzeugen auch die Verbindungen nach Westeuropa auf direktem Weg. Auf diese Weise können sie viel Treibstoff sparen und kürzere Flüge für weniger Geld anbieten. Den europäischen Airlines geht im ungleichen Wettbewerb um das Asiengeschäft zunehmend die Puste aus. Lufthansa-Chef Carsten Spohr berichtete in seinem jüngsten Quartalsbericht über sinkende Erlöse auf der China-Route, dem zuvor lukrativsten Wachstumsmarkt der Airline. Konkurrent British Airways zog vor ein paar Tagen ganz die Reißleine und strich als erste europäische Netzwerk-Airline ab Oktober alle Flüge nach Peking. Sogar die ehemalige Kronkolonie Hongkong wird nicht mehr angeflogen. "Indem die Chinesen als einzige weiter über die Sibirienroute nach Westeuropa fliegen, brauchen sie für die Strecke etwa eine Stunde Flugzeit weniger", erklärt Luftfahrtexperte Heinrich Großbongardt die veränderte Ausgangslage. Bei einem Jet wie der Boeing 777 bedeute eine Stunde weniger Flugzeit eine Kostenersparnis von knapp 30.000 Euro.

Es gebe zudem Hinweise darauf, dass Russland seine ehedem sehr hohen Überfluggebühren aufgrund der enger gewordenen Bindung ans Reich der Mitte für die Chinesen deutlich gesenkt hat. "Angesichts der sehr geringen Margen in der Luftfahrt kann dieser Kostennachteil genügen, dass eine europäische Airline auf der Route in die roten Zahlen fliegt", so Großbongardt. "Denn die Chinesen nutzen die Situation aus und drängen mit großen Kapazitäten und niedrigen Preisen in den Markt." Die Lufthansa führt derzeit 40 wöchentliche Flüge von München und Frankfurt nach Peking, Shanghai und Hongkong durch, allerdings mit abnehmender Freude. "Wir verzeichnen einen marktbedingten Rückgang der Durchschnittserlöse um zehn Prozent in Asien", erklärt die Airline auf Anfrage und nennt als Grund eine Ausweitung des Flugangebots und daraus folgende, gesunkene Preise. "Besonders zu fernöstlichen Zielen stehen die Durchschnittserlöse unter Druck, was unter anderem in der überproportional starken Erweiterung des Flugangebots chinesischer Airlines

on Süddeutschland über die Kar- und der Sperrung des russischen Luftraums begründet liegt."

Tatsächlich scheint China in den sanktionsbedingten Beschränkungen der westlichen Konkurrenz eine Chance erkannt zu haben, ihre schon länger gehegten Wachstumsziele auf der Langstrecke nun aggressiv voranzutreiben. Das Handelsblatt berichtet unter Berufung auf den Flugdatenanalysten Cirium, dass chinesische Airlines ihr Sitzplatzangebot zwischen europäischen und asiatischen Metropolen im Vergleich zu 2019 um 30 Prozent gesteigert haben. Im selben Zeitraum hätten Lufthansa, British Airways und Air France ihre Kapazität hingegen um durchschnittlich 40 Prozent reduziert. Die Lufthansa selbst sagt dazu konkret nichts, ruft aber nach staatlichem Handeln. Airlines, die im Gegensatz zu europäischen und amerikanischen Fluggesellschaften den russischen Luftraum nutzten und auch in anderer Hinsicht mit geringeren Standards operierten, hätten große Kostenvorteile. "Diese Schieflage verschärft den internationalen Wettbewerb zulasten von EU-Airlines", so eine Lufthansa-Sprecherin. "Darauf muss die Politik in Deutschland und Europa reagieren und künftig neue industriepolitische Antworten finden."

Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Luftverkehrswirtschaft (BDL), sieht in den Mehrkosten durch das Umfliegen des russischen Luftraums eine weitere Benachteiligung europäischer Airlines neben den zunehmenden Klimaauflagen. "Die neue EU-Kommission sollte zeitnah konkrete Schritte einleiten, um im internationalen Luftverkehr von und nach Europa ein Level-Playing-Field mit ausgeglichenen Wettbewerbsbedingungen herzustellen", fordert er. Aber welche Möglichkeiten hätte man in Berlin oder Brüssel, um dem chinesischen Expansionsdrang Einhalt zu gebieten. Nicht viel, glaubt Luftfahrtexperte Großbongardt. "Das Einzige, was staatliche Institutionen in dieser Lage tun könnten, wäre, für chinesische Airlines die Slots zu begrenzen, sodass sie ihre Frequenz nicht weiter erhöhen können."

Allerdings drängen nicht nur die chinesischen Carrier auf den europäischen Markt. Die großen Profiteure der geopolitischen Auseinandersetzungen könnten unter Umständen gar nicht die chinesischen Fluggesellschaften sein, sondern einige vermeintlich unbeteiligte Dritte: die Airlines an Golf und Bosporus. "Emirates fliegen ebenfalls weiter durch den russischen Luftraum und Moskau auch direkt an", beobachtet Experte Großbongardt. Viele Fluggäste, die sonst mit British Airways geflogen wären, könnten nun statt auf chinesische Anbieter auch auf die Golf-Airline wechseln und via Dubai fliegen.

Auch viele Lufthansa-Passagiere könnten als indirekte Folge der Russland-Situation zum Umsteigen verleitet werden. Neben Emirates drängt auch Turkish Airlines aggressiv ins Langstrecken-Geschäft. "Und aufgrund der Luftraumsperrung fliegen die Passagiere nun ja ohnehin über den Bosporus. Statt in Frankfurt könnten sie genauso in Istanbul umsteigen."



Plattform des Untergrunds

Der Gründer des Messengerdienstes Telegram wurde festgenommen. Doch wie funktioniert eigentlich das Geschäft der umstrittenen App?

ie französischen Behörden haben den Gründer und Chef von Telegram, Pawel Durow, festgenommen, als sein Privatjet am Wochenende in der Nähe von Paris gelandet war. Durow gilt als eine Art Phantom der internationalen Tech-Szene. Sein Nachrichtendienst Telegram hat zwar eine Adresse in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten, doch für Behörden europäischer Länder sind der Gründer und sein Unternehmen kaum zu greifen.

VON STEFAN BEUTELSBACHER, BENEDIKT FUEST UND PHILIPP VETTER

Immer wieder fällt die Plattform auf, weil über sie nicht nur ein großer Teil der Kommunikation beider Seiten im russischen Angriffskrieg auf die Ukraine abgewickelt wird. Auch Terrororganisationen wie der Islamische Staat (IS) nutzen Telegram zu Propagandazwecken und zur Kommunikation. Telegram rühmt sich, dass man eine abhörsichere Plattform sei, die nicht mit staatlichen Behörden kooperiere. Insbesondere russische Vertreter haben gegen die Festnahme von Durow protestiert. WELT beantwortet die wichtigsten Fragen.

Wer ist Telegram-Gründer Pawel Durow? Durow wurde 1984 in Russland geboren und gründete 2006 das soziale Netzwerk VKontakte, heute vk.com, eine Art russische Kopie von Facebook. Er geriet ab 2011 in Konflikt mit der russischen Regierung, da die Oppositionsbewegung das Netzwerk zur Organisation von Protestveranstaltungen nutze. Durow verkaufte seine Anteile an vk.com an den Oligarchen Alischer Usmanow und gründete parallel das ursprünglich als Whatsapp-Konkurrenz ausgelegte Telegram, das 2013 online ging. Er blieb zunächst weiter im Management von vk.com engagiert, ging aber nach weiteren Konflikten mit den russischen Sicherheitsbehörden ins Exil. Er hat neben der russischen auch die französische Staatsbürgerschaft, die der Vereinigten Arabischen Emiraten und die des winzigen Karibikstaats St. Kitts und Nevis. Den karibischen Pass soll er sich für rund eine Viertelmillion Dollar gekauft haben, er nennt sich selbst einen "digitalen Nomaden". Vor seiner Verhaftung kam sein Flugzeug aus Aserbaidschan.

Warum ist Telegram so umstritten?

Zum einen spielt Telegram eine wichtige Rolle in der Auseinandersetzung Russlands mit dem Westen: Hunderte Propaganda-Kanäle des Kreml werden auf Telegram bespielt, die Plattform zieht zudem Anhänger rechter Parteien in Europa an. In geschlossenen Gruppen werden rechtsextremes Material, Verschwörungstheorien und Aufstandsfantasien verbreitet. Reichsbürger-Gruppen kommunizieren ebenso über die Plattform wie Putins-Propaganda-Truppen. Auch radikale Proteste gegen die Corona-Maßnahmen wurden über Telegram organisiert. Deswegen hatte das BKA 2022 ma. Zu den Investoren gehörten neben wieder als Plattform für verschlüsselte eigens eine Taskforce Telegram gegründet. Die jedoch hat inzwischen die Arbeit wieder eingestellt, vor allem weil Telegram nicht kooperierte. Zudem nutzen laut Ermittlungen von Europol auch Pädophile, Drogenschmuggler und Terror-Gruppen die Plattform, um sich auszutauschen und abzusprechen. Nicht zuletzt rekrutieren Islamisten via Telegram neue Anhänger.

Wie sieht das Geschäftsmodell aus? Ursprünglich war Telegram als gemeinnütziges Unternehmen ohne Gewinnabsicht gegründet worden und kam lange ohne Werbung aus. "Für den größten Teil von Telegrams Vergangenheit habe ich die Ausgaben der Firma aus meinen persönlichen Ersparnissen bezahlte", schrieb Durow noch 2020 auf der Platt-

form. Da man nun aber auf dem Weg sei "Milliarden Nutzer" zu erreichen, benötige man auch eine "angemessene Finanzierung". Es war seine Begründung, zumindest in geringem Umfang Werbung auf einigen öffentlichen Telegram-Kanälen einzuführen. Deutlich lukrativer dürften jedoch diverse Finanzierungsrunden gewesen sein, bei denen Telegram laut der Plattform "Crunchbase" insgesamt über drei Milliarden Dollar einsammelte – davon über 1,7 Milliarden Dollar durch Ausgabe der eigenen Kryptowährung "TONcoin". "The Open Network" (TON) hat durch die Partnerschaft mit Telegram Zugriff auf die 900 Millionen monatlich aktiven Nutzer von Telegram und versucht, Dienste wie In-App-Zahlungen und Spiele zu ermöglichen. Das sorgte für Spekulationen von

Krypto-Investoren, dass Telegram die

Chance hat, eine "Super-App" im Stil chinesischer Giganten wie WeChat zu werden. Das machte Telegram attraktiv für diverse Risikokapitalinvestoren, darunter neben Firmen aus den arabischen Emiraten auch eine deutsche Fir- Telegram in Medienberichten immer diversen US-Krypto-Fondsanlegern auch russische Oligarchen. Unter anderen nannten russische Medien Roman Abramowitsch als einen der Kapitalgeber - einen engen Vertrauten des russischen Präsidenten Wladimir Putin. Allerdings musste die Einführung der Kryptowährung nach einer Klage der US-Börsenaufsicht teilweise rückabgewickelt werden. Erst 2023 entschied sich Telegram dazu, trotz des Widerstands der US-Behörden die eigene Kryptowährung samt Wallet in Telegram zu integrieren. Unter anderem wickelt das Netzwerk die Abrechnung der inzwischen eingeführten Werbeanzeigen über die eigene Kryptowährung ab und vermeidet so, dass Behörden Werbeeinnahmen beschlagnahmen können. Die Kryptowährung verlor in den ver-

gangenen Tagen über zwanzig Prozent an Wert, nachdem Durow festgenommen wurde.

Wie geht die Bundesregierung mit Telegram um? Innenministerin Nancy Faeser (SPD) hatte im Januar 2022 gedroht, dass man Telegram notfalls in Deutschland "abschalten" werde, sollten sich die Betreiber weiterhin weigern, sich rechtskonform zu verhalten und mit den Behörden zu kooperieren. Doch inzwischen ist klar, dass es sich dabei offensichtlich um eine leere Drohung gehandelt hat. Nicht einmal Bußgelder gegen die Plattform können die Bundesbehörden bislang wirksam ver-

hängen – geschweige denn eintreiben. Zuletzt fragte die Unions-Fraktion im Bundestag nach, wie es um die Bußgeldverfahren gegen Telegram steht. Die Antwort der Bundesregierung liest sich wie eine Kapitulationserklärung des Rechtsstaats: "Das Bundesamt für Justiz verhängte am 5. Oktober 2022 wegen unzureichender Meldewege für Beschwerden über rechtswidrige Inhalte gegen den Diensteanbieter von Telegram ein Bußgeld in Höhe von 4,25 Mio. Euro", heißt es in der Antwort auf eine Kleine Anfrage. "Das Verfahren befindet sich nach Einspruch des Anbieters und Nichtabhilfeentscheidung des Bundesamtes für Justiz zur gerichtlichen Entscheidung beim Amtsgericht Bonn." Von einer Entscheidung ist man dort weit entfernt. Ein Termin für eine Verhandlung oder gar Entscheidung sei derzeit nicht absehbar, sagte ein Sprecher des Amtsgerichts Bonn WELT.

Die EU nimmt sich immer wieder amerikanischen Tech-Konzerne vor. Warum nicht auch Telegram? Die Kommission hat viele Regeln für soziale Medien aufgestellt, ihr Gesetz über digitale Dienste (GdD) verbietet zum Beispiel Propaganda, Hassrede und kriminelle Aktivitäten. Doch es erfasst nur Plattformen mit mehr als 45 Millionen monatlichen Nutzern in der EU. Telegram kommt auf 41 Millionen, bleibt also unter dieser Schwelle. Solche – nach Definition der EU - kleineren Dienste werden weniger streng reguliert. Sie müssen etwa anders als Facebook, Instagram und X keine Daten mit der Kommission teilen. Ihre Beaufsichtigung übernehmen die EU-Staaten. Telegram wählte für seine rechtliche Vertretung in Europa Brüssel und fällt daher in die Zuständigkeit der belgischen Behörde für Postdienste und Telekommunikati-

Ist Telegram verschlüsselt? Obwohl Kommunikation beschrieben wird, sind insbesondere Gruppenchats bei Telegram nicht verschlüsselt und können seitens der Plattform frei eingesehen werden. Zudem ist die Standardeinstellung in der App, auch Chats zwischen zwei Nutzern nicht zu verschlüsseln. Nur wer die Verschlüsselung aktiv einschaltet, soll laut Telegram geschützt kommunizieren. Jedoch erfolgte bei Telegram, anders als bei Konkurrenten wie etwa Signal, nie eine unabhängige Sicherheits-Prüfung des Programmcodes auf der Serverseite. Auch deshalb ist die Festnahme des Gründers derart brisant etwa für Russland - er selbst könnte direkten Zugriff auf die Inhalte in seinem Netzwerk haben und diese im Gegenzug gegen seine Freiheit für europäische Sicherheitsbehörden preisgeben.

Der langsame Niedergang von Boeings Raumfahrtsparte

Eigentlich sollte eine Starliner-Kapsel des US-Konzerns zwei Astronauten zur Erde zurückbringen. Doch die Nasa bezweifelt ihre Sicherheit. Nun soll SpaceX einspringen

ass diese Fragen zu Boeing je gestellt werden, wäre früher undenkbar gewesen. "Haben sie noch Vertrauen in Boeing" und "warum arbeiten sie überhaupt noch mit denen zusammen", wollte ein Journalist von Nasa-Chef Bill Nelson wissen. Kurz zuvor war die wohl größte Demütigung und Blamage für die Raumfahrtsparte des US-Konzerns verkündet worden.

VON GERHARD HEGMANN

Die Nasa hält im Gegensatz zu Boeing die derzeit noch an der Raumstation ISS angekoppelte Kapsel Starliner für zu unsicher, um zwei Astronauten wieder zurück zur Erde zu bringen.

Stattdessen sollen sie für den Rückflug eine Kapsel des Boeing-Konkurrenten SpaceX von Elon Musk nutzen, entschied die Nasa. Seit Anfang Juni sind Butch Wilmore und Suni Williams an Bord der ISS. Was als Acht-Tage-Testflug geplant war, wird jetzt zum Acht-Monate-Abenteuer, denn die Rückkehr ist nun erst im Februar 2025 geplant.

Auf die Vertrauensfrage zu Boeing antwortete Nasa-Chef Nelson mit dem Hinweis, dass die Entscheidung auf einer nüchternen Risikoabwägung beruhe. Ein Nasa-Experte ergänzte: "Ich denke, wir betrachten die Daten und die darin enthaltenen Unsicherheiten anders als Boeing." Wörtlich: "Es ist keine Frage des Vertrauens. Es ist unser technisches Fachwissen und unsere Erfahrung", sagte der Nasa-Experte Jim Free. Nasa-Chef Nelson betonte, dass nach früheren Space Shuttle-Unglücken jetzt eine andere Sicherheitskultur bei der US-Weltraumagentur gelte. Wenige Tage zuvor hatte Boeing noch Statistiken veröffentlicht, warum der Konzern die Starliner-Kapsel für sicher hält. Ein Vertreter des US-Konzerns nahm nicht an der Pressekonferenz teil.

Wie der Nasa-Chef Nelson sagte, hat er mit dem neuen Boeing-Chef Kelly Ortberg telefoniert. Er werde trotz der aktuell roten Karte der Nasa am Starliner-Programm festhalten. Der Nasa-Chef geht zu hundert Prozent davon aus, dass eines Tages die Boeing-Kapsel auch Menschen transportieren kann.

Außerdem gebe es einen Vertrag mit dem US-Konzern, um eine Alternative zur Dragon-Kapsel von SpaceX zu haben. Die indirekte Botschaft des Nasa-Chefs: Boeing muss eine funktionierende Kapsel liefern – und weiter Riesenverluste aus dem Festpreisprojekt verbuchen.

Dabei hat der führende US-Luft- und Raumfahrtkonzern schon genug Probleme - in seiner Flugzeugsparte. Nach dem Absturz von zwei 737Max-Modellen 2018/2019 kam es zu zahlreichen weiteren Zwischenfällen, Einschränkungen oder Auflagen der Flugsicherheitsbehörde FAA bei diversen Modellen. Wie ein roter Faden zeigen sich Schwächen in der Sicherheits- und Qualitätskontrolle und beim Management, von Flugzeugen bis Raumfahrtkapseln.

An dem US-Konzern zeigt sich, dass ein traditionsreiches Unternehmen keine Gewähr dafür ist, Projekte gut umzusetzen. Vor rund zehn Jahren bekamen Boeing und der damalige Raumfahrtneuling SpaceX von der Nasa den Auftrag, Astronautenkapseln als Ersatz für die stillgelegten Space Shuttle-Raumtransporter zu entwickeln. Boeing erhielt 4,2 Milliarden Dollar für mindestens zwei und höchstens sechs Astronautentransporte zur ISS - SpaceX lediglich 2,6 Milliarden Dollar.

Die aktuelle Situation: Nach Verzögerungen und technischen Problemen bricht die Nasa jetzt den ersten bemannten Boeing-Kapsel-Testflug ab, während SpaceX mit kleinerem Budget bereits seit 2020 die Dragon-Kapsel regelmäßig problemlos bemannt einsetzt. Für Branchenbeobachter der klare Gewinner des Wettbewerbs.

Für Boeing ist das Starliner-Projekt inzwischen auch finanziell ein Desaster. Der insgesamt in den roten Zahlen steckende Konzern hat neben den 4,2 Milliarden Dollar von der Nasa bereits weitere 1,6 Milliarden Dollar aus eigener Tasche investiert - und es dürfte noch mehr werden. Im Mittelpunkt der aktuellen Nasa-Sicherheitsbedenken stehen defekte oder wegen Überhitzung unzuverlässig arbeitende 28 Steuerdüsen am Service-Modul der Kapsel. Sie soll jetzt im September automatisch gesteuert



unbemannt zurück zur Erde fliegen. Je nach Verlauf dieses Rückflugs könnten sich neue Fragen über technische Schwächen ergeben.

Boeing wird die Steuerdüsentechnik kostspielig neu konstruieren müssen. Der Branchendienst www.arstechnica geht davon aus, dass es mindestens bis 2026 dauern wird, bis wieder eine Starliner-Kapsel bemannt zur ISS fliegt.

Nach den bisherigen Planungen soll die Raumstation aber im Jahr 2030 ihren Dienst beenden. Den Zuschlag auf eine Ausschreibung der Nasa, die riesige und von Boeing maßgeblich aufgebaute Station sicher in den Südpazifik abstürzen zu lassen, ging an SpaceX. Ob sich Boeing darum beworben hat, ist unbekannt.

Schon gibt es Spekulationen über eine Neuordnung in der US-Raumfahrtbranche. Auf der einen Seite SpaceX mit großen Erfolgen und der neuen Riesenrakete Starship. Auf der anderen Seite die traditionsreichen Anbieter wie Boeing und Lockheed Martin, aber auch mit Neulingen wie dem Unternehmen Blue Origin des Milliardärs und Amazon-Gründers Jeff Bezos.

100€ Urlaubsgeld für Sie!

Erleben Sie die komplette WELT – gedruckt und digital – 3 Monate lang für nur 65,99€ monatlich und sichern Sie sich eine Geldprämie in Höhe von 100€.



Mit diesem Abo sind Sie immer top informiert

DIE WELT: Die Printausgabe von Montag bis Freitag in moderner, schlanker Form.

WELT AM SONNTAG Frühausgabe: Schon am Samstag Information und Unterhaltung für Ihr Wochenende.

WELTplus Premium: Alle digitalen Inhalte von WELT auf WELT.de und in den Apps.

WELT CLUB: Events, Einblicke und viele weitere Vorteile – exklusiv für Abonnenten.





Katzenflut überfordert **Deutschlands Tierheime**

Viele Halter können sich ihre Tiere nicht mehr leisten

nkastrierte Kater, hochträchtige Streunerkatzen, todkranke Katzenbabys. Laut Deutschem Tierschutzbund wird Deutschland in diesem Sommer von einer regelrechten "Kätzchenschwemme" heimgesucht. Nach Angaben des Dachverbands der Tierheime kämen von Einrichtungen aus ganz Deutschland seit einigen Wochen Meldungen von "gefundenen, abgegebenen oder ausgesetzten Kitten". Die Tierschützer fordern einschneidende Maßnahmen des Gesetzgebers, um der Lage Herr zu werden.

VON STEFFEN FRÜNDT

"Die Tierheime sind überfüllt und am Ende ihrer Kräfte. Auch uns erreichen täglich Anfragen von Katzenhaltern, die ihr Tier loswerden möchten", sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Ursache für die "Katzenflut", so der von der Organisation verwendete Ausdruck, seien unkastrierte Freigängerkatzen aus Privathaushalten und Straßenkatzen, die sich unkontrolliert fortpflanzen.

Eine mögliche Erklärung könnte in den Behandlungskosten von Tierärzten liegen, die ihre Honorarsätze für Kastrationen zuletzt deutlich angehoben hatten. Offenbar scheuen nun viele Katzenbesitzer diese Ausgabe und setzen ihr Tier aus. Mit der Folge, dass sie sich in Freiheit unkontrolliert vermehren.

Streunende Katzen werden von Tierschützern schon lange als problematisch angesehen, Ornithologen beklagen immer wieder den Kahlschlag, den die scheinbar so niedlichen Raubtiere in der Singvogelwelt anrichten. Doch in diesem Sommer - der Hochsaison im Vermehrungszyklus der Katze – scheint es sich nicht mehr nur um ein schleichendes Problem zu handeln.

"Wir haben Massen an unkastrierten Streunern im Norden. Die Kittenflut ist nicht mehr eine Flut, sondern ein Tsunami", sagt Stefanie Klönne von der Tiernothilfe Nord. Die Einrichtung im niedersächsischen Soltau betreue derzeit 90 Katzenbabys. "Wir hatten in den letzten drei Monaten allein 55.000 Euro Tierarztkosten", berichtet die Vorsitzende des spendenfinanzierten Vereins. "Das zwingt uns in die Knie."

Allein in Niedersachsen soll es rund 200.000 frei lebende Katzen geben, Klönne hält diese Schätzung eher noch für zu gering. Bei einer einzigen Fangaktion im Frühjahr habe man in Soltau 300 unkastrierte Streuner gefangen und auf eigene Kosten kastriert. Klönne zufolge zahle der Verein für den Eingriff pro Katze 179,92 Euro und pro Kater 111,98 Euro. Nach einer Anpassung der Gebührenordnung für Tierärzte im November 2022 nehmen Praxen für viele Behandlungen fast das Doppelte, hinzu kommen gestiegene Kosten für Medikamente und Hilfsmittel. So viel scheint manchen Katzenliebhabern ihr Kuschelkamerad dann doch nicht wert zu sein, sie überlassen die Tierchen lieber anderen oder sich selbst.

Der Tierschutzverein Lübben berichtet von entsorgten Kätzchen im Altkleidercontainer, in Bremen wurde eines tot in der Müllpresse gefunden. Viele der in Freiheit gezeugten und geborenen Katzenkinder seien krank, sagt Tierschützerin Klönne in Soltau, beinahe täglich beklage man Todesfälle. Aktuell kämpfe man um das Leben eines Katzenbabys, das kürzlich samt Mutter und vier Geschwistertieren abgegeben worden sei. Untergebracht werden die Tierchen in privat organisierten Pflegestellen. Allerdings gingen hierfür allmählich die Freiwilligen aus.

Der nun vom Tierschutzbund erstellte "Große Katzenschutzreport" zeigt laut den Verfassern, dass das Katzenleid in Deutschland Dimensionen erreicht habe, die Tierschutzvereine und Tierheime allein kaum mehr in den Griff bekommen könnten. Viele der Kitten seien geschwächt durch Krankheiten, Parasiten, Verletzungen und Hunger, sie benötigen eine aufwendige Pflege und Versorgung. "Viele überleben nicht."

Der Tierschutzbund fordert deshalb, die Flut der Straßenkatzen mit medizinischen Mitteln einzudämmen. "Im Zuge der aktuellen Tierschutzgesetz-Novellierung braucht es dringend die bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen", fordert Schröder. Freiheit oder Vermehren - beides zugleich soll für eine Katze nicht mehr möglich sein.

Bei der Katzenhilfe Ehingen und Umgebung in Baden-Württemberg, wo man offenbar ebenfalls unter der Kätzchenschwemme leidet, unterstützt man die hart klingende Forderung: "Wir drehen uns in einem Hamsterrad ohne Aussicht, etwas zu bewegen. Es hilft nur eine Kastrationspflicht, aber das will keiner hören."

ier Worte genügten dem mächtigsten Währungshüter der Welt, um die bevorstehende Zinswende einzuleiten: "The time has come", "die Zeit ist reif", so formulierte US-Notenbankchef Jerome Powell beim alljährlichen Gipfeltreffen der Zentralbanken in Jackson Hole das entscheidende Signal.

VON ANJA ETTEL UND HOLGER ZSCHÄPITZ

Seitdem ist klar: Die amerikanischen Leitzinsen werden am 18. September fallen, voraussichtlich um einen Viertelprozentpunkt, zum ersten Mal seit Juli 2019. Wenn es nach den Finanzmärkten geht, wird das aber erst der Anfang sein. Bis zum Jahresende werden Senkungen um 100 Basispunkte eingepreist, das bedeutet, dass der Fed-Leitzins im Dezember in der Spanne zwischen 4,25 und 4,5 Prozent liegen könnte.

Angebahnt hatte sich das Drehmoment in der amerikanischen Geldpolitik schon länger. Erst war da die plötzliche Sorge darüber, dass die Fed es womöglich übertrieben haben könnte mit ihrem restriktiven Kurs und dass die amerikanische Volkswirtschaft deshalb in eine Rezession rutschen könnte. Auslöser waren extrem schwache US-Arbeitsmarktzahlen für den Monat Juli. An der Wall Street brachen daraufhin Anfang August die Kurse drastisch ein. Die Erholung setzte erst ein, nachdem weitere Konjunkturdaten in den vergangenen Tagen wieder ein freundlicheres Bild der amerikanischen Volkswirtschaft gezeichnet hatte. Von den US-Arbeitsmarktzahlen, die in zwei Wochen und damit kurz vor der nächsten Leitzinssitzung veröffentlicht werden, wird daher besonders viel abhängen. "Eine weitere Abkühlung auf dem Arbeitsmarkt wird weder angestrebt noch begrüßt", sagte Powell in Jackson Hole und machte unmissverständlich klar, dass die Fed sofort handeln wird, falls sich am US-Arbeitsmarkt weitere Schwächetendenzen abzeichnen sollten.

Im EZB-Tower im Frankfurter Ostend dürften die Euro-Währungshüter die angekündigte US-Zinswende mit Erleichterung verfolgt haben. Schließlich war die Europäische Zentralbank (EZB) mit ihrer eigenen Zinswende bereits im Juni vorgeprescht. Allerdings bestand seitdem aus Sicht der Finanzmärkte die Gefahr, dass die Europäer mit ihren Senkungen im Alleingang hätten behutsamer vorgehen müssen, als wenn sie im Gleichschritt mit der Fed die Geldpolitik lockern. Denn wenn die Geldpolitik der beiden großen Zentralbanken zu stark auseinander läuft, kann das zu Marktverwerfungen führen.

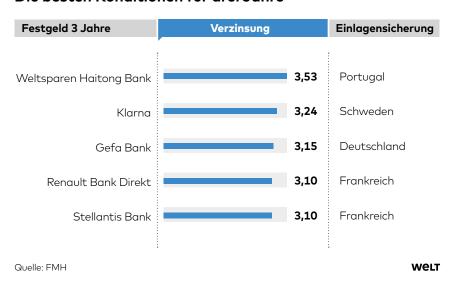
Besser als Festgeld

Neuartige Zins-Produkte bieten attraktive Konditionen bei perfekter Planbarkeit

Attraktive Zins-ETFs

Produkt	Verzinsg.	Ausschüttg.	WKN
iShares iBonds Dec 2025 Corp	3,51	quartalsw.	A3EFXA
iShares iBonds Dec 2026 Corp	3,15	thesaur.	A3EHAJ
Amundi Fixed Maturity 2027 Italy Govt Bond	2,81	halbjährl.	ETF171
Xtrackers II Maturity Sept 2027 Corp Bond	3,14	quartalsw.	DBX0VA
Amundi Fixed Maturity 2028 Euro Govt Bond +	2,74	halbjährl.	ETF167
iShares iBonds Dec 2028 Corp ETF	3,17	quartalsw.	A3D8E7
Xtrackers II Maturity Sept 2029 Corp Bond	3,28	quartalsw.	DBX0VB
Quelle: Bloomberg, Blockrock, DWS, Amundi	•	•	welt

Die besten Konditionen für drei Jahre



Die Fed hat damit auch dem Leitzinszyklus der EZB neuen Schwung verliehen. Solche Drehmomente in der Geldpolitik sind auch für Sparer und Anleger entscheidend. Auf Tagesgeldkonten bekommen es Sparer umgehend zu spü-

ren, wenn die EZB die Zinsen senkt. Bei Festgeld fallen die Konditionen sogar bereits dann, wenn die Märkte mit stärker sinkenden Leitzinsen in der Zukunft rechnen. Die aktuelle Lage bildet da keine Ausnahme: Zweijähriges Festgeld,

€ LU0277940929

€ LU0254656522

€ LU0142612901

€ LU0188358195

€ DE000A1W18W8

IPConcept (Luxembourg) S.A.

ME Fonds PERGAMONF€ LU0179077945

ME Fonds Special V € LU0150613833

NW Global Strategy* € LU0303177777

HWB Wdelan + R*

HWB Wdelan + V*

LRI Invest S.A.

ALTIS Bal Value*

ALTIS Global Res*

Dividende A*

das noch im vergangenen Herbst 3,1 Prozent abgeworfen hat, liefert inzwischen laut dem Finanzdienstleister FMH nur noch 2,54 Prozent Rendite. Bei einjährigem Festgeld ist die Verzinsung seitdem von 3,2 auf aktuell 2,7 Prozent gefallen. Zwar ist bei einzelnen Anbietern durchaus noch eine höhere Verzinsung möglich, die Durchschnittswerte zeigen aber, wie sehr sich die Offerten auf dem Gesamtmarkt bereits verschlechtert haben.

Als attraktive Alternative bieten sich für Sparer neuartige Zins-Indexfonds. Diese sogenannten Zins-ETFs haben allesamt eine feste Laufzeit, zudem steht die Rendite zur Endfälligkeit, also wenn der Sparer bis zum Ende der Laufzeit durchhält, bereits fest. Damit sind diese Anlage-Vehikel genauso planbar wie Festgeld. Zudem bieten sie den großen Vorteil, dass sie deutlich flexibler sind, weil man sie noch während der Laufzeit verkaufen kann - allerdings hängt der Rückkaufswert dann vom jeweiligen Marktzinsumfeld ab.

Derzeit gibt es drei Anbieter, die solche Produkte im großen Stil offerieren. Solche Zins-ETFs sind für unterschiedliche Laufzeiten und Risikotypen verfügbar. Zu den bekanntesten Finanzhäusern gehört Blackrock, der solche Produkte als Erster auf den Markt gebracht hat. Die sogenannten iBonds gibt es für Laufzeiten von 2025 bis 2030. Konkurrent Xtrackers hat sogar Laufzeiten bis zum Jahr 2033 im Programm. Beide Anbieter bestücken ihre Zins-ETFs mit Anleihen von Unternehmen mit guter Bonität. Durch die Streuung über eine Vielzahl von Papieren ist das Risiko relativ begrenzt. Selbst wenn ein Unternehmen ausfällt, macht sich das kaum im Fonds bemerkbar.

Sparer, die Staatsanleihen präferieren, können sich an die neuen Amundi-Zins-ETFs halten. Hier gibt es ETFs mit deutschen Anleihen, italienischen Schuldtiteln und - in einer breiter gestreuten Variante - europäischen Papieren. Allerdings werfen die ETFs mit Staatsanleihen deutlich weniger ab. Ein vier Jahre laufender Amundi-ETF mit europäischen Staatsanleihen bietet 2,74 Prozent, ein iShares iBonds-ETF gleicher Laufzeit mit Unternehmensanleihen wirft knapp einen halben Prozentpunkt mehr ab. Die Zins-ETFs können damit für Sparer, die ihr Geld für ein paar Monate oder Jahre sicher parken wollen, attraktiver sein als Festgeld mit gleicher Laufzeit. Eines haben Festgeld und Zins-ETFs gemein: wer damit rechnet, dass die Leitzinsen in den kommenden Monaten und Jahren noch stärker fallen, sollte sich sputen und jetzt noch die einigermaßen guten Konditionen sichern.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Veröffentlichung der Anteilspreise von Qualitätsfonds — mitgeteilt von Infront Financial Technology GmbH Währung ISIN Rückn. 3J. Perf.

Nachhaltigkeits-Fonds (ESG)

DBA ausgewogen* € DE000DK2CFR7 126,58

DBA dynamisch*	€	DE000A2DJVV1	116,30	+8,34
DBA konservativ*	€	DE000DK2CFP1	105,28	+1,94
DBA moderat*	€	DE000DK2CFQ9	115,46	+3,16
DBA offensiv*	€	DE000DK2CFT3	243,91	+12,80
Deka-Nach.E.St CF A*	€	LU2206794112	102,87	+6,49
Deka-Nachh ManSel*	€	DE000DK1CJS9	114,32	-0,70
Deka-NachhAkt CF*	€	LU0703710904	287,52	+15,77
Deka-NachhRent CF A*	€	LU0703711035	122,69	-4,34
Deka-NachStrInv CF*	€	DE000DK2EAD4	149,40	+11,04
Deka-NachStrInv TF*	€	DE000DK2EAE2	143,22	+8,67
Nachh Dynamisch CF*	€	DE000DK0V6U7	97,03	-3,51
Nachh Mlt Asset CF*	€	DE000DK0V5F0	106,76	+2,14
Nachh Mlt Asset TF*	€	DE000DK0V5G8	104,70	+0,63
Nachhltg Gl Champ CF*	€	DE000DK0V554	149,08	+23,93
NachSeAkREd CF*	€	DE000DK0V7B5	85,04	-
Naspa Na PS-Chance*	€	LU0104457105	66,82	+13,58
Naspa Na PS-ChanceP*	€	LU0202181771	135,01	+8,91
Naspa Na PS-Ertraa*	€	LU0104455588	45.36	-0.85

Naspa-Ak.Gb NachTF* € DE000DK0LNH7 134,54 +14,75 Metzler Asset Management GmbH

Naspa Na PS-Wachst* € LU0104456800

Naspa-Ak,Gb NachCF* € DE0009771956

RWS-Aktienf.Nachh* € DE0009763300 104,99 +2,49 ODDO BHF Asset Management Exk:PolarisBal DRw* € LU0319574272 90.18 +6.07 € LU0319577374 Exk:PolsDyn DRw 111,96 +5,46 Polaris Flexi DRw € LU0319572730 Polaris Mod DRw* € DE000A0D95Q0

45,23 +2,81

91.18 +16.73

UniRak Na.Kon. A* € LU1572731245 110,09 -8,10 Multi Asset In.CFA* € DE000DK2J662

OKOWORLD

ÖkoVision Classic	€	LU0061928585	222,83	-15,61
Klima	€	LU0301152442	107,17	-17,06
Water For Life C	€	LU0332822492	213,80	-13,02
Öko Rock'n'Roll	€	LU0380798750	153,72	-22,26
Growing Mkts 2.0	€	LU0800346016	242,89	-12,31
	04			



		69 58998-6060 ion-investment.de		
PrivatFonds: Nachh*	€	LU1900195949	55,27	+0,19
UniNachh AkEu A*	€	LU0090707612	71,53	+13,42
UniNachh AkEu netA*	€	LU0096427496	59,84	+12,26
UniNachh Akt Glob*	€	DE000A2N7V22	157,39	+19,52
UniNachh AktDeu nA*	€	DE000A2QFXN4	94,18	-
UniNachh AktDeut A*	€	DE0009750117	244,35	-0,70
UniNachhaltia A GI*	€	DE000A0M80G4	175.29	+20.78

UniRak Nachh.A net* € LU0718558728 96.67 UniRak NachhaltigA* € LU0718558488 100.48 JniZukunft Klima A* € DE000A2QFXR5 UniZukunft Kli-neA* € DE000A2QFXS3 Alte Leipziger Trust € DE0008471699 €uro Short Term* € DE0008471608 Aktien Deutschland* 123.80 -6.64 Al Trust €uro Relax* € DE0008471798 50.58

UniRak Nach.K-net-* € LU1572731591

	AL Trust Stab.*	€	DE000A0H0PF4	65,10	-2,86
_	AL Trust Wachst IT*	€	DE000A2PWPE6	71,55	+4,48
_	AL Trust Wachstum*	€	DE000A0H0PG2	87,09	+2,01
	Trust €uRen IT*	€	DE000A2PWPA4	44,29	-15,18
	Trust €uro Renten*	€	DE0008471616	38,82	-15,27
	Trust Akt Europa*	€	DE0008471764	57,15	+5,95
,	Trust Chance*	€	DE000A0H0PH0	104,38	+9,04
)	Trust Chance IT*	€	DE000A2PWPC0	87,09	+12,49
)	Trust Glb Inv IT*	€	DE000A2PWPB2	81,32	-1,14
)	Trust Glbl Invest*	€	DE0008471715	120,55	-0,87
,	Trust Stab IT*	€	DE000A2PWPD8	60,08	-0,94
	C&P Funds (Cre	ut	z & Partners)		
,	C&P Funds ClassiX*	€	LU0113798341	99,89	+37,36
	C&P Funds DetoX*	€	LU2677653326	51,93	-
	C&P Funds QuantiX*	€	LU0357633683	170,90	+19,92
1	Commerz Real				
	hausInvest	€	DE0009807016	43,67	+7,77
}					
1	DAVIS FUNDS S	SIC	AV		
;	Global A*	\$	1110067889/76	52 11	±6 / ₁ 0

13101103	,,,			
al A*	\$	LU0067889476	52,11	+6,
Fund A*	\$	LU0067888072	86,84	+18
•		Deka vestments		
Tel.: 069	17	147-652 www.dek	a.de	

Tel.: 069	/ /	147-652 www.deko	a.de	
AriDeka CF*	€	DE0008474511	91,36	+15,56
BasisStrat Flex CF*	€	DE000DK2EAR4	116,84	+0,58
BerolinaRent Deka*	€	DE0008480799	38,49	-3,06
BW Zielfonds 2025*	€	DE000DK0ECP8	41,01	-7,52
BW Zielfonds 2030*	€	DE000DK0ECQ6	54,01	-1,49
Deka-Europ.Bal. CF*	€	DE0005896872	54,30	-5,41
Deka-Europ.Bal. TF*	€	DE000DK1CHH6	107,54	-5,84
Deka-Europa Akt Str*	€	DE0008479247	88,82	+11,11
DekaFonds CF*	€	DE0008474503	127,06	+1,40
Deka-Global Bal CF*	€	DE000DK2J8N2	105,21	-0,72
Deka-Global Bal TF*	€	DE000DK2J8P7	102,46	-1,76
Deka-MegaTrends CF*	€	DE0005152706	147,52	+22,36
Deka-Na.Div Str CF*	€	DE000DK0V521	135,39	+17,49
Deka-Nach Div RhEd*	€	DE000DK0EF98	103,37	+1,54
Deka-Sachwer. CF*	€	DE000DK0EC83	108,61	+6,51
Deka-Sachwer. TF*	€	DE000DK0EC91	105,44	+5,39
DekaSpezial CF*	€	DE0008474669	623,14	+28,85
DekaTresor*	€	DE0008474750	85,49	+1,58
Div.Strateg.CF A*	€	DE000DK2CDS0	206,62	+24,44
DivStrategieEur CF*	€	DE000DK2J6T3	112,44	+19,40
Euro Potential CF*	€	DE0009786277	162,65	-22,12
EuropaBond CF*	€	DE000DK091G0	93,59	-18,45
EuropaBond TF*	€	DE0009771980	34,02	-19,66
Frankf.Sparinrent*	€	DE0008479981	52,03	-0,07
Frankf.Sparinvest*	€	DE0008480732	163,67	+0,31
GlobalChampions CF*	€	DE000DK0ECU8	341,21	+29,76
GlobalChampions TF*	€	DE000DK0ECV6	305,03	+27,02
Mainfr. Strategiekonz.*	€	DE000DK2CE40	193,53	+5,39

Mainfr. Wertkonz. ausg.*€ DE000DK1CHU9

		Preis					
Titel	ISIN	26.08.	6 M.	1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
DNCA Fin Flex InSI*	LU1728554582	123,82 €	3,40	5,72	11,05	20,55	0,56
Deka Disc.Strategie 5y*	LU0323234723	129,94 €	2,24	7,43	10,94	18,19	1,70
PAYDEN Global HY Bond USD*	IE0030624831	34,62 \$	5,20	13,30	8,89	25,09	0,75
Vontobel EM LocCcy Bd B EUR*	LU0752071745	112,69 €	0,63	4,94	7,63	6,92	1,57
Deka FlexGar TF A*	LU1881878117	103,73 €	2,09	4,95	7,29	7,29	0,20 =
Sparinvest ValBds ShDa HY€R*	LU1599093520	117,52 €	4,10	10,39	6,97	14,17	0,90
ODDO BHF Basis-Fonds I Nach*	DE0008478090	145,83 €	1,70	4,20	5,64	4,68	0,44
Deka VAG-Weltzins-INV*	DE000A2DJVM0	69,43€	1,22	6,10	5,52	6,63	0,65
Deka OptiRent 5y TF*	LU0332480242	128,84 €	2,44	5,93	5,04	4,21	0,30
Deka BasisStr.Renten CF*	LU0107368036	103,46 €	2,60	5,56	4,97	5,69	0,60

verband Investment und Asset Management) Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Vervaltungskosten eines Fonds, hoher Pro = hoher Kostenanteil. Erscheinungswöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten- Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und cherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

										ERGO Vermög Ausgew ¹	* €	DE000A2ARYT8	57,
										ERGO Vermög Flexi*	€	DE000A2ARYP6	60,0
Multirent-Invest*	€	DE0008479213	30,59	+3,19	DekaStruk.5Ertrag+*	€	DE000DK1CJM2	96,49	-1,87	ERGO Vermög Robust*	€	DE000A2ARYR2	49,
Multizins-INVEST*	€	DE0009786061	24,11	-4,71	DekaStruk.5Wachst.*	€	DE000DK1CJN0	104,27	+3,37	EuroBalance*	€	DE0009757450	66,9
NachSeAkReEdTF*	€	DE0009771907	42,90	-16,14	Hamb Stiftung D*	€	DE000DK0LJ38	963,11	-1,17	EuroErtrag*	€	DE0009782730	67,5
Naspa-Fonds*	€	DE0008480807	39,91	+2,42	Hamb Stiftung I*	€	DE000A0YCK34	872,39	-1,24	EuroFlex*	€	DE0009757484	41,8
RenditDeka*	€	DE0008474537	22,11	-10,77	Hamb Stiftung P*	€	DE000A0YCK42	85,44	-2,20	EuroInvest A*	€	DE0009754333	102,8
RenditDeka TF*	€	DE000DK2D640	28,52	-11,22	Hamb Stiftung T*	€	DE000A0YCK26	114,12	-2,23	EuroKapital*	€	DE0009757468	59,3
RentenStratGITF*	€	DE000DK2J6Q9	77,58	-11,23	Haspa TrendKonz P*	€	LU0382196771	87,89	-3,42	EuroRent A*	€	DE0009757443	27,3
RentenStratGlob CF*	€	DE000DK2J6P1	78,18	-10,21	Haspa TrendKonz V*	€	LU1709333386	94,40	-2,26	FairReturn A*	€	DE000A0RFJ25	54,
RentenStratGlob PB*	€	DE000DK2J6R7	78,20	-10,07	LBBW Bal. CR 20*	€	LU0097711666	45,01	-0,96	GlobalAktien*	€	DE000A2PPJZ8	64,6
Rntfds RheinEdit*	€	DE0008480666	29,06	-1,56	LBBW Bal. CR 40*	€	LU0097712045	53,06	+0,86	GlobalBalance DF*	€	DE0009782763	73,
Technologie CF*	€	DE0005152623	88,67	+35,39	LBBW Bal. CR 75*	€	LU0097712474	71,50	+6,20	GlobalChance DF*	€	DE0009782789	84,
UmweltInvest CF*	€	DE000DK0ECS2	199,75	-11,02	Priv BaPrem Chance*	€	DE0005320022	168,57	+13,97	Nachhaltigkeit A*	€	DE0001619997	159,7
UmweltInvest TF*	€	DE000DK0ECT0	176,34	-12,93	Priv BaPrem Ertrag*	€	DE0005320030	46,69	-5,32	ProInvest*	€	DE0009754119	217,2
Weltzins-Invest P*	€	DE000A1CXYM9	18,59	+2,34						VermAnlage Komfort*	€	DE000A1JJJP7	62,8
					DWS					VermAnlage Ret A*	€	DE000A1JJJR3	76,2
Deka Internatio	na	l (Lux)			Offene Immobilienfond	s							
1822 Str.Cha.Pl.*	€	LU0151488458	144,35	+2,77	grundb. europa IC:*	€	DE000A0NDW81	37,65	+1,31	Metzler Asset M	an	agement Gm	bΗ
1822 Str.Chance*	€	LU0151488029	97,41	+7,33	grundb. europa RC*	€	DE0009807008	37,55	±0,00	RWS-DYNAMIK A*	€	DE0009763334	37,8
1822 Str.Ert.Pl.*	€	LU0151486320	45,13	-3,30	grundb. Fok Deu RC*	€	DE0009807081	52,46	+2,23	RWS-ERTRAG A*	€	DE0009763375	15,8
1822 Str.Wachstum*	€	LU0151487302	52,65	+2,45	grundb. Fokus D IC:*	€	DE0009807099	52,85	+3,69				
Berol.Ca.Chance*	€	LU0096429435	68,87	+9,38	grundb. global IC:*	€	DE000A0NCT95	48,41	-1,56			201	
Berol.Ca.Premium*	€	LU0096429609	88,42	+6,86	grundb. global RC*	€	DE0009807057	47,95	-2,92			SETT _	
Berol.Ca.Sicherh.*	€	LU0096428973	41,26	-1,72	_		_					NOBIS Asset Management S.A.	
Berol.Ca.Wachst.*	€	LU0096429351	40,15	+2,50	Gutmann Kapit	ala	ınlage						
DekaEuAktSpezAV*	€	LU1508335152	152,74	+9,72	PRIME VAL Growth A	€	AT0000803689	143,84	-3,21	LiLux Convert*	€	LU0069514817	257,

DekaEuAktSpezCF(A)*	€	LU0835598458	215,26	+9,75	PRIME VAL IncomeA
Deka-FlexZins CF*	€	LU0249486092	982,10	+5,81	
Deka-FlexZins PB*	€	LU0475811682	989,00	+5,79	HAUCK
Deka-FlexZins TF*	€	LU0268059614	983,13	+5,70	HAUCK AUFHÄUSER
DekaGlobAktLRCF(A)*	€	LU0851806900	246,84	+18,86	FUND SERVICES
Deka-Indust 4.0 CF*	€	LU1508359509	218,44	+10,24	
Deka-Indust 4.0 TF*	€	LU1508360002	206,86	+7,89	www.hal-privatbank.com
Köln Str.Chance*	€	LU0101437480	71,35	+8,67	ERBA Invest OP*
Köln Str.Ertrag*	€	LU0101436672	42,29	-2,84	HAL Europ SmCap Eq* € LU0100177426
Köln Str.Wachstum*	€	LU0101437217	42,50	+2,41	HAL MultiAsset Con* € LU0456037844
KölnStr.Chance+*	€	LU0117172097	62,38	+3,90	HAL MultiAsset Dyn* € LU0090344473
UnterStrat Eu CF*	€	LU1876154029	182,43	-8,72	,
 Deka Immobilier	n Ir	nvestment			
Deka Immob Europa*	€	DE0009809566	48,06	+8,83	hwb
Deka Immob Global*	€	DE0007483612	55,08	+5,88	
Deka-ImmoMetropol*	€	DE000DK0TWX8	51,48	+4,96	www.hwb-fonds.com info@hwb-
Westlnv. InterSel.*	€	DE0009801423	47,93	+7,50	Tel +49 651 1704 301 +352 48 3

Deka-Vermögensmanagement GmbH

Deka-BaAZSt off 25* € DE000DK0LPS9 112,68

€ DE000A2N44D1

100,05

Deka-PfSel ausgew* € DE000A2N44B5

Deka-PfSel moderat* € DE000A2N44C3

Deka-PfSel dynam*

RBA Invest OP* € LU0327349527 IAL Europ SmCap Ea* € LU0100177426 157.71 -10.67 109.28 -6,98 AL MultiAsset Con* € LU0456037844 Tel +49 651 1704 301 | +352 48 30 48 30 HWB Alex.Str.Ptf R* € LU0322055855 82.55 HWB Alex.Str.Ptf V* € LU0322055426 82,57 € LU0119626884 HWB Europe Pf.* -11,60 111.49 +4.77 HWB Inter.Pf.* € LU0119626454 4.72 127,42 +13,25 HWB Pf. Plus R € LU0277940762 -0,32 HWB Pf. Plus V* € LU0173899633 112,53 +0,11 98,30 +1,74 DekaStruk.5Chance* € DE000DK1CJP5 201,04 +10,35 HWB Vict.Str.Pf. R* -6,97 UniFonds-net-* € LU0277941570 85,59 +0,60 DekaStruk.5Chance+* € DE000DK1CJQ3 320,63 +6,60 HWB Vict.Str.Pf. V* € LU0141062942 1338 -6,95 UniGlobal*

-2,92 NOBIS -3,21 LiLux Convert 130,03 -4,79 € LU0083353978 ODDO BHF Asset Management € DE0008478090 145.83 + Basis-Fonds | Nach* Substanz-Fonds* € DE000A0NEBQ7 Vermögens-Fonds* € DE000A0MYEJ6 848,12 Union Investment Tel.: 069 58998-6060 € DE000A0RPAM5 132,27 +0,10 PrivFd:Kontr.* PrivFd:Kontr.pro € DE000AORPAN3 180,55 +8,43 € DE0009757872 Uni21.Jahrh.-net-UniDeutschl. XS* € DE0009750497 166.16 -31.92 UniEuroAktien* € DE0009757740 93.21 +6.99 DE0009750232 98.17 +3,05 -5,23 UniEuropa-net-* -5,24 UniEuroRenta* DE0008491069 DE0009757831 33,14 UniEuroRentaHigh Y' -1,23 -8,74 UniFav.:Akt. -net-* € DE0008007519 160.32 +30.57 € DE0008477076 112,52 +0,08 Unifavorit: Aktien* 255,93 +31,95 UniFonds* DE0008491002 58,62 -13,31 DE0009750208

€ DE0008491051

51,03	-5,95	UniGlobal-net-*	€	DE0009750273	251,24	+27,81
	-6,05	UniNordamerika*	€	DE0009750075	646,47	+35,84
51,38	-0,05	UnionGeldmarktfds*	€	DE0009750075		
		UniRak*	€		47,73	+4,81
			€	DE0008491044	152,02	+3,65
972,05	+8,83	UniRak Konsnet-A*		DE000A1C81D8	115,07	-10,64
3356	-4,15	UniRak Konserva A*	€	DE000A1C81C0	117,15	-9,69
		UniRak -net-*	€	DE0005314462	81,10	+2,57
		UniRenta*	€	DE0008491028	16,59	-12,04
101,67	+14,25	UniStrat: Ausgew.*	€	DE0005314116	75,78	+2,87
159,96	+14,01	UniStrat: Konserv.*	€	DE0005314108	72,48	-4,29
121,66	+15,02					
		Union Investme		•		
		PrivFd:Konseq.pro*	€	LU0493584741	108,98	+2,10
		UniAsia Pac.net*	€	LU0100938306	141,72	-9,53
		UniAsia Pacific A*	€	LU0100937670	139,02	-8,58
		UniAusschü. net- A*	€	LU1390462262	49,08	+6,35
eag.com		UniAusschüttung A*	€	LU1390462189	48,81	+7,32
44.00	. 20 72	UniDividAss net A*	€	LU0186860663	64,03	+18,19
66,00	+20,73	UniDividendenAss A*	€	LU0186860408	65,42	+19,45
57,25	+3,45	UniDyn.Europa A*	€	LU0085167236	150,66	+9,77
60,03	+5,57	UniDynamic Gl. A*	€	LU0089558679	128,02	+21,67
49,52	-2,76	UniEMGlobal*	€	LU0115904467	85,07	-12,34
66,96	+11,22	UniEurKap Corp-A*	€	LU0168092178	35,57	-1,68
67,53	-1,55	UniEurKap.Co.net A*	€	LU0168093226	35,97	-2,57
41,85	+1,41	UniEuropa*	€	LU0047060487	2970	+3,62
102,85	+10,58	UniGlobal Div A*	€	LU1570401114	131,75	+17,91
59,36	+14,46	UniGlobal Div-netA*	€	LU1570401544	128,86	+16,68
27,32	-9,95	Unilndustrie 4.0A*	€	LU1772413420	85,42	+13,30
54,91	-1,61	UniOpti4*	€	LU0262776809	98,45	+4,07
64,62	-	UniSec. BioPha.*	€	LU0101441086	184,94	+17,41
73,72	+1,10	UniSec. High Tech.*	€	LU0101441672	255,58	+41,60
84,74	+13,72	UniStruktur*	€	LU1529950914	114,82	+6,72
159,70	+22,25	UniVa. Global A*	€	LU0126315885	163,74	+27,71
217,26	+3,75	Olliva. Globalit	Č	200120313003	103,74	. 27,71
62,86	+6,87	Union Invest Red	al F	State		
76,23	+8,55	Unilmmo:Dt.*	€.	DE0009805507	95,58	+8,29
,		Unilmmo:Europa*	€	DE0009805515		
bН		Unilmmo:Europa*	€		54,35	+5,53
37,85	+5,27	Uniimmo:Globai"	€	DE0009805556	48,14	+3,50
15,85	-0,06	Universal Lux.				
13,03	-0,00		_	1110440070074	1000/	0.57
		CondorBalance-UI*	€	LU0112268841	100,34	-2,54
		CondorChance-UI*	€	LU0112269146	105,33	+10,29
		CondorTrends-UI*	€	LU0112269492	103,59	-7,80
		W&W Int. Asset	M	amt Dublin		
257,17	+1,27	SouthEast Asian Eq*		IE0002096034	120.50	.12 (0
235,87	+0,20	SouthEast Asian Eq.	€	1E0002096034	139,59	+12,40
233,07	10,20	Warburg Invest				
			_	DE0004:::==:	0= : :	,
1/5 02	. E //	DMüller Prem Akt €*	€	DE000A111ZF1	87,40	-6,99
145,83	+5,64	C				
1327	-0,42	Sonstige				
848,12	-2,42	Leading Cities*	€	DE0006791825	86,09	-12,27
		* Fondspreise etc. vom V	orta	g oder letzt verfügbar		

 Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbag Währung: € = Euro, \$ = US-Dollar, ¥ = Yen, £ = Brit. Pfund, CH = Schweizer Franken,PL = Polnische Zloty. Alle Angaben ohne Gewähr, keine Anlageberatung und -empfehlung. Alle Fonds mit weiteren Informationen auf moneyspecial.de/fonds



+49 69 26095760 fundsservice@infrontfinance.com 86,11 -14,03 Infront publiziert die Fondsdaten im Auftrag der 421,09 +30,20 Fondsgesellschaften als besonderen Service für deren Anleger

SPORT 13 DIE WELT I DIENSTAG, 27. AUGUST 2024

Plötzlich fährt Verstappen nur hinterher

Red Bull abgehängt, der Motorsport-Chef alarmiert

er Ärger von Max Verstappen und Red Bull über die Lektion in seinem Heimrennen durch WM-Widersacher Lando Norris hielt sich in Grenzen. Der Niederländer musste in Zandvoort den eindrucksvollen Sieg des McLaren-Piloten neidlos anerkennen. Mit knapp 23 Sekunden Rückstand auf Norris kam Verstappen in seinem 200. Grand Prix abgeschlagen als Zweiter ins Ziel. Das macht auch das WM-Rennen wieder spannend.

Red-Bull-Teamchef Christian Horner sprach nach dem Rennen am Sonntag von "Schadensbegrenzung". Verstappen selbst sagte: "Der zweite Platz ist okay. Dieses Wochenende war einfach ein schlechtes Wochenende. Das war ein wenig beunruhigend. Aber wir müssen nicht in Panik verfallen."

Der zweite Platz von Verstappen warf viele Fragen auf. Allen voran: Warum fährt Verstappen, der sieben der ersten zehn Saisonrennen in der Formel 1 gewonnen und die Fahrerwertung deutlich angeführt hatte, nur noch hinterher? Auf dem Dünen-Kurs in Zandvoort war der Red-Bull-Pilot in keiner Einheit - weder den Trainings noch im Qualifying - eine Bestzeit gefahren. Noch führt Verstappen die WM-Wertung mit 70 Punkten Vorsprung auf Norris an. Tendenz schmelzend.

Denn Verstappen stand letztmals vor zwei Monaten in Spanien ganz oben auf dem Podest. Seitdem sind fünf Rennen vergangen, der 26-Jährige wartet weiter auf einen Sieg. In diesem Zeitraum verpasste der Seriensieger der vergangenen Jahre sogar dreimal das Podest. Stattdessen ist der britische Traditionsrennstall McLaren im Aufwind. Norris gewann in Zandvoort sein zweites Saisonrennen, vor vier Wochen triumphierte sein Teamkollege Oscar Piastri in Ungarn.

Red Bulls Motorsport-Chef Helmut Marko findet das besorgniserregend. "Unsere Techniker müssen sich etwas einfallen lassen. Neunmal Zweiter werden reicht nicht", sagte der 81-Jährige dem Fachmagazin "Autosport": "Es ist alarmierend. Das Team muss härter arbeiten, oder beide Weltmeisterschaften sind in Gefahr." In der Konstrukteurs-WM liegt Red Bull noch 30 Punkte vor McLaren. Der österreichische Rennstall sieht sich zum Handeln gezwungen. "McLaren ist einfach stärker und wir müssen uns etwas einfallen lassen", sagte Marko. "Es gibt eine Menge Arbeit."

Norris freute sich zwar ausgelassen über seinen zweiten Sieg in der höchsten Motorsportklasse, reagierte aber noch verhalten auf seine WM-Chancen. "Ich liege immer noch 70 Punkte hinter Max. Es ist also dumm, im Moment an irgendetwas zu denken. Ich muss besser werden", sagte der 24-Jährige. Das nächste Rennen findet am kommenden Wochenende im italienischen Monza statt. Trotz der zuletzt schlechten Ergebnisse macht Verstappen eine Sache Mut. Er gewann die letzten beiden Rennen in der Ferrari-Hochburg.



Münchner Schwachpunkt zum Saisonstart: Bayerns Minjae Kim (l.) gegen Wolfsburgs Mattias Svanberg

Der alte ist auch der neue Schwachpunkt

Beim Saisonauftakt in Wolfsburg patzt Bayerns Verteidiger Kim erneut. Die Transferplanung des Klubs könnte nun noch eine Wendung nehmen

klarer Fall für das Klub-Bayern beim VfL Wolfsburg holte Thomas Müller nach seiner Einwechslung beim Stand von 2:2 einen Zettel aus seiner Hose, auf dem der neue Trainer Vincent Kompany taktische Anweisungen notiert hatte. Die Umstellung der Raumaufteilung wirkte: Die Münchner siegten nach 1:2-Rückstand noch 3:2 (1:0). Doch leserlich ist der Zettel nicht mehr.

VON JULIEN WOLFF

heiß ...", sagte Müller nach dem Abpfiff augenzwinkernd. Und Joshua Kimmich fragte einen Reporter: "Haben Sie gesehen, wo sich der Thomas den Zettel hingepackt hat? Den wollte ich dann lieber nicht anfassen."

Der Zettel wäre ein schönes Exponat und Erinnerung an einen speziellen Sonntagnachmittag, war der Auftakt der Bayern in die Bundesliga-Saison doch in vielerlei Hinsicht ein besonderer. Für Kompany war es das erste Ligaspiel als Bayern-Trainer. Für Müller die 474. Liga-Partie für die Münchner, in diesem Klassement ist er nun vor Torwart-Legende Sepp Maier der alleinige Rekordhalter. Außerdem zeigte sich, dass auf Kompa-

ormalerweise ist es ein ny noch viel Arbeit wartet. Die Bayern haben ihr Defensivproblem mit in die museum. Im Spiel des FC neue Spielzeit genommen: 2023/2024 nahmen sie 45 Gegentore hin, beinahe doppelt so viele wie Meister Leverkusen. Und gaben oft eine Führung aus der Hand. In Wolfsburg war die alte insofern die neue Schwäche.

Unter Kompany wollen sich die Bay-

ern nach einer titellosen Saison unbedingt wieder die Vormachtstellung im deutschen Fußball zurückholen. Dafür hat der Klub mehr als 120 Millionen Euro in neue Spieler investiert. Dem 38-Jährigen war der Start in diese Mission des entthronten deutschen Serienmeis-"Da war schon alles leicht ver- ters eindeutig zu wild. In der ersten schwommen. Im Triebwerk ist es oft Halbzeit dominierte seine Mannschaft und ging dank Jamal Musiala (20. Minute) in Führung. Nach der Pause der Einbruch: Wolfsburgs Lovro Majer traf zweimal innerhalb von acht Minuten (47./Elfmeter, 55.) und schoss den Ball in dieser turbulenten Phase auch noch gegen den Pfosten (51.). Zum 1:2 führte ein Fehler Minjae Kims, der den Ball fahrlässig an Kevin Wimmer verlor. Der südkoreanische Innenverteidiger war der schwächste Bayer auf dem Rasen, auch sein Nebenmann Dayot Upamecano glänzte nicht gerade. "In der zweiten Halbzeit kommen wir sehr schlecht aus der Kabine, machen sehr viele Aufbaufehler und einen großen Fehler vor dem zweiten Gegentor", sagte Kompany.

Auch Kims Kollegen waren trotz des Sieges längst nicht rundum zufrieden. "Es sind Flüchtigkeitsfehler, die eiskalt bestraft werden. Wir haben genau gesehen, wie es passiert ist", sagte Kapitän Manuel Neuer. Der 38-jährige Torwart nahm Kim und Upamecano allerdings auch in Schutz. Dem häufig kritisierten Abwehrduo mangele es nicht an Kommunikation, so Neuer. "Wenn man sich die Situationen anschaut, hat das nichts mit den Kommandos zu tun. Die Situationen sind ganz klar. Ich weiß, dass hinten von beiden gesprochen wird und es nicht immer nur verbal, sondern auch mit der Körpersprache geht." Mittelfeldchef Kimmich monierte "viele Fehler", seine Mannschaft habe das Spiel "komplett aus der Hand gegeben".

Die Personal-Entscheidungen der Bayern in der Defensive können viele Fans und Experten nicht nachvollziehen. Die Klubführung um Sportvorstand Max Eberl und Sportchef Christoph Freund gab aus finanziellen Gründen gerade Matthijs de Ligt an Manchester United ab - aus Sicht vieler der beste Innenverteidiger im Kader. Die Kritiker fühlen sich nun bestätigt, es war schließlich nicht Kims erster Fehler. Für Lothar Matthäus ist es "ein Armutszeugnis", dass ein richtiger Leader in der Abwehr fehlt. Der Rekordnationalspieler schreibt in seiner Sky-Kolumne: "Die Defensive ist und bleibt die Achil-

pflichtete Hiroki Ito brach sich in der Saisonvorbereitung den Fuß und fehlt wohl noch länger, Josip Stanisic fällt verletzt als Option für die rechte Abwehrseite aus. Eric Dier ist unter Kompany bislang Ergänzungsspieler, der Trainer wechselte den Briten in der Endphase für Kim ein. "Wir haben schon gesagt, dass wir sehr zufrieden sind mit dem Kader", so Freund. Er sagte aber auch: "Wir haben jetzt zwei Verletzte. Das müssen wir registrieren, und das haben wir auch registriert. Viel darf hinten nicht mehr passieren. Es ist nicht unser Plan, aber das Transferfenster ist noch fünf Tage offen." Sami Khedira spielte bis 2021 für Juventus Turin. Der Weltmeister sagte bei

lesferse des FC Bayern." Der für rund 23

Millionen Euro vom VfB Stuttgart ver-

DAZN über Kim, den die Bayern vor einem Jahr für rund 50 Millionen Euro vom SSC Neapel verpflichteten: "In der Serie A war das ein Monster. Der hat jeden Ball abgelaufen, der hat keinen Zweikampf verloren. Victor Osimhen (Neapels Topstürmer, d. Red.) ist im Training verzweifelt. Der war froh, dass Kim weg war. Diesen Kim sieht man hier bei Bayern München nicht." Vor dem 1:2 sei es ein klarer individueller Fehler von Kim gewesen, sagte Khedira. Er warnte aber davor, den Stab über den Spieler zu brechen: "Es geht nicht darum, dass man auf Kim draufhaut. Um Gottes Willen, nicht am ersten Spieltag."

Kompanys Personalentscheidungen am ersten Spieltag zeigten: So groß wie er erwartet war, ist der Umbruch bei den Bayern nicht. In dem französischen Außenstürmer Michael Olise spielte lediglich ein Zugang von Beginn an. Verkaufskandidaten wie Leon Goretzka und Kingsley Coman gehören immer noch zum Aufgebot. Die Transferperiode endet Freitagabend.

Auch erste Gewinner unter Kompany stellen sich heraus. Mehrere Spieler haben einen deutlich größeren Stellenwert als unter seinem Vorgänger Thomas Tuchel: Kimmich spielte nun wieder im Mittelfeldzentrum. Rechts hinten begann anstelle des deutschen Nationalspielers der Franzose Sacha Boey. Gerade Boey und Olise fielen in Wolfsburg auf der rechten Seite zunächst positiv auf. Das 1:0 bereitete Boey mit einem seiner vielen Vorstöße vor. Den Elfmeter zum 1:1 verschuldete der Wintertransfer von Galatasaray Istanbul aller-

Auf den Fehler und die Entwicklung Kims wollte Kompany nicht eingehen. Der Coach stellte lieber die positiven Erkenntnisse in den Vordergrund. "Perfekt war unsere Leistung nicht, aber wann ist schon mal etwas perfekt? Wir machen weiter", betonte der Belgier. "Die Mentalität war richtig, deswegen haben wir noch gewonnen. Fehler passieren, wichtig ist, wie die Mannschaft reagiert." Tatsächlich zeigten seine Bayern die nötige Widerstandsfähigkeit, welche sie in der vergangenen Saison so oft hatten vermissen lassen. "Die Mentalität, die Basis, die am wichtigsten ist, war hinten raus super. Wir haben verdient gewonnen", sagte Müller.

Donnerstag wird die Champions League ausgelost. Die Defensive der Bayern muss sich für die Vergleiche mit den internationalen Topteams steigern. Damit nicht nur Zettel aus dem Schritt für das Klubmuseum im Münchner Stadion infrage kommen - sondern endlich auch wieder Pokale.

Trauer um Sven-Göran Eriksson

Ex-Nationaltrainer von England stirbt mit 76

ie schwedische Fußball-Trainerlegende Sven-Göran Eriksson ist tot. Der frühere Coach der englischen Nationalmannschaft starb nach längerem Krebsleiden im Alter von 76 Jahren. "Nach langer Krankheit ist SGE am Morgen zu Hause im Kreise der Familie verstorben", wurde auf der Website von Eriksson bekanntgegeben. Die Familie bitte um Respekt dafür, im Privaten trauern zu dürfen.

Eriksson hatte im Januar 2024 offenbart, dass er unheilbar an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt sei. Im besten Fall habe er vielleicht noch ein Jahr zu leben. Ein Jahr zuvor hatte der Schwede, den seine Landsleute stets "Svennis" nannten, bereits mitgeteilt, aus Gesundheitsgründen eine berufliche Pause einlegen zu müssen. Eriksson hatte 1982 mit dem IFK Göteborg überraschend den Uefa-Cup gewonnen und dabei im Halbfinale den 1. FC Kaiserslautern und im Endspiel den Hamburger SV besiegt. Während seiner jahrzehntelangen Trainerkarriere coachte der frühere Abwehrspieler anschließend zahlreiche Vereine wie Benfica Lissabon, AS und Lazio Rom sowie Manchester City und mehrere Länder-Auswahlteams. Seinen wohl größten Posten auf der internationalen Fußballbühne hatte er von 2001 bis 2006: Als erster Ausländer überhaupt durfte er die Fußball-Nationalmannschaft von England coachen. Großbritanniens Thronfolger Prinz William würdigte Eriksson in einer Nachricht auf der Plattform X: "Meine Gedanken sind bei seiner Familie und seinen Freunden. Ein wahrer Gentleman des Spiels."

Bis zuletzt hatte Eriksson versucht, positiv zu bleiben. Zum Abschluss seines Lebens auf der Trainerbank durfte er sich im März einen Herzenswunsch erfüllen und den FC Liverpool bei einem Legendenspiel an der Anfield Road betreuen. Dazu eingeladen hatte ihn der damalige Coach, Jürgen Klopp. dpa

24 Millionen Dollar für ein **Baseball-Trikot**

Versteigerung erzielt absoluten Rekordpreis

in von der Baseball-Legende Ba-• be Ruth getragenes Trikot ist bei einer Online-Auktion für den Rekordpreis von 24,1 Millionen Dollar (21,5 Millionen Euro) versteigert worden. Das teilte das Auktionshaus Heritage Auctions mit. Das Trikot der New York Yankees ist damit das mit Abstand teuerste Sport-Sammlerstück der Welt. Der bisherige Rekord war bei der Versteigerung einer Sammelkarte des früheren Baseball-Stars Mickey Mantle aus dem Jahr 1952 erzielt worden, die vor zwei Jahren für 12,6 Millionen Dollar den Besitzer wechselte.

Babe Ruth hatte das Trikot in einem historischen Spiel gegen die Chicago Cubs im Finale der World Series im Jahr 1932 getragen. Der Legende nach soll der Amerikaner in der Partie vor seinem Homerun die Richtung angezeigt haben, in die er anschließend den Ball schlug. Nach dem Ende seiner Karriere schenkte er das Trikot einem Golfpartner. Bis zu der Auktion am Sonntag wurde es dreimal weiterverkauft, der Preisanstieg ist gewaltig. Im Jahr 2005 wurde für das Hemd noch 940.000 Dollar gezahlt. "92 Jahre nach dem legendären Homerun im fünften Inning in Spiel drei der World Series 1932 gegen die Chicago Cubs, bei dem Babe Ruth, den Schuss abgab', wurde das Trikot aus diesem historischen Spiel bei unserer Sommerauktion von Platinum Sports versteigert. Der finale Preis: 24.120.000 Dollar", schrieb das Auktionshaus nach der erfolgreichen Versteigerung auf der Nachrichtenplattform X.

Im vergangenen Februar hatte eine Versteigerung im Auktionshaus Sotheby's für Aufsehen gesorgt. Damals wurden mehrere Schuhpaare der Basketball-Legende Michael Jordan für die Rekordsumme von acht Millionen Dollar versteigert. Jordan trug die Schuhe in sechs Finalspielen mit seinen Chicago Bulls in der NBA. Laut Sotheby's handelte es sich um die höchste Summe, die jemals für getragene Sportschuhe bezahlt worden sei.

4400 Athleten aus 182 Nationen kämpfen um Medaillen

Am Mittwoch starten in Paris die Paralympics mit der Eröffnungsfeier auf den Champs-Élysées – alle wichtigen Infos zum Event

ach den Olympischen Spielen ist vor den Paralympics. Am Mittwoch beginnen in Paris die Spiele für Sportler mit Behinderung. Wir beantworten die wichtigsten Fragen vor dem Start.

WAS SIND DIE PARALYMPICS?

Die Paralympics sind die an Olympische Spiele angelehnten Wettkämpfe für Sportler mit Behinderung. Sie finden alle vier Jahre dort statt, wo kurz zuvor die Olympischen Sommer- oder Winterspiele ausgetragen wurden. Seit 1960 kämpfen Athleten alle vier Jahre in Sommersportarten um paralympische Medaillen. Das Wort Paralympics setzt sich zusammen aus den englischen Worten paraplegic (doppelseitig gelähmt) und Olympics (Olympische Spiele).

WELCHE SPORTARTEN GIBT ES?

Insgesamt werden 4400 Athletinnen und Athleten aus 182 Nationen in 22 Sportarten um Medaillen kämpfen: Blindenfußball, Badminton, Boccia, Bogenschießen, Dressursport, Gewichtheben, Goalball, Judo, Kanu, Leichtathletik, Radsport, Rollstuhlbasketball, Roll-

stuhlfechten, Rollstuhlrugby, Rollstuhltennis, Rudern, Schwimmen, Sitzvolleyball, Sportschießen, Taekwondo, Tischtennis, Triathlon.

GIBT ES EINE ERÖFFNUNGSFEIER?

Anstatt wie bei Olympia per Schiff auf der Seine werden sich die Paralympics-Sportlerinnen und -Sportler am Mittwoch (20.00 Uhr/ZDF) auf der Prachtmeile der Avenue des Champs-Élysées bis zum Place de la Concorde den Zuschauern zeigen. Aus den vier Stadien der urbanen Sportarten (3x3 Basketball, BMX, Skateboard und Breakdance) wurde am Place de la Concorde eine große Arena für die Eröffnungsfeier fertigge-

WER SIND DIE STARS?

Der deutsche Prothesen-Weitspringer Markus Rehm gehört zu den herausragenden Sportlern in Paris. Seit 2011 hat er alle 15 Titel bei Welt- und Europameisterschaften sowie Paralympics gewonnen. Mit 8,72 Meter hält er zudem den Weltrekord. Die Niederländerin Diede de Groot gewann im Rollstuhltennis seit 2021 alle Grand-Slam-Turniere. Der Australier Ryley Batt gilt 2021 in Tokio erzielte das deutsche

nicht nur wegen seiner zwei Paralympics-Erfolge als bester Rollstuhl-Rugbyspieler überhaupt.

WIE VIELE SPORTLER AUS DEUTSCHLAND SIND DABEI?

Insgesamt sind es 143 Teilnehmer. 65 Athletinnen und 78 Athleten sowie fünf Guides werden an den Start gehen. Die Leichtathletik stellt mit 27 Startern (plus zwei Guides) die größte Mannschaft. Lediglich im Blindenfußball, Goalball, Taekwondo und Gewichtheben wird Deutschland nicht vertreten sein. Die älteste deutsche Teilnehmerin ist Dressurreiterin Heidemarie Dresing (69 Jahre). Schwimmerin Johanna Döhler aus Berlin ist mit 14 Jahren die jüngste Athletin.

WAS RECHNET SICH DIE

DEUTSCHE MANNSCHAFT AUS? Eine konkrete Medaillenvorgabe gebe es vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) nicht, sagt Präsident Friedhelm Julius Beucher. In Tokio gab es 13 Goldmedaillen, 12 Mal Silber und 18 Bronzemedaillen. Mit Platz zwölf im Medaillenspiegel bei den Paralympics

Team die schlechteste Platzierung. Ziel ist der erneute Sprung unter die Top-10.

WERDEN RUSSEN UND BELARUSSEN TEILNEHMEN?

90 Einzelsportler aus Russland sowie acht Teilnehmer aus Belarus werden in Paris dabei sein. Sie wurden zuvor von einer vom Internationalen Paralympi-



Nach Olympia finden unter dem Eiffelturm auch die Paralympics statt

schen Komitee (IPC) beauftragten Kanzlei überprüft. Nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine 2022 werden sie unter neutraler Flagge starten. Sie dürfen in Paris erneut nicht an der Eröffnungsfeier teilnehmen, die Nationalhymne wird im Fall einer Goldmedaille nicht ertönen. Mannschaften aus diesen beiden Ländern sind weiter-

WIE HOCH SIND DIE PRÄMIEN FÜR **DIE DEUTSCHEN SPORTLER?**

Für Gold-, Silber- und Bronzemedaillen bekommen die Paralympics-Starter die gleichen Prämien wie die nicht-behinderten Sportler. Platz eins wird mit 20.000 Euro belohnt, Platz zwei mit 15.000 und für den dritten Platz gibt es 10.000 Euro.

WER ÜBERTRÄGT?

hin ausgeschlossen.

ARD und ZDF teilen sich die Berichterstattung von den Paralympics auf. Das ZDF beginnt am 28. August mit der Eröffnungsfeier. Mehr als 60 Stunden Live-Sport wird es geben. Dazu werden rund 75 Stunden Para-Sport auf den Streaming-Kanälen von ARD und ZDF live gezeigt.

er kleine Bruder fegt wütend die Spielsteine vom Feld, der ach so bürgerliche Onkel schummelt, und bei "Risiko" ("Vernichten Sie die blauen Armeen!") bahnt sich vor aller Augen eine Ehekrise an: Brettspiele stehen im Ruf, ein soziales Vergnügen zu sein, den Zusammenhalt allerdings fördern sie nicht immer. 33 Millionen Deutsche stehen dennoch drauf und spielen nach wie vor klassische Gesellschaftsspiele, fünfeinhalb Millionen sogar mit schöner Regelmäßigkeit.

Geht es beim Spieleabend also womöglich gar nicht ums nette Beisammensein, sondern ums bessere Kennenlernen auch unserer schlechteren Seiten? Und welcher Spieleklassiker zielt auf welchen eher zweifelhaften Charakterzug ab? Darüber haben wir uns Gedanken gemacht. Lesen Sie hier unsere Liste mit Tücke.

RISIKO ODER

DER WILLE ZUR ALLMACHT

Die Pazifistenkinder der Achtziger hielten sich selbst dann noch für Pazifisten, wenn sie sich mit einem martialischen Ziel zum Spielenachmittag verabredeten: die Weltherrschaft. Im Kalten Krieg schien sie real nicht erstrebenswert, hätte sie doch mindestens die atomare Vernichtung der Welt als Kollateralschaden in Kauf genommen.

Doch auf dem Spielbrett war das Risiko gering, weshalb das gleichnamige Brettspiel von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften dann doch nicht indiziert wurde. Zeitverschwendung ist es natürlich bis heute, denn so ein Battle kann schon mal einige Stunden dauern und die Spieler an den Rand des diktatorischen Größen-

Anfangs mag man dabei noch glauben, dass Risiko ein Strategiespiel sei, weil es ja anscheinend um Kriegstaktik, um List beim Angriff und kluge Verteidigung gehen soll. Meist jedoch schaltet man bald in den regellosen, totalen (Würfel-)Krieg um. Hat man erst Australien erobert und sich in Südamerika verschanzt, sind irgendwann auch Afrika, Nordamerika und der scheinbar uneinnehmbare asiatische Kontinent mit Regionen, die man überhaupt nur dank des Spiels kennt (Irkutsk, Kamtschatka!) - mit den eigenen Spielfigu-

Die waren damals in den friedensbewegten Achtzigern noch schön abstrakt gestaltet und hatten nichts von Haubitzen, Kavalleristen oder einfachen Soldaten. Doch auch beim Spiel der kitschig-historisierend gestalteten aktuellen Version darf man sich so allmächtig fühlen wie Doktor Seltsam im War Room. Es sei denn, man gerät in die Defensive. MARCUS WOELLER

MONOPOLY ODER

SCHULE DER BEUTEGREIFER Das Klischee des passionierten Mono-

poly-Spielers lautet ja: Über kurz oder lang wird er zum Abziehbild des argentinischen "anarcho-kapitalistischen" Präsidenten Xavier Milei. Er kauft sich einen großen Hund, lässt ihn klonen, nennt das Original Hoss und die Kopie Hopf. Ein Spiel, das darauf zielt, Mitspieler in die Insolvenz zu treiben, kann eigentlich gar keine anderen Folgen haben, als das Kulturwesen Mensch seiner viehischen Natur wiederanzunähern. Man weiß ja: Der Beutegreifer Homo economicus findet sein angestammtes Habitat auf dem Immobilienmarkt. Genauso, wie der Tiger in den Tank gehört.

Monopoly schlägt selbst Mensch ärger dich nicht als beliebtestes Brettspiel Deutschlands. Logisch: Erst kommt das Konto, dann der Humor. Weltweit hat sich Monopoly 275 Millionen mal verkauft. Es kommt in 47 Sprachen und liegt in 141 Ländern regelmäßig auf Wohnzimmer- und Küchentischen.

Seinen Ursprung hat diese Anleitung zum Rücksichtslossein in den eigentlich ganz anders gearteten ökonomischen Theorien eines Amerikaners. Inspiriert von Henry George (1839-1897) und seinen Ideen zu Grundbesitz und Wohlstand ließ sich Elizabeth Magie 1904 ihr Landlord's Game (Vermieterspiel) patentieren. Sein Ziel: Den Leuten spielend leicht näherbringen, welche gesellschaftlichen Schäden in Monopolen schlummern. Und welchen Nutzen eine Bodenwertsteuer, wie sie der Georgismus predigte, birgt. Spieler sollten begreifen, "dass ihre Armut daher kommt, dass Carnegie und Rockefeller mehr Geld haben, als sie ausgeben können", sagte die Erfinderin einmal.

Das ist beim erfolgreicheren Nachfolger Monopoly freilich vergessen, genauso wie die Tatsache, dass wir nicht alle mit demselben Startkapital auf die Jagd nach der perfekten Immobilie in der Schlossallee gehen. Wir gleichen einander eben nicht wie Klone. Und manche sind schon über Los gegangen, bevor das Spiel überhaupt begonnen hat. MLADEN GLADIC

SAT.1

Wenn der Spieleabend zum **CHARAKTERTEST** wird

Handy weg, Brettspiel raus! Spieleabende sind Digital Detox und fördern die Geselligkeit. Leider bringen sie auch allerlei Charakterzüge zum Vorschein, die besser im Verborgenen blieben. Legen ausgerechnet die großen Spieleklassiker unsere schlechten Seiten bloß?





ZUG UM ZUG ODER FOMO FÜR VERLIERER

Eisenbahnbau ist ein schmutziges Geschäft. Wie jeder Western-Kenner weiß, ist bereits das berühmte Wettrennen zwischen Union und Central Pacific ein reiner Sündenpfuhl gewesen. Der britische, freilich in den USA lebende Spieleerfinder Alan R. Moon hat ihn dennoch per Brettspiel nachgestellt und für diese Perfidie dann auch noch Spielepreise gewonnen. Noch schlimmer: Über Ergänzungs-Sets hat er die belegte Barbarei ex post sogar in aller Herren Länder exportiert: "Zug um Zug" kann man nicht nur auf einer Amerika-Karte spielen, sondern auch im überbevölker-

ten Indien oder dem dysfunktionalen Berlin. Eine Deutschlandkarte gibt es natürlich auch - als wäre es nicht schlimm genug, dort realiter Bahn zu

Die Spielregeln sind satanisch simpel: Man braucht jeweils einen Satz gleichfarbiger Karten, um eine Strecke zu bauen, die, beispielsweise Los Angeles und New York über sämtliche Fly-over (!)-States verbindet oder von Delhi bis nach Indur führt, wo, wie sich fast immer zu spät herausstellt, Verkehrsverhältnisse wie in Brandenburg herrschen - es also quasi keine Anbindung gibt. Die, die es gibt, jedenfalls sind von Ihgestellt. New York ist im Zweifel auch dicht, bevor sie im Mittleren Westen sind, und falls es Ihnen wider Erwarten gelungen sein sollte, die Fährverbindung in Indiens Nordosten zu schlagen, werden Ihnen vermutlich die Plastikzüge fehlen, um den nun nötigen Umweg bis nach Ahmadabad zu gehen, dessen Lage Ihnen drei, vier nervöse Züge (!) lang leider entfiel.

FOMO, zu Deutsch: Fear of Missing Out, für alle: die Angst, etwas zu verpassen, prägt dieses Spiel, über dessen Brett Sie sich notwendig wie ein markierender Rüde bewegen - auf einer ewigen Reise nach Jerusalem, auf der

ger gibt, weshalb Sie wie bestellt und nicht abgeholt vor den Toren Bostons, Bambergs oder Bombays bleiben. Mit dem Gewinner der Partie aber sollten Sie nie in den Urlaub fahren. Er stellt seinen Wecker auf fünf, um schon mal sein Handtuch auf die schönste Liege zu legen. WIELAND FREUND

SCOTLAND YARD ODER AUSBILDUNG ZUR MEUTE

Wer beim Familientreffen oder Pärchenabend in den Achtzigerjahren gerade keine welthistorische Schlachten beim Risiko schlug, der begab sich auf Verbrecherjagd in den Straßen Lonren freundlichen Mitspielern gleich zu- es mit jedem Zug ein paar Stühle weni- dons. Scotland Yard von Ravensburger,

DIENSTAG

9.00 **D** Tagesschau 9.05 **D H** Hubert ohne Staller 9.55 Tagesschau 10.30 DGefragt - Gejagt 11.15 DE ARD-Buffet 12.00 DE Tagesschau

12.10 **D ZDF-Mittagsmagazin** 14.00 Tagesschau Mit Wetter

14 10 2 FD Rote Rosen Telenovela

15 00 Tagesschau Mit Wetter

15.10 Sturm der Liebe Telenovela

16.00 Tagesschau Mit Wetter

16.15 **DNachtstreife** Dokureihe

17.00 Tagesschau Mit Wetter

17.15 **2** Brisant Magazin 18.00 Gefragt - Gejagt Show

18 50 2 HD WaPo Bodensee

19 45 D Wissen vor acht -Natur Die Hasselhoff-Krabbe

19.50 **Wetter/Wirtschaft**

20.00 Tagesschau Mit Wetter

20.15 Tußball: DFB-Pokal 1. Hauptrunde: Preußen Müns-

ter - VfB Stuttgart. Aus Münster Mod · Esther Sedlaczek

23.15 Money Maker Dokurei-

he. Serkan Eren – Zwischen Krieg und Champagner 23.45 **Tagesschau** Nachrichten

23.55 2 **ED** Sophie kocht Komödie (D 2015) Mit Hans-Jochen

Wagner. Regie: Ben Verbong 1.25 Tagesschau Nachrichten 1.30 Willkommen in

Lüsgraf Komödie (D 2006) Mit Heinrich Schafmeister 3.00 D Naturwunder

Gemüsegarten Reportage

NDR

14.10 **Example 2 Example 2 Rentnercops** 15.00 **Example 3** Von Hamburg-Cranz nach Casablanca 16.00 @ **M** NDR Info 16.15 @ **M** Wer weiß denn sowas? 17.00 2 NDR Info 17.10 2 Leopard & Co. 18.00 Ländermag. 18.15 🖾 Ð Zwischen Windrad **Ländermag.** 20.00 ☑ **ID Tagess.** 20.15 ☑ ID Visite 21.15 ☑ ID Panorama 3 21.45 **M** NDR Info 22.00 **M** Tatort: Pleitegeier TV-Krimi (D 1988) 23.40 2 Meltbilder 0.102 Me The Princess -Lady Diana Dokumentarfilm (GB 2022)

STREAMING-TIPP

Which Brings Me to You (Romanze) Jane und Will fühlen sich auf der Hochzeit eines gemeinsamen Freundes sofort zueinander hingezogen. Alle Anzeichen deuten auf einen bedeutungslosen One-Night-Stand hin. Aber Will macht im letzten Moment einen Rückzieher, überzeugt davon, dass es ein Fehler sein wird. Er und Jane beginnen stattdessen Geschichten über ihre peinlichsten sexuellen Begegnungen, ersten Lieben, Herzschmerz und Romanzen zu erzählen. - Charmanter Romantikspaß.

ARD ZDF

9 05 \(\overline{D} \) Volle Kanne Magazin 7 u Gast Joey Kelly, Luke Kelly 10.30 2 FD Notruf Hafenkante Krimi-Serie Am Ende alles Krimi-Serie. Teufelszeug 12.00 ☑ heute

12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 ID heute – in Deutschland

14.15 Die Küchenschlacht Show 15.00 D heute Xpress

16.00 **D** heute – in Europa

16 10 Die Rosenheim-Cops Mörderische Volksmusik

17.00 Delication heute Nachrichten

17.10 2 hallo deutschland 18.00 SOKO Köln Vor die Hunde

19.00 **ID** heute Nachrichten 19.25 Die Rosenheim-Cops

Serie. Ein Unfall mit Folgen

erste Frau im Weißen Haus? Doku. Nach dem Rückzug Joe Bidens vereinte Kamala Harris innerhalb Stunden die demokratische Partei hinter sich.

21.45 Dheute journal

22.15 Wenn Helfen gefährlich wird Reportage

22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 **ID** heute journal update

0.15 **Papillon** Drama (CZ/E/ USA 2017) Mit Charlie Hunnam

The Tourist - Duell im Outback Hüte dich vor dem Zorn des sanftmütigen Mannes

ZDF INFO

10.30 Millionengeschäft Cannabis -Marokkos illegaler Exportschlager 11.15 Drug Wars 12.45 D Wie sexistisch ist Deutschland? Frauenbild, Klischees und #MeToo 13.30 Das System Pornhub - Schmutzige Geschäfte mit der Lust Dokumentation

14.10 ED Alles Porno! - Liebe, Sex und Frust Dokumentation **ID** Ghislaine Maxwell: Sexhandel in der High Society 15.40 Sex, Macht und Lügen

18.00 Dilligware Sex - Ausgebeutet für 30 Euro Doku D Supervulkan Yellowstone - Amerikas tickende Zeitbombe Dokumentation

19.30 **Die Erde – Unruhiger** Planet: Tsunamis, Vulkane **und Wetterextreme** Doku Die Erde – Entstehung des Lebens Inferno / Eiswüste / Pflanzen / Atmosphäre / Menschen und Tiere. Vor 252 Millionen Jahren wurde fast alles Leben vernichtet. Es war das schlimmste Massenaus-

sterben in der Erdgeschichte.

0.05 ¥ G Eine Erde – viele Welten

0.45 **D** heute-journal

Morden im Norden 16.00 2 HD WDR aktuell 16.15 2 ID Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 2 **ID** Servicezeit 18.45 ☑ **ID** Aktuelle Stunde 19.30 ED Lokalzeit Magazin 20.00 **D** Tagesschau 20.15 **D** Tatort: Quartett in Leipzig TV-Krimi (D 2000) 21.45 **D WDR aktuell** 22.15 **D** Tatort: Rückspiel TV-Krimi (D 2002) 23.40 Tatort: Bis zum Hals im Dreck TV-Krimi (D 1991) Mit Götz George 1.10 Morden im Norden (Wh.)

5.30 M MoMa 9.00 heute Xpress 5.30 D SAT.1-Frühstücksfernsehen 10.00 **D** Auf Streife Doku-Soap 11.00 **D** Auf Streife Doku-Soap, Make-Over 12.00 **D** Auf Streife Doku-Soap. Das Spukhaus 13 00 FD Auf Streife - Die Spezialisten Doku-Soan Wer ist Olli?

14.00 HD Auf Streife - Die Spezialisten Doku-Soap, Mut tut Blut

15.00 **D** Auf Streife Doku-Soap, Mama ante portas

16.00 Auf Streife Doku-Soan Des Knastis neue Kleider

17.00 Debensretter hautnah 17.30 Debensretter hautnah -

Wenn jede Sekunde zählt 18.00 Motruf Reihe. Von allen guten Geistern verlassen

19.00 Die Landarztpraxis Drama-Serie Zweite Chancen

19.45 **ED SAT.1**:newstime 20.15 **Navy CIS** Krimi-Serie Ducky. Ein Politiker hat etwas mit dem Tod von Sergeant Danny Zawadski zu tun.

21.15 2 Navy CIS: Hawaii Krimi-Serie. Bruchlandung 22.15 🛛 🗓 FBI: Special Crime Unit Krimi-Serie. Der verlorene Sohn. Mit Missy Peregrym

23.15 🛛 🗓 FBI: Most Wanted Krimi-Serie. Mann ohne Heimat 0.10 2 X HD Navy CIS (Wh.)

1.05 Navy CIS: Hawaii (Wh.) 1.50 FBI: Special Crime Unit (Wh.) 2.30 **FBI: Most Wanted (Wh.)**

3.10 **D** Auf Streife Todesangst

um liebeskranke Tochter

MDR

Description

Brisant 18.54

Bullet Unser Sand-19.30 MDR aktuell 19.50 MDR aktuell 21.00 Oval der Rekorde: Das **Dresdner Heinz-Steyer-Stadion** 21.45 brennt - 20 Jahre nach der Tragödie von Weimar 22.55 Polizeiruf 110: Es ist nicht immer Sonnenschein TV-Krimi (DDR 1983) 0.15 Rentnercops Serie

WDR

13.50 **D** Nashorn & Co. 14.20 **D**

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 13.20 Traumschlösser und Ritter-**Punkt 8** 9.00 **GZSZ** 9.30 **Unter uns** 10.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht Doku-Soap, Babysitterin soll Geld erpresst haben 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 Magazin

15.00 ED Barbara Salesch -Das Strafgericht Doku-Soap 16.00 ID Ulrich Wetzel -

Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 **ED** Verklag mich doch! Doku-Soap. Verzweifelte

Frau kämpft um Stiefkind 17.30 Unter uns Soap Rüffel aus dem Jenseits

18.00 Explosiv - Das Magazin 18.30 **Exclusiv** Magazin 18.45 FD RTL Aktuell Nachrichten

19.05 Alles was zählt Verlangen 19.40 GZSZ Der verbotene Apfel

20.15 FD Ich bin ein Star - Showdown der Dschungel-Legenden Doku-Soap, Mit Dr. Bob 22.25 **ID** Ich bin ein Star – Die legendäre Stunde danach

Talkshow. Moderation: Angela Finger-Erben, Olivia Jones 22 45 FD RTL Direkt Nachrichten 22.55 ID Ich bin ein Star - Die le-

gendäre Stunde danach 23.15 Extra - Das RTL Magazin 0.00 ID RTL Nachtiournal 0.35 ID Ich bin ein Star - Show-

den Doku-Soap (Wh.) 2.25 ID Ich bin ein Star - Die legendäre Stunde danach (Wh.)

down der Dschungel-Legen-

RBB

M Neue Freunde, neues Glück Drama In aller Fr. - Die jungen Ärzte 17.05 🖾 **M** Panda & Co. 17.53 **M** Sandmann 18.00 DER TAG in Berlin & Bran-HD Hirschhausen - Medizin von morgen 21.00 2 HD Notfall Rettung -Wenn die Hilfe versagt 21.45 2 HD rbb24 22.00 ☑ Æ Blue Moon Talkshow 0.00 To Rosenstolz - Liebe ist alles

16.00 hallo hessen / hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower schau 20.00 Tagess. 20.15 Auftrag Luxus 21.00 Warum Ordnung glück-rote Höhenvieh - Biozucht aus Niedenstein 22.15 hessenschau 22.30 2 HD Kommissar Bäckström 23.55 **□** Der Schrei Liebesdrama (I/USA 1957) Mit Steve Cochran 1.40 2 Einfach Rosa: Wolken über Kapstadt Komödie (D 2015)

burgen Dokumentationsreihe 14.05 Didtirols Sehnsuchts**berge** Dokumentation

berhafte Bergwelt Doku 15.30 Die schönsten Gipfel Südtirols Dokumentation

16.15 **②Der Zauber der Dolomiten** 17.00 Dergbäuerinnen in Südtirol Dokumentationsreihe 18.30 **D** Verborgene Vulkane:

Wie gefährlich sind sie? 19.00 Deliberth heute Nachrichten 19.20 **ED** Kulturzeit Magazin 20.00 **Tagesschau** Nachrichten

20.15 **D** Bis zum letzten Tropfen Drama (D 2022) 21.45 Erlebnisreisen Reportage

reihe Indonesien - Ost- Java 22.00 **ZIB 2** Nachrichten 22.25 A Hitlers Macht Dokureihe. Der Aufsteiger / Der

Herrscher / Der Zerstörer 0.40 **ID** 10vor10 Nachrichten 1.10 **D** Der Mann mit dem Vogel 1.45 The Hart aber fair Diskussi-

on, Nach dem Attentat, vor den Wahlen: Welche Folgen hat der Angriff von Solingen?

14.50 ID Trentino und seine zau-Stadt Land Kunst Magazin. U.a.: Vexin:

> 14.15 **ID** Trapez Zirkusfilm (USA 1956) Mit Burt Lancaster 16.00 HD Hochzeit auf Italienisch

Mit Marcello Mastroianni mentation. Kurische Nehrung

19.20 Arte Journal Nachrichten 19.40 ED Zeitreise ins Steinzeit-Camp Reportage

ten Macht - Hitler dezimiert die SA Dokufilm (F 2020) 21.45 **ED** Verraten und hingerich-

Dokumentarfilm (S 2023) 23.15 Frau, Leben, Freiheit -

> im Widerstand Dokumentarfilm (GB/HK 2021)

22.00 **ED** Lost Places Reihe. Dead Sea Disaster / Global Icons 12.00 Die Welt am Mittag

12.45 Börse am Mittag 13.00 Die Welt am Mittag 13.30 **ED** WELT-Spezial 14.00 ID WELT-Newsroom

15.55 **Börsenflash** 16.00 ID WELT-Newsroom 16.55 **Börsenflash** 17.00 ID WELT-Newsroom 17.15 **ED** WELT-Spezial

18.00 **Die Welt am Abend** 18.15 Meine WELT – Meine Meinung zum Tag Magazin 18.30 **Die Welt am Abend**

BR

17.45 Börse am Abend Magazin

20.10 Meine WELT – Die Meinung zum Tag Magazin 20.15 Mayday - Alarm im Cockpit Dokumentationsreihe

14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 2 Wer weiß denn sowas? 17.00 Tunter unserem Himmel 17.30 Regional 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Der tödliche Unterschied 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 ☑ Irgendwie und Sowieso 21.50 BR24 22.05 2 Mord in bester Gesellschaft: Winters letzter Fall TV-Krimi (D 2017) 23.35 2 Brokenwood - Mord in Neuseeland: Tote Männer jagen nicht TV-Krimi (NZ 2019) 1.05 dreizueins rett.com 0.00 Ladies Night Show

10.30 Mikroben – Die wahren Herrscher der Erde 11.15 D Insekten – Die Meister der Anpassung 12.10 **D** Alte Mordfälle - Neue Spuren 12.40 ID

Das neue Paradies von Nathalie Sarraute

Liebeskomödie (I/F 1964) 18.30 **ED Strände Europas** Doku-

20.15 Durch Mord zur absolu-

tet - Der Sohn des Mullahs

Eine iranische Revolution 0.10 **ID** Tracks East Magazin Kämpfen oder fliehen? - Die Mobilisierung in der Ukraine

0.45 Hongkong – Eine Stadt

welt

23.50 In Seenot Dokumentationsreihe. Containerriese im Orkan / Das Frachtschiff Flare 1.25 Mayday – Alarm im



20.15 Ein Helikopter stürzt auf dem Weg zu einer Bohrinsel vor der Küste Neufunlands ab. Nur einer von 19 Passagieren überlebt. Die Ermittler können einen fatalen Fehler aufdecken.

SWR

Giraffe & Co. 15.10 2 Elefant & Co. **₱** Aktuell 20.00 ☑ **₱** Tagesschau 20.15 Marktcheck checkt ... 21.00 2 Was kostet... 21.45 ☑ **Æ** Aktuell 22.00 Hannes und der Bürgermeister 22.30 Verstehen Sie Spaß? Show. Das Lustigste aus über 40 Jahren 23.15 kaba-

PRO SIEBEN

How I Met Your Mother 7.55 2 T ID The Goldbergs $8.50 \ \square \ \square \ \square \ \square$ Brooklyn Nine-Nine 9.40 Die Simpsons 10.35 How I Met Your Mother 11.30 HD Scrubs 12.25 Two and a Half Men

14 10 The Middle Sitcom Das Homecoming / Das Windel-Fiasko. Mit Neil Flynn 15.10 Dig Bang Theory Loo-

benfelds Netz der Lügen / Alles fließt / Das Jerusalem-Projekt / Super Bowl für Physiker

17.00 taff Magazin 18 00 ProSieben :newstime 18 10 **Die Simpsons** Die Farbe

Gelb / Grand Theft U-Bahn 19.05 Galileo Magazin. Ernährungs-Duell: Fabrik-Essen vs. Clean-Fating Mod · Aiman Abdallah 20.15 **Denke.** Reportage Das Shopping-Experiment: Macht Kaufen wirklich glück-

lich? Jenke von Wilmsdorff fragt: Warum kaufen wir Dinge, die wir nicht brauchen? 22 35 D Uncovered Reihe Wie gefährlich ist Tik Tok?

23.40 Duncovered Reihe Sucht aus der Pillen-Packung -Die weltweite Opioid-Krise 0.50 Denke. Reportage (Wh.) 2.50 ProSieben :newstime

2.55 **D** Uncovered (Wh.) 3.45 **D** Uncovered (Wh.) 4.45 **The Mick** Comedy-Serie. Der Aufstieg

VOX

7.35 ED CSI: Den Tätern auf der Spur 8.30 ED CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 ED CSI: Den Tätern auf der Spur Serie. Verschwendeter Mut / Die zwei Mrs. Grissoms 11.10 ED CSI: Miami Serie. Aus heiterem Himmel / Game Over / Kin-

der des Zorns 13.55 nachrichten 14.00 Full House – Familie XXL Die Doku-Soap zeigt, wie kinderreiche Familien leben. 15.00 **E** Shopping Queen 16.00 ID Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. Uwe

Herrmann vs. Christina Sonnek 17.00 ED Zwischen Tüll und Tränen 18.00 **E** First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap Moderation: Roland Trettl 19.00 ID Das perfekte Dinner

U.a.: Tag 2: Toni, Camping Hot oder Schrott -Die Allestester Doku-Soap U.a.: "Ezy Roller Pro X" / "Automatic Shoe Film Machine" Hot oder Schrott -

Die Allestester Doku-Soap 23.20 HD Hot oder Schrott -Die Allestester Doku-Soap

0.20 D vox nachrichten 0.40 Medical Detectives

KABEL 1

5.35 10 taff 6.25 10 Galileo 7.30 10 15.15 10 1X 10 Blue Bloods - Crime Scene New York (Wh.) 6.00 2 1 ID Hawaii Five-0 10.15 2 IX ID Navy CIS: L.A. Serie Jennifer Kim / Kein Rauch ohne Feuer / Wie der Vater, so der Sohn Wer ist die Braut? / Ein hochrangiges Ziel 14.55 🛛 🗓 Castle Krimi-

> Serie. Tod eines Kuriers 15.50 **E** Kabel Eins :newstime Serie, Käufliche Liebe

16.55 **D** Abenteuer Leben täglich Magazin, Skurrile Pizza (14) 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal -Der Profi kommt Reportagereihe. "WATT's up", Nieblum

18.55 **Achtung Kontrolle!** Reihe. Vergiftung durch Kohlenstoffmonoxid - Notruf für die Berufsrettung Wien film (USA/F/CDN 2002) Regie:

Chris Wedge, Carlos Saldanha 21.55 **Mr. Bean macht** Ferien Komödie (GB/F/D/USA 2007) Mit Rowan Atkinson, Emma de Caunes, Willem Dafoe. Regie: Steve Bendelack

(USA 1985) Mit Michael J. Fox. Regie: Rod Daniel 1.25 Kabel Eins :newstime 1.30 \(\mathbb{I} \) \

2.45 Kabel Eins :newstime (Wh.)

film (USA/F/CDN 2002) (Wh.)

23.40 **ED** Teen Wolf Komödie

2.50 Mr. Bean macht Ferien Komödie (GB/F/D/USA 2007) PHOENIX

13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 15.30 phoenix plus 16.00 Hart an der Grenze - Geschichten aus Zittau 17.30 der tag 18.00 Terra X Harald Lesch Dokumentations reihe 18.30 Traumziele Südostasiens und Vietnam / Von Myanmar bis Thailand 20.00 Tagesschau 20.15 Das Berner Oberland Dokumentation. Ein Sommer in den Hochalpen / Ein Sommer in den Voralpen 21.45 2 heute-journal 22.15

EUROSPORT1/SPORT1

runde 23.00 der tag 0.00 runde (Wh.)

Eurosport: 13.00 Radsport: Vuelta a España 18.00 Radsport: Bretagne Classic Eintagesrennen der Herren 19.15 Tri-

athlon: Supertri (Wh.) 20.00 Snooker: Welsh Open 22.00 Radsport: Vuelta a España 10. Etappe: Ponteareas - Baiona (Wh.) 0.00 Snooker: World Open (Wh.) Sport1: 14.30 Teleshopping 15.30 Normal (Wh.) 16.00 Die Drei vom Pfandhaus (Wh.) 17.30 Highway Patrol (Wh.) 18.30 Highway Cops (Wh.) 19.30 News 20.15 Grenzschutz Südamerika 23.15 Highway Cops 1.25 Highway Patrol



gespielt auf einem simplifizierten Stadtplan der britischen Hauptstadt mit Underground-, Bus- und Taxistationen (Fährverbindungen über die Themse gab es auch noch), ist ein klassischer Fall des Alle-gegen-einen-Spiels, bei dem einer der Mitspieler zum Gejagten, die anderen zur Meute wurden, die versuchen, den "Mister X" in eine Falle zu locken.

Dessen einzige Waffe ist, dass er sich nur gelegentlich zeigen muss, sonst aber verdeckt ziehen kann. Nichts für Leute mit Platzangst, die sich auch auf virtuelle Engpässe beziehen kann, oder all jene, die ungern allein gegen den sich

"Scotland Yard" ins Regelwerk eingebaut. In unseren Zeiten von Videoüberwachung in allen U-Bahnhöfen und Handy-Ortung wirkt das Fahndungsspiel zwar noch retrohafter als in Achtzigern, als man immerhin noch RAF-Plakate in jedem Postamt hängen hatte.

Ziemlich unwahrscheinlich, dass ein Burkhard "Mister X" Garweg heute im ÖPNV unterwegs wäre oder eine Uber-App auf dem Smartphone nutzt. Dennoch ist Scotland Yard der ideale Zeitvertreib für alle Hetzjagdliebhaber geblieben, die ein Vergnügen daran haben, andere in die Ausweglosigkeit zu treiben, aber für Schach leider zu dumm RICHARD KÄMMERLINGS

SAGALAND ODER DUNKELDEUTSCHLAND

FÜR ANFÄNGER Irgendwann in den Achtzigerjahren war das Spiel Sagaland modern, und einem Stadtkind musste schon das Cover verheißungsvoll erscheinen: ein nicht näher definiertes, aber dafür umso uriger, heiler, gesünder wirkendes Fachwerkhausdorf von dem ein Reiter in Richtung eines noch gesünder, heiler, uriger wirkenden Waldes buschigster Tannen aufbrach. Um was zu tun? Die Spielanleitung behauptete, man jage nur die Tannenbäume, unter denen sich Märchensymbole befanden; das ganze sollte eine Mischung aus "Memory" und "Mensch, ärgere dich nicht" sein - in Wirklichkeit war es die brettspielgewordene dunkeldeutsche Sicht auf die Welt und den Mensch in ihr.

Ziel von Sagaland ist, dass die Spieler versuchen, den Tannenbaum mit dem Märchen zu finden, das gerade auf dem Kartenstapel im Schloss aufgedeckt liegt. Erreicht ein Spieler schließlich einen Baum, betrachtet er alleine die Unterseite - handelt es sich um das gesuchte Märchen, zieht der Spieler zum Schloss und versucht, dort das Schlüsselfeld zu erreichen. Gelingt ihm dies, muss er den richtigen Baum benennen und erhält dann die entsprechende Märchenkarte.

So weit, so romantisch. Aber weil Sagaland ein deutsches Spiel ist, muss die Suche nach dem passenden Märchen nichts anderes als eine kleine erkenntnisstiftende Ausflucht aus der Welt und die ewige Erinnerung daran, dass es diese Möglichkeit immer gibt – natürlich sogleich zerstört werden können: Die Mitspieler müssen den auf der Suche die händereibenden Rest kämpfen. Die nach Weltflucht und Erkenntnis durch zahlt. 110 Jahre, nachdem der Münchner Seufzer Luft: "Ubongo." ELMAR KREKELER

Asymmetrie der Spielführung ist bei den Wald und Schloss Irrenden rauswerfen, um selbst Märchen um Märchen an sich raffen zu können. Sagaland, das sich seit den Achtzigerjahren über drei Millionen Mal verkauft haben soll, ist kein Spiel, sondern eine Schule fürs Leben in Dunkeldeutschland. MARA DELIUS

MALEFIZ ODER HÄME, TÜCKE, BOSHEIT

Thomas Hobbes outete sich nicht gerade als Frohnatur, als er 1651 im "Leviathan" feststellte: "Das menschliche Leben ist einsam, armselig, ekelhaft, tierisch und kurz." Furcht begleitete den Philosophen, der den Staat als und den souveränen Herrscher als Ordnungsmacht begrüßte. Womöglich hatte der Philosoph aber auch bloß bei Malefiz verloren, war verzweifelt über eine Phalanx der weißen Sperrsteine, die irgendwer, vermutlich ein freudig erregter Gegner, ihm frohlockend vor die Spielfigur gestellt hatte. Da kommt man gleich auf eine fünffache Verdammung des Seins. Jedenfalls ist "Malefiz" eine Pein, die selbst beim Sieger einen schalen Geschmack hinterlässt. Mit diesen Mitteln, wirklich? Für jene, denen das Brettspiel bisher erspart geblieben ist: Über fünf Ebenen wandern die Spieler mit Figuren zur Spitze, der Clou ist das Vorwärtskommen, indem man die Gegner behindert. Mit weißen Sperrsteinen werden die Wege verbaut. Das öffnet Tür und Tor der Häme, Tücke, Bosheit, dem falschen Gebaren und schließlich der Schadenfreude. Malefiz ist destruktiv und darin billig. Auch die Kinder lernen wie bei Hobbes'

MENSCH ÄRGERE DICH ODER AUCH NICHT

le". Unschön.

inhalts-

MÄDN heißt das Spiel der Spiele unter Großmeistern. Tatsächlich soll es Menschen geben, die sich schon deshalb nicht ärgern und vor Wut das Spielbrett durch die Wohnung werfen, weil sie im Mensch ärgere Dich nicht nie verlieren. Wo hört das Glück auf und wo fängt das strategische Geschick an, wenn es darum geht, vier gleichfarbige Spielfiguren vom Startfeld ins Ziel zu würfeln? Ist die Chancengleichheit beim MÄDN ein Mythos?

Naturzustand den "Krieg aller gegen al-

HOLGER KREITLING

nsel vor

Niemand weiß, ob die Siegeswahrscheinlichkeit mit den in Kauf genommenen Risiken steigt oder sinkt oder ob sich der Stoizismus, einen nach dem anderen sicher ins Ziel zu bringen, ausBrettspielschöpfer Josef Friedrich Schmidt seine Variation des indischen Pachisi an die Front geschickt hat, um verwundete deutsche Soldaten aufzuheitern, hat es sich seine Geheimnisse bewahrt. Und seine Wirkkräfte auf den Gefühlshaushalt.

In unserer Familie hieß das Spiel mit den vier mal vier "Männeln" (m/w/d) Mensch ärgere Dich. Vielleicht, weil sich niemand geärgert hat, niemals. MÄDN hat uns gelehrt, so gut verlieren wie gewinnen zu können. Ohne Wut und Häme. Übrigens steht in den Regeln: "Es gibt keinen Schlagzwang!" MICHAEL PILZ

UBONGO ODER

ORDNUNG MUSS SEIN Vielleicht hat es sich ja bis hierher herumgesprochen, dass ein Spieleabend eigentlich etwas ist, das in dieser Direktheit und Komplexität kein soziales Ereignis, kein Fußball-, kein Theater-, Konzert-, Restaurant- oder Kinobesuch ersetzen kann. Spieleabende sind eine Art gesellschaftliches Höhentrainingslager, im Infight ausgetragene Therapiesitzung, Akt charakterlicher Selbstentblößung, Belastungstest für alles Zwischenmenschliche. Vielleicht sollte, wer sich ewig bindet, durch Malefiz und Mensch ärgere Dich nicht und Monopoly und Mühle gehen müssen, wie Tamino und Pamina in der "Zauberflöte" durch Feuer, Wasser, Luft und Erde. Eine Schule fürs Leben. Was das Praktische natürlich einschließt.

Womit wir bei Ubongo wären. Das ist auch wenn der deutsche Titel das Swahili-Wort für "Intelligenz" verwendet das Spiel eines in Polen geborenen Schweden. Kurz zusammengefasst geht es darum, mit einem Vorrat bestimmter, aus Quadraten zusammengesetzter Kärtchen in diversen Formen, so schnell wie möglich ein vorgegebenes Muster abzudecken. Das fördert nicht nur die Abstinenz beim Spieleabend (Alkohol schränkt das räumliche Vorstellungsvermögen ein), sondern auch für alle Beziehungen, die einen oder mehrere Spieleabende überstanden haben, Hilfe bei der Bewältigung zentraler Beziehungsbrennpunkte. Wir machen nicht nur nach der Unterbringung des Wocheneinkaufs im Kühlschrank, sondern vor allem, wenn wir am Anfang und am Ende unseres Urlaubs sämtliche Koffer und Taschen, Spiele- und Bücherkisten, die Schuhe und Bälle erfolgreich im Auto untergebracht haben, unserer Erleichterung durch einen herzhaften

Anstrich-

Die ARD bekommt keinen "zehnten Intendanten"

Bundesländer stricken am Reformstaatsvertrag

ird die geplante Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ein großer Wurf – oder doch nur ein Würfchen? Vermutlich irgendetwas dazwischen. Ein vorläufiger Entwurf für einen Reformstaatsvertrag, der von der Rundfunkkommission der Länder erarbeitet wurde, ist geschrieben. Wurde aber seit der Vorlage als Diskussionsentwurf in einem elementaren Punkt schon wieder verändert. Und dann stellt sich die Frage, ob die entsprechenden Gesetzestexte von allen Ministerpräsidenten bei einer gemeinsamen Sitzung Ende Oktober tatsächlich unterschrieben und von den Landtagen anschließend verabschiedet werden. Das hängt auch von zu erwartenden Auswirkungen der Reformagenda auf die Höhe des Rundfunkbeitrags ab über einen Finanzierungsstaatsvertrag muss ebenfalls abgestimmt werden.

VON CHRISTIAN MEIER

Aber der Reihe nach: Die Rundfunkkommission der Länder, die für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zuständig ist, hatte 2023 einen externen Zukunftsrat bestellt, der einen Reformplan erarbeitet hat. Der liegt seit Januar vor. Ein zentraler Punkt des Plans ist die Einrichtung einer Art Holding, einer zentralen Steuerungseinheit für die ARD, die als Arbeitsgemeinschaft aus neun unabhängigen Landesrundfunkanstalten besteht. In dem Diskussionsentwurf für den Reformstaatsvertrag war der Vorschlag einer zentralen ARD-Geschäftsführung übernommen worden.

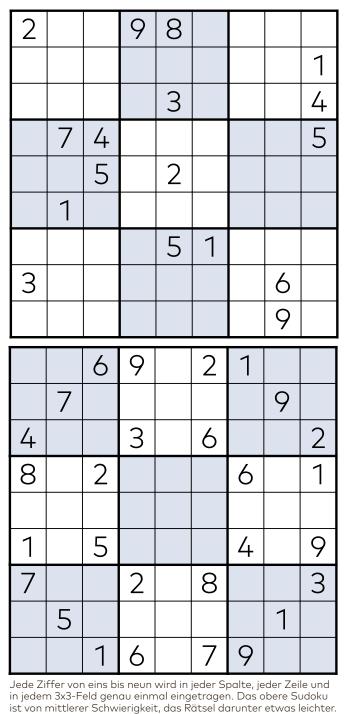
Nach übereinstimmenden Berichten gibt es unter den Bundesländern keine Einigkeit. Die Medienstaatssekretärin von Rheinland-Pfalz, Heike Raab, auch Vorsitzende der Rundfunkkommission, bestätigte gegenüber der "Süddeutschen Zeitung", man überlege stattdessen, eine ARD-Anstalt mit der Aufgabe einer zentralen Steuerung für Technik und Verwaltung zu betrauen, um nicht gleichsam eine "zehnte Intendanz" aufzubauen, die letztlich mehr Geld koste als einsparen helfe. Ein Kompromiss, wobei eine unabhängige Verwaltungseinheit mit einem unabhängigen Geschäftsführer freilich eine andere Stellung hätte als eine Steuerungseinheit für alle Anstalten, die aber bei einer einzelnen Anstalt angedockt wird.

Weitere Punkte der Reform sind: Eine gemeinsame technische Plattform von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Ein unabhängiger Medienrat, der regelmäßig überprüfen soll, ob die Anstalten ihren Auftrag inhaltlich erfüllen. Eine Reduzierung der Hörfunkkanäle (als der Hessische Rundfunk neulich dahin gehende Pläne vorstellte, war die Aufregung groß), die Einstellung linearer Spartenkanälen wie One (ARD) und ZDFneo. Die Deckelung von Kosten für Sportübertragungen (gerade berichtete der Evangelische Pressedienst, dass die ARD etwa zwischen August 2022 bis Juli 2023 knapp zwei Millionen Euro für 17 Experten und 1,9 Millionen Euro für 13 Moderatoren gezahlt hat). Die Wirtschaftlichkeit der Anstalten soll noch stringenter überprüft werden.

Eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags von 18,36 auf 18,94 Euro zum 1. Januar 2025 wurde bereits von der Finanzkommission KEF empfohlen. Die Reform soll dafür sorgen, dass der Beitrag möglicherweise 2027 wieder sinken kann. Doch wie es bisher aussieht, wollen mehrere Bundesländer die geplante Erhöhung nicht genehmigen. Sie fordern, dass die KEF ausrechnet, wie teuer ARD, ZDF und Deutschlandradio die Beitragszahler zu stehen kommen, wenn der Reformplan umgesetzt wird und wollen eine Erhöhung auch für eine Übergangszeit nicht tolerieren.

Wie aus Länderkreisen zu erfahren ist, könnten sich einzelne Ministerpräsidenten dafür entscheiden, den Finanzierungsstaatsvertrag zunächst nicht zu unterschreiben und erst ihre Länderparlamente bitten, ihre Zustimmung zu geben. Zu den Bundesländern, die sich vorab gegen eine Beitragserhöhung ausgesprochen haben, gehören Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt. Eine erneute Klage der Rundfunkanstalten vor dem Bundesverfassungsgericht wäre bei einer Ablehnung der Erhöhung durch mehrere Länder fast unausweichlich.

Jiaciii		Reifen		Tiutte	haltend		Fürwort		segel	30116		103	Taistacii		schung		nik	Dellage		pult	- Initial		Kunst		stück	(Céline
hand- warm	-	•		Glas- bruch- stück	- '					,		Ge- wässer- sediment	- '					V		enger Ver- trauter	-					*
Not- unter- kunft	•						franzö- sisch: Erde		begütert	-					dt. Adels- haus (Thurn und)		Auspuff- ausstoß	>					Stern- bild des Südhim- mels		Nische	
•		9		franzö- sische Dichterin † 2004		Amts- tracht	-					Wurst- haut		japani- scher Kaiser- titel	-					Heiligen- bild der Ost- kirche		folglich, deshalb	-		V	
errückt	glasge- deckte Laden- passage		chemi- sches Element	>					Vorname d. Schau- spielers M'Barek		griff- bereit	>					mehr- sätziges Musik- stück		euro- päische Halb- insel	>						
sorg- fältig, exakt	-					Bakterien- virus		selbst- gefällig	>					Speisen- folge		kurzer Strumpf	>			1		unbe- druckte Buch- seite		Treffen der Bischöfe		Hot ha l l
•			Gründer von San Fran- cisco		straff gefü ll t	>					klöster- liches Stift		Fehl- betrag, Verlust	>					ver- wandt		Selbst- laut	6		V		\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \
Kälber- erment		Gegen- stand	>					Raserei		das Ganze, insge- samt	-	3				ein- facher Schrank		Mutter Marias	-				Fremd- wortteil: Gebirge	-		
gleich- mäßig flach	-				Autor von ,Peer Gynt'		grau- gelbes Pferd	-					Lasttier		Teil der Treppe	>	4				Draht- esel		unge- braucht	-		
(leinst- ebe- vesen		Uneinig- keit (ugs.)		Schnee- hütten	>					Fremd- wortteil: Nerven		Wasser- förder- maschine	>					Vorname Maffays		Papier falten	- V					
•	5	•					über- glück- lich		männ- licher Ver- wandter	>					Bündnis		Frei- beuter	>					schweiz. Alpen- gipfel		Vorname Beckers	
•				Segel zusam- men- binden		in Salz einge- legtes Ei	-					rohes Rind- fleisch		eine Orts- angabe	-					Protest- marsch (Kw.)		Strom zur Nordsee	-		•	
t Grand- rix Ge- innerin	ein Kinder- heim		Spiel- karten- austeiler	*					König von Sachsen † 1836		Mode- richtung	-			11		Inhalts- losig- keit		Zeugnis- note	>				Kanton der Schweiz		3./4. von
uf einen a ll von!)	-			8		Doppel- gewebe		unga- rische Dynastie	>					südost- europ. Haupt- stadt		Audienz am Mor- gen (hist.)	,					religiöser Lehrer d. Hindus	-	•		
•			Strom zur Nordsee		Tasten- instru- ment	-					Senats- mitglied		ältestes Bauwerk Londons	▼					bildende Künst- Ierin	-						
rüherer thiop ürsten- itel		nicht viel	>					fast		Gewebe- art	>			7		gelände- gängiges Motorrad		Lebens- ende	-			Beschä- digung im Stoff	-			
•					Unbe- weglich- keit		Hunde- rasse	-					Arznei- menge		Pas- sions- spielort in Tirol	*					N E	Я Г В ■ Г О Г	S ■ B E	M A ■ (P E E B B E	■ T . T N i
ein Konti- nent		Vu l kan auf Sizilien		optisch wahr- nehmen	-	10				dt. TV- Reporter (Gerd) †2021		Nord- euro- päer	-					franzö- sischer Männer- name			■ B ■ B	N ■ D N E N	<u>α</u> Μ ■ Ν ■	H E N	B H E	S ■ A E R
Verbin- dungs- stellen	•	•					Wort am Gebets- ende		radio- aktives Element	-					deutsche Vorsilbe: schnell		Autor von ,Solaris' † 2006	V	ИІИ	OD■B NALE ER■G	E B 🔳 I	I N M	T A S	A ■ J N A 4 T ■ 5 C B ■ 3	EN IN	∃ I M ■ S ∃ /
orsilbe bgas- ntgifter	•			Elan, Schwung		Grazie	-					Element antiker Tempel			V	2			■O■ FBE	■ T A 9 ■ H ■ E I ∃ Я (7 9 1 1 1 1 1 1 1 1 1	ΕND	ΑŢ■ι	B E B ■ I ■ 2 O 「 I E ■ B ■ I	3 <u>0</u> 8 E	и Р К В
•			hervor- ragend	-					Wüste in Inner- asien	>				West- euro- päer (Mz.)	-				Z E N I O B O	■ E B F	7 ■ 5 5 1 A ■ 1 3 ∃ U T ■ ∃ ■ ∃	NW B IN■2 E2■]	Υ ■ ∃ Ι Α ∃ ■ <i>γ</i>	A ■ N ■ A B B B B B B B B B B B B B B B B B B	B E
irmen- nhaber /elt- aumorg.	-											Oper von Richard Strauss	-				Heine	e 166	R ∀ I ■ b ■ I E N I C O	V E ■ C B E B B E B B E B B E B	N 2 ■ C 2 O C k ■ K ■ I N N O ■	∃ T ■ T A Я ■ X ■	H ■ Я А А ۹ ■ 8 Ј ∃ Т I	T A L . ■ E N ■ 3 ■ A M € .	H ■ 5	B
•			Gründer von Pennsyl- vanien	-				1	2	3	4	5	6	7	8	9		11	1 i 📺 🗆	F R E	MMA	СНГ	SEIC SE■8		S ■ B C F	N A G B



| Z | L | Z | 6 | E | 7 | 8 | S | 9

|E|9|S|8|L|Z|サ|6|L

687878791

S Z E L 9 8 L 7 6

L L 9 7 6 S 7 E 8

| て | S | L | 9 | 8 | 8 | 6 | L | ヵ

9 6 8 5 7 1 8 4 7

| † | E | L | Z | L | 6 | 9 | 8 | S

|て|6|5|8|८|६|9|サ|レ|

|8|7|E|L|S|9|6|Z|*L*

9 6 5 7 6 8

6 1 8 1 7 7 5 8 9

S E Z 9 L 8 7 L 6

| 7 | 8 | 9 | 7 | 8 | 1 | 4 | 6 | 5

| L | Z | 6 | S | 9 | L | E | 8 | 7

|E|S|L|サ|8|6|L|9|Z

16 FEUILLETON

ZU GUTER LETZT

Neues im Floskel-Bingo

urz nach dem Terror-anschlag von Solingen begann in den sozialen Medien ein Video zu kursieren, das angeblich von 1986 stammt. Darin nimmt der damalige CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß in nur 21 Sekunden die übliche Rhetorik der Politik nach schwerwiegenden Gewalttaten höhnisch auseinander, indem er sie schlicht reproduziert: "Es passiert ein schreckliches Verbrechen. Erster Akt. Zweiter Akt: Bestürzung, Empörung. Dritter Akt: Ruf nach harten Maßnahmen. Vierter Akt: Warnung vor der Überreaktion. Fünfter Akt: gar nichts. Sechster Akt: Übergang zur Tagesordnung."

Die Strauß'sche Kritik passt so beängstigend gut zu allem, was nach Solingen von Politikern geäußert wurde, dass man als Skeptiker geneigt ist, an einen mithilfe von künstlicher Intelligenz erstellten Deepfake zu glauben. Aber für die Echtheit spricht, dass einige mittlerweile hinzugekommene Textbausteine fehlen, die der Betroffenheitsredenautomat nach Anschlägen zuverlässig ausspuckt.

Relativ neu im Repertoire ist die Formel "unsere Art zu leben". "Wir werden unsere Art zu leben verteidigen", sagte der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst. Diese Floskel ist ein versteckter Anglizismus. Nach dem "unsere Art zu leben" in der Öko- und Digitalisierungsrhetorik der frühen Nullerjahre eher als etwas dargestellt wurde, das "wir" unbedingt ändern müssten, wurde sie in den Zehnerjahren allmählich zum Synonym für den westlichen Lebensstil.

Entscheidend dafür verantwortlich war Barack Obama, der in seiner Antrittsrede als US-Präsident 2009 verkündete: "Wir werden uns nicht für unsere Art zu leben entschuldigen, noch werden wir bei dessen Verteidigung nachlassen." Im Original sprach er von "our way of life". Das war damals ganz direkt an diejenigen adressiert, die - so Obama -"ihre Ziele mit Terror und der Ermordung von Unschuldigen verfolgen wollen." Allerdings war es bei dem Amerikaner noch mit einer Vergeltungsandrohung verbunden, die in Deutschland angesichts der De-Funktionalisierung von Polizei und Bundeswehr lächerlich klingen würde: "Ihr könnt uns nicht überleben und wir werden euch besiegen."

15 Jahre nach Obamas Rede provoziert die gleiche Floskel in Deutschland die Frage, wie viel von "unserer Art zu leben" denn überhaupt noch als zu verteidigendes Terrain übrig geblieben ist. Zu unserer Art zu leben gehörte es bis vor wenigen Jahren ja beispielsweise, dass Konzerte von großen Stars wie Taylor Stift jederzeit stattfinden konnten, dass Weihnachtsmärkte nicht verbarrikadiert wurden und dass Freibäder nicht mit 20 oder mehr Securityleuten und Ausweiskontrollen gesichert werden mussten wie Hochrisikospiele im Fußball.

Zu unserer Art zu leben gehörte auch einmal, dass Stadtfeste nicht unter politische Motti gestellt wurden, die der Realität Hohn sprechen. Der Titel "Festival der Vielfalt" in Solingen war schon vor dem Anschlag eine Farce. Denn die Sicherheitsvorkehrungen rund um den Festplatz sollten die Besucher nicht vor Attentaten aus der monokulturellen Mehrheitsbevölkerung schützen. Sondern vor Angriffen aus den vielfältigen Reihen derjenigen, die das Land hassen, das ihnen Schutz gewährt hat.

MATTHIAS HEINE

m März des Jahres 2020 schlachtete der katholische amerikanische Juraprofessor Adrian Vermeule – den Leute, die ihn näher kennen, als sanften und höflichen Menschen beschreiben – öffentlich eine heilige Kuh. Anschließend zündete er eine Handgranate, der Nachhall dieser Explosion ist noch heute zu hören. Aber der Reihe nach.

VON HANNES STEIN

Die heilige Kuh, der Vermeule das Messer durch die Kehle zog, war der Originalismus. Hierbei handelt es sich um eine spezifisch amerikanische juristische Tradition: Ihre Anhänger, allesamt Konservative, halten die Verfassung der Vereinigten Staaten für so etwas wie die Tora oder den Koran. Richtern sei nicht erlaubt, dieser heiligen Schrift etwas hinzuzufügen oder wegzulassen. Die Verfassung dürfe auch nicht im Licht neuer Ereignisse anders interpretiert werden: Das sei Häresie, ein linksliberaler Irrglaube. Stattdessen müssten amerikanische Richter raten, was sich die amerikanischen Gründerväter (allesamt weiße Männer, manche von ihnen Sklavenhalter) gedacht haben könnten, als sie die Verfassung zu Papier brachten. Was darüber hinausgehe, sei von Übel.

Der sanfte Professor Vermeule schrieb in einem Essay in der Zeitschrift "The Atlantic", der Originalismus habe ausgedient. Er sei leer, nutzlos, für Konservative wie ihn nicht mehr zu gebrauchen. Das Recht müsse vielmehr dafür sorgen, dass sich das Gute durchsetze. Es müsse dafür sorgen, dass der Gesetzgeber die nötige Macht habe, um gut zu regieren.

Dabei gehe es nicht um persönliche Freiheiten, sondern um die Gemeinschaft im großen Ganzen: Die Idee, dass jedes Individuum für sich selbst zu entscheiden habe, was der Sinn des Lebens sei, müsse als verabscheuenswert zurückgewiesen werden. Der Staat habe deshalb auch das Recht, unmoralische Äußerungen zu zensieren. Er schrecke nicht vor Hierarchien und politischer Dominanz zurück, schrieb der höfliche Juraprofessor, denn "das Gesetz ist wie ein Elternteil, ein weiser Lehrer und ein Stifter guter Gewohnheiten". Die Bürger müssten vom Regenten - zur Not gegen ihren Willen, der ohnehin wandelbar sei - zum guten Verhalten gezwungen werden.

Wenn von rechtsextremen Christen in Amerika die Rede ist, richtet sich das Augenmerk meist auf evangelikale Protestanten. Politischer Extremismus ist aber auch unter Katholiken anzutreffen - immerhin 20 Prozent der amerikanischen Bevölkerung. Kein Geringerer als Papst Franziskus beklagte im August vor einem Jahr, die Lage in den Vereinigten Staaten sei "nicht einfach: Es gibt eine starke reaktionäre Haltung, die gut organisiert ist". Ganz gleich, was man von diesem Papst sonst halten mag, hier hat er (wie Denker des katholischen Mainstreams bestätigen) einfach Recht. Katholische Rechte attackieren, ebenso wie extremistische Protestanten, den Grundpfeiler der amerikanischen Republik: die Trennung von Staat und Religion.

Die amerikanische Verfassung enthält keinen Gottesbezug – kein Verse-

Der radikale Glaube der POSTLIBERALEN

J. D. Vance, Trumps Vize in spe, verdammt Homosexuelle und Kinderlose – und ist erst vor fünf Jahren zum Katholizismus konvertiert. Mit ihm drängt eine lange unterschätzte, religiöse Strömung an die Macht



Mit Gottes Hilfe ins Weiße Haus: Donald Trump und J.D. Vance (l.) beten auf dem Parteitag der Republikaner

hen, sondern Absicht. Der erste Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung bestimmt, dass der Kongress keine Staatsreligion einsetzen und keine Religion vor einer anderen bevorzugen darf. Grundsatzurteile des Bundesverfassungsgerichts haben bestimmt, dass religiöse Schulgebete an öffentlichen Schulen nicht zulässig sind und religiöse Symbole in der Öffentlichkeit nichts verloren haben. Dass der Staat, wie in Deutschland, eine "Kirchensteuer" einsammelt, bleibt in Amerika vorerst undenkbar.

Gegen all diese Prinzipien richtet sich ein Essay wie jener von Adrian Vermeule, der mit seinen Ansichten, wie angedeutet, keineswegs allein dasteht. Ein Zentralorgan der katholischen Reaktion ist das Magazin "First Things". 1990 wurde es von Richard John Neuhaus gegründet, einem lutherischen Pfarrer, der zum Katholizismus übertrat und ein hochkarätiger Intellektueller war. "First Things" war ein Magazin, in dem Christen verschiedener Denominationen, Juden und Muslime – alle eher konservativ – sich schriftlich zum Gedankenaustausch trafen.

Der Sündenfall des Magazins geschah 1996. Damals zeichnete sich ab, dass die Homo-Ehe in den Vereinigten Staaten kommen würde; als Antwort veranstaltete "First Things" ein Symposion unter dem Titel "Das Ende der Demokratie?" und veröffentlichte einen Essay, in dem zum bewaffneten Aufstand gegen die amerikanische Regierung aufgerufen wurde. Die Folge: Alle moderaten Konservativen, unter ihnen die renommierte Historikerin Gertrude Himmelfarb, verließen das Magazin. Legendär ist das Telefongespräch, bei dem Midge Decter –

eine führende Antifeministin, die mit dem Neokonservativen Norman Podhoretz verheiratet war – Pfarrer Neuhaus buchstäblich anschrie. Der Aufruf zum bewaffneten Aufstand war die eine Brücke, die auch Midge Decter lieber nicht überqueren wollte.

Heute wird "First Things" von R. R. Reno geführt, der während der Pandemie einen Artikel veröffentlichte, in dem er schrieb, die Rettung von Menschenleben über alles zu stellen, sei nicht nur sentimental, sondern satanisch. Die Amerikaner sollten keine Masken anlegen, sondern sich zum Basketballspiel treffen und bedenkenlos das potenziell tödliche Virus weitergeben. Christen hätten die Pflicht zu akzeptieren, dass das Leben nun einmal endlich sei.

2019 erschien in "First Things" ein Essay von Sohrab Ahmari, einem Amerikaner iranischer Herkunft, der als Erwachsener zum Katholizismus konvertierte. Der Essay war eine Abrechnung mit David French, einem bekannkonservativen Journalisten. French ist zwar nicht katholisch, sondern evangelikal, aber er ist in den entscheidenden Fragen genauso konservativ wie Ahmari: gegen Abtreibung, gegen die Homo-Ehe, für eine traditionelle Familie. Im Unterschied zu Ahmari war French aber ein Trump-Gegner der ersten Stunde, und er ist für die liberale Demokratie; er will keine andere Macht als die des Wortes. Diese Haltung trug ihm den ätzenden Spott von Sohrab Ahmari ein. French sei einfach zu nett. Er sehe nicht, dass die Linke alle Kräfte der Moderne auf ihrer Seite habe. Es müsse darum gehen, den Gegner zu schwächen und seine Institutionen zu zerstören. Anstand und Höflichkeit seien dabei ein Luxus, den man sich nicht leisten könne.

Die Kontroverse zwischen Ahmari und French trug viel zur Klarheit bei. Hier wütete ein katholischer Fundamentalist gegen einen traditionellen Konservativen, der weiterhin Teil des demokratischen Experiments in Amerika bleiben möchte. Dies ist auch ein innerkatholischer Streit. Nicht zu vergessen: Joe Biden ist der religiöseste Präsident, den die Vereinigten Staaten seit langer Zeit hatten, ein gläubiger Katholik, der jeden Sonntag in der Kirche Trost und Halt findet. Allerdings trompetet Biden seinen Glauben nicht heraus. Und er weiß, dass er als amerikanischer Präsident seine Grundsätze nicht anderen Menschen auferlegen darf.

Warum uns all dies interessieren sollte? Weil mit J. D. Vance in Washington ein Mann an die Macht strebt, der in diesem Streit deutlich Position bezieht. Vance ist erst 2019 zum Katholizismus konvertiert; an der katholischen Kirche zog ihn vor allem an, dass sie so alt ist. Er sieht sich selbst als Teil einer "postliberalen" Rechten, die nicht mehr an die traditionelle Demokratie glaubt.

Selbstverständlich ist Vance gegen Abtreibung und Homosexualität; er findet aber auch Kinderlosigkeit verheerend und möchte nach dem Vorbild der ungarischen "illiberalen Demokratie" mit Gesetzen dafür sorgen, dass Kinderlose benachteiligt werden. Sollte Donald Trump an die Macht zurückkehren, würde nur noch sein stetig schwächer werdender Herzschlag J. D. Vance vom Schreibtisch im Oval Office trennen.

Der alte Marx war sehr viel klüger

Im Kinderbuch "Die kleinen Holzdiebe" wird das Kommunistische Manifest kindgerecht verwurstet. Da geht selbst Altlinken der Hut hoch

u den großen Errungenschaften des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts gehört die Entdeckung des Kindes als Leser. Gewiss, schon vorher haben Kinder gelesen oder vorgelesen bekommen, aber es ging immer darum, sie zu belehren. Die Bibel. Heiligenlegenden. Geschichten über böse Kinder, die ein schlimmes Ende nehmen, wie beim "Struwwelpeter" oder bei Max und Moritz, die zu Entenfutter verarbeitet werden.

VON ALAN POSENER

Märchen sind weniger belehrend, dafür gruselig. Eltern, die ihre Kinder im
Wald aussetzen, böse Stiefmütter, kannibalische Hexen. Erst Bücher wie Tom
Sawyer, Alice im Wunderland, Pu der
Bär, Pippi Langstrumpf oder Emil und
die Detektive nehmen Kinder als Kinder ernst. Kinder lieben Pu auch deshalb, weil sie seine Schwächen kennen,
weil er weder klug noch heldenhaft ist,
dafür verfressen und verträumt, wie
sie. Niemand will so sein wie Pus altkluger Besitzer Christopher Robin.

Alice erlebt, wie alle Normen der Elternwelt im Wunderland nichts gelten. Tom Sawyer und Huck Finn schwänzen Schule und Arbeit, das Leistungsprinzip ist ihnen so fremd wie für Astrid Lind-

grens Kinder, allen voran Pippi und der großartige Michel aus Lönneberga. Es ist kein Zufall, dass die freieren angelsächsischen und nordischen Länder hier die Nase vorn hatten. Erich Kästner kam erst später.

Was sagt es aber über uns aus, wenn seit Jahren Kinderbücher wieder pädagogisch wertvoll sein sollen? Kinder lesen, dass Vampire, Monster und Hexen auch niedlich sein können, dass es blöd ist, seine Schwester nicht zu mögen, dass die Schule toll ist usw.; kurzum, wir befinden uns kinderbuchmäßig wieder im Wilhelminismus. Bloß dass die Pädagogik nicht schwarz, sondern bunt ist; dass es statt Gruselmärchen und Strafen Familienund Kleinstadtkitsch gibt: Peppa Pig. Benjamin Blümchen. Bibi Blocksberg. Pixi-Bücher sind für den Vorleser gruseliger als jedes Märchen.

Aber alle zusammen sind nicht so abgrundtief bescheuert wie "Die kleinen Holzdiebe und das Geheimnis des Juggernaut" von Ole Nymoen und Wolfgang M. Schmitt. Man kann den Inhalt kaum entlarvender zusammenfassen, als es der Verlag tut: "Die Geschwister Karl und Rosa führen ein einfaches Leben auf der Insel Feudalia. Sie helfen auf dem Hof ihrer Eltern, spielen im Wald und sammeln Feuerholz für die Familie. Doch eines Morgens steht dort ein Schild: "Holz

sammeln verboten'. Und dieses Verbot ist nur der Anfang. Schon bald wird die Familie von ihrem Hof vertrieben. In der Stadt müssen die Eltern, wie die meisten Inselbewohner, in Fabriken arbeiten, die reiche Herren von der Nachbarinsel Capitalia eröffnet haben. Den Menschen auf Feudalia war Wohlstand für alle versprochen worden, aber das erfüllt sich nicht. Warum haben die Arbeiter nichts vom erwirtschafteten Reichtum? Auf der Suche nach Antworten stehen Karl und Rosa vor einem Rätsel – bis sie eine zündende Idee haben. Eine kämpferische Geschichte über den Mut, gemeinsam etwas zu verändern."

Hier wird also das "Kommunistische Manifest" kindgerecht verwurstet. Die Zusammenhänge – Begriffe wie "Akkumulation", "Investition", und "Kapital" – werden dem kleinen Karl von einem großen Karl erklärt, der eine verblüffende Ähnlichkeit mit Karl Marx hat. Und die "zündende Idee" ist: Streik. Zunächst für bessere Arbeitsbedingungen. Rosa formuliert aber das langfristige Ziel: "Wenn wir selbst die Maschinen besitzen würden, dann könnten wir entscheiden, wie viel wir brauchen, und nur so viel herstellen. Den Rest der Zeit könnten wir dann machen, was uns gefällt!"

Klingt geil. Warum haben wir den Sozialismus nicht längst eingeführt? Hat-

ten wir schon? Funktionierte nicht? Egal. Die Enkel lesen dieses Buch und fechten?s besser aus

ten's besser aus.

Es hat keinen Zweck, mit Utopien zu hadern. Wer an den Himmel glauben will, wird daran glauben. Und beginnt früh, mit Geschichten aus der Bibel seine Kinder zu indoktrinieren. Wer an den marxistischen Himmel auf Erden glauben will, wird es tun und vielleicht dieses Buch als Indoktrinationshilfe verwenden. Angesichts der Umfragewerte für die Partei der gelernten Marxistin Sahra Wagenknecht mögen die Autoren und der Suhrkamp-Verlag eine gute Geschäftsidee gewittert haben.

Aber das Ziel, das Seelenheil der Kinder gewinnträchtig zu retten, entschuldigt nicht alles, vor allem nicht die Verflachung des Marxismus. Dass Marx den globalen Siegeszug des Kapitalismus im Manifest ekstatisch feiert; dass er den Feudalismus und die "Idiotie des Landlebens" hasste, das darf auch ein Kinderbuch ebenso wenig verschweigen wie die Tatsache, dass der Feudalismus nicht überwundenwurde, weil "Capitalia" ihn überfiel, sondern weil Bürger und Bauern Jahrhunderte lang gegen Adel und Kirchenfürsten für Freiheit – auch Gewerbeund Handelsfreiheit – kämpften.

Und wenn man schon Marxens Utopie zitiert, dann bitte richtig: Erst wenn "die Arbeit nicht nur Mittel zum Leben, sondern selbst das erste Lebensbedürfnis geworden", so Marx in seiner Kritik des Gothaer Programms; erst wenn "mit der allseitigen Entwicklung der Individuen auch ihre Produktivkräfte erwachsen und alle Springquellen des genossenschaftlichen Reichtums voller fließen" - erst dann könne "die Gesellschaft auf ihre Fahne schreiben: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!" Davon, dass man nach Vergesellschaftung der Produktionsmittel nur das Nötigste produzieren und ansonsten machen soll, "was uns gefällt", ist keine Rede.

Die gute Nachricht ist: Kein Kind, dessen Geschmack nicht völlig durch niedliche Vampire und freundliche Hexen verdorben wurde, wird freiwillig mehr als zehn Seiten dieses öden Machwerks lesen wollen, sondern schnell in den Hundert-Morgen-Wald, ins Wunderland, durch den Spiegel, an den Mississippi oder nach Taka-Tuka-Land entfliehen, wo alle Springquellen der Fantasie voller fließen und Kinder auch mit 90 auf ihre Kosten kommen.

■ Ole Nymoen und Wolfgang M. Schmitt: Die kleinen Holzdiebe und das Rätsel des Juggernaut. Suhrkamp, 268 Seiten, 18 Euro





26.8. - 7.9.

Erhalte exklusiv 20% Rabatt¹⁾ auf dein IFA-Ticket, 6.-10.9. in Berlin. QR-Code scannen und vergünstigtes Ticket sichern.



¹⁾ Verbraucher ab 16 Jahren (Studenten und Erwachsene), die bis zum 05.09.2024 (Ausschlussfrist) den QR-Code scannen, erhalten ein IFA-Ticket zum Preis von 13,60 € statt 17,00 €. Eintrittskarte gültig vom 6. bis 10. September 2024, Messe Berlin.



Keine Mitnahmegarantie. Alle Angebote ohne Dekoration. Angebot gültig in MediaMärkten und SATURN-Märkten in Deutschland vom 26.08. bis 07.09.2024 und im MediaMarkt- und SATURN-Onlineshop unter mediamarkt.de bzw. saturn.de vom 26.08., 9 Uhr bis 09.09.2024 (not see the control of the contr Farbdarstellung kann abweichen. Nicht mit anderen (Rabatt-) Aktionen kombinierbar



Direktabzug als myMediaMarkt/ mySaturn-Kunde⁹ Endpreis GQ 65 S90 D



SAMSUNG

GQ 65 S90 D 65" OLED TV

Art. Nr.: 2924393

4K OLED | Smart TV





(3,6 cm / 15,6;



Galaxy Book4

Auch erhältlich als: GQ 55 S90 D Art. Nr.: 2924368 G 1649.-Jetzt als myMediaMarkt/mySaturn-Kunde 200 € Direktabzug bei dem Samsung GQ55S90D sichern⁹⁾





SAMSUNG

Galaxy Book4 Notebook

- Neuste Generation Intel® Core™ 3 Prozessor
- •8 GB RAM, 256 GB SSD Speicher
- Schlankes kompaktes und robustes Metallgehäuse
- Galaxy Ecosystem für nahtlose Verbindung mit Galaxy Smartphones und **Tablets**
- · Lange Batterielaufzeit dank 54 Wh

Art. Nr.: 2915091

Full HD-Display







100.- € Ankaufprämie⁷⁾ zusätzlich zum Ankaufswert⁸⁾ deines gebrauchten Smartphones erhalten

Galaxy Al 🔆 is here

SAMSUNG Galaxy S24 Ultra

Smartphone

 Quad-Kamera mit 200 MP + 12 MP + 50 MP + 10 MP und 12 MP Frontkamera
 12 GB RAM und 256 GB interner Speicher²⁾ AI-Funktionen³

Art. Nr.: Titanium Gray 2912579 | In weiteren Farben erhältlich

17,25 cm / 6,8"⁶⁾
namic AMOLED 2X Display

5.000 mAh Akku⁴⁾

IP68-Zertifizierung⁵⁾



Preis mit Vertrag **149. –** ¹⁾

Preis mit Vertrag inkl. Ankaufprämie



Knaller aus der MediaMarkt Saturn-Tarifewelt



Bandbreite Flat Telefonie und SMS in alle **€ 49.99**°

Erleben Sie portables Entertainment mit LED AOpen L20 LED Projektor • Auflösung: 720p (1.280 x 720 px), • Helligkeit: 135 ANSI (5.500 LED) Lumen • Lebensdauer max. (Std.): 30.000 (Standard) Stunden Art. Nr.: 2932768 Fire Legend **HD-ready**

80 cm / 32, PEAQ Exklusiv erhältlich bei MediaMarkt und Saturn $PE\Lambda Q$ Google TV PTV 32GQF-5024C 32" QLED TV OLEO **D** Dolby · Hervorragende Bildqualität durch Full-HD und QLED Vielseitige Anschlussmöglichkeiten • Google TV inkl. Sprachsteuerung via Google Assistant

Art. Nr.: 2910091

Full HD

HDR 10+

Google TV

177.-



PEAQ

PTV 40GF-5024C **40" LED TV**

- Hervorragende Bild- & Soundqualität durch Full HD und Dolby Audio
- Vielseitige Anschlussmöglichkeiten
- Google TV inkl. Sprachsteuerung via Google Assistant

Art. Nr.: 2908630

Full HD HDR10

Google TV

211.-



Art. Nr.: 2922642

Smart TV

120Hz



Weitere Informationen bei deinem Fachberater im Markt vor Ort.

NanoCell 3 cn 55. 4K NanoCell-Display mit LED-Backlight für reine Farben

Al Sound Pro



55 NANO 81 T6A 55" NanoCell TV

- a8 4K AI-Prozessor optimiert Bild und Sound
- Filmmaker Mode™ für kinogleiches Entertainment
- webOS24 und Magic Remote-Fernbedienung für komfortable Bedienung

HDR 10

Art. Nr.: 2927415

Smart TV Nano Cell







• Scharfes Bild durch 4K UHD & Pixel Precise Ultra HD

• Alle gängigen HDR Formate & ideal für Gaming (HDMI 2.1) VRR

• Smart-TV mit Sprachassistent Google Assistant & Amazon Alexa

Art. Nr.: 2930157

Smart TV



- 1) Gilt bei gleichzeitigem Abschluss eines Mobilfunkvertrags im Tarif green 5G 60GB im Mobilfunknetz der Vodafone. Mit Online-Rechnung, 24 Monate Mindestvertragslaufzeit, Anschlusspreis € 39,99. Der monatliche Paketpreis beträgt in den ersten 24 Monaten 49,99, ab dem 25. Monat €56,99. Die Internet Flat enthält eine max. Bandbreite von 150 MBit/s. Nach Verbrauch eines Datenvolumens von 60 GB in einem Abrechnungszeitraum wird die Bandbreite auf max. 64 kbit/s (Download) und 64 kbit/s (Upload) beschränkt. Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. Anbieter: freenet DLS GmbH, Hollerstr. 126, 24782 Büdelsdorf. Vertragspartner der Hardware bei Kauf im Onlineeshop Media Markt oder Saturn Tarifwelt: S-KON eKontor 24 GmbH, Gasstrasse 4c, 22761 Hamburg. Tarif-Angebot Online powered by S-KON. 2) Die verfügbare Speicher ist hängt von der vorinstallierten Software ab. Frei verfügbarer Speicher ist geringer. 3) Bestimmte AI-Funktionen setzen einen Samsung oder Google Account Login voraus. 4) Die mAh-Angabe bezieht sich auf den typischen Wert der Akkukapazität, der unter Laborbedingungen ermittelt wurde. Die nach der einschlägigen Norm IEC 61960 ermittelte (Mindest-)Kapazität beläuft sich auf einen geringeren Wert. Die tatsächliche Akkulaufzeit kann je nach Netzwerkumgebung, Nutzerverhalten und anderen Faktoren variieren. 5) Schutz bei dauerhaftem Untertauchen bei 1,5 m Wassertiefe für 30 Minuten und ausschließlich in klarem Wasser. Kein Schutz bei Salzwasser und anderen Flüssigkeiten, insbesondere Seifenlauge, Alkohol und/oder erhitzter Flüssigkeit. Der SIM-Kartenhalter muss stets vollständig mit dem Gerät abschließen, so dass durch ihn kein Wasser eindrüngen kann.

- Nutzerverhälten und anderen Fäktoren varieren.

 5 Schrutz bei deurhänden miteratueche bei 1,5 m Wassertiefe für 30 Minuten und ausschließlich in klärem Wasser kein Schutz bei Salzwasser und anderen Füssigkeiten, insbesonderes Seifenlauge, Alkohol und/oder erhältzer flüssigkeit. Der Silh-Kartenhälter muss stets vollständig mit dem Gerät ausschließen, so dass durch ihn kein Wasser eindringen klain.

 7 Bei Kalt eines Sanstung Glaub, 23 Er, 23 Seiten, Schutz bei Salzwasser und anderen Füssigkeiten, insbesonderen Seifenlauge, Alkohol und/oder erhältzer flüssigkeit. Der Silh-Kartenhälter muss stets vollständig mit dem Gerät ausschließen, so dass durch ihn kein Wasser eindringen klain.

 8 Dei Kalt eines Sanstung Glaub, 23 Er, 23 Seiten, Schutz bei Bei Ankaufprämie ihn Hohe von 100, E. Die Voraussetzungen der Saturn zwischen dem 1.7. und 309-2024 krobehaltelie einer Verlängerung) und gleichzeitiger Nutzung des Ankaufservice sanstung der Saturn zwischen der Saturn zwischen dem 1.7. und 309-2024 krobehaltelie einer Verlängerung) und gleichzeitiger Nutzung des Ankaufprämie ihn Hohe von 100, E. Die Voraussetzungen der Saturn der Füsster von Michael und der Saturn zu der Saturn Gesellschaften, auch online, als Guthaben einsetzbar Nicht einlösser für Kaufe bei Drittanbietern. Verjährung von Ansprüchen inchtet sich nach der gesetzlichen Regelung, Keine Guthabenverzinsung.

 8 Geschenkkarte bzw. Gutschein Card nur für das Angebot all und ihm MediaMarkt bord vor Saturn-Onlineshop unter mediamarkt, de bzw. saturn der Kauf bei Beital vor Saturn-Onlineshop unter mediamarkt, de bzw. saturn der Kauf bei Beital ver Saturn-Onlineshop unter mediamarkt, de bzw. saturn der Kauf beital ver Saturn-Onlineshop unter mediamarkt, de bzw. saturn der Kauf beital



Smart Soundbar 600 Dolby Atmos®-Soundbar

•TV-Steuerung per Sprachbefehl mit Voice4Video™

• HDMI (eARC), optischer Digitaleingang, WLAN, Bluetooth® Apple AirPlay2 und Spotify®Connect

Art. Nr.: 2831958

349,95 UVE 200.95 günstiger



atemberaubendes Seherlebnis

Multidimensionales Sounderlebnis durch Dolby Atmos® und Top

Channel-Lautsprecher

Smart Hub & Gaming Hub vereinen alle deine Lieblings-Apps an einem Ort

Art. Nr.: 2924401

4K OLED Smart TV

120Hz

Auch erhältlich als: GQ 65 S95 D Art. Nr.: 2924390 **L 2699.-**Jetzt als myMediaMarkt/mySaturn-Kunde 400 € Direktabzug bei dem Samsung GQ65S95D sichern^s

Geld-zurück 6 5599.- uvi 1600.- günstiger

Passend dazu: vogeľs

THIN 550 SCHWARZ TV-Wandhalterung 40-100" Dreh-, neig- und schwenkba

• Max. Tragkraft: 70 kg Art. Nr.: 2325837

379.99 UVP

139 CM / 55.

Google TV

Α

1

1499.-

Iso Ch Ss.

Mit Quantum HDR hohen Kontrastumfang und filmreife Bilder genießen

SAMSUNG

GQ 55 Q60 D 55" QLED TV

- Ouantum Prozessor 4K
- optimiert Bild & Sound Satte Farben dank der Quantum-Dot-Technologie genießen
- Smart Hub & Gaming Hub vereinen alle deine Lieblings-Apps an einem Ort

Art. Nr.: 2924363

Smart TV

HDR 10+

766 — 1099. - UVP 333.- günstiger

AMBILIGHT to

Made for Germany 2024 Q60D

Auch erhältlich als:

GQ 65 Q60 D Art. Nr.: 2924371 GQ 75 Q60 D Art. Nr.: 2924395

130 CM / 55.

Atemberaubende Bildqualität durch Full Array LED-Display

SONY

KD 55 X 85 L 55" UHD-LED TV

- · Gestochen scharfe und lebendige Bilder durch 4K X-Reality™ PRO und 4K HDR Prozessor X1™
- · Hervorragend für Gaming mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde (4K/120fps)
- Energiesparen durch ECO-Dashboard

Art. Nr.: 2866532

Google TV

(LG

OLED 55 C47 LA 55" OLED evo TV 120Hz

LG OLED evo

SONY

2023

Full Array LED

G Auch erhältlich als: KD 75 X 85 L Art. Nr.: 2866536

Dolby 144 Hz

PHILIPS 55 OLED 759/12

• Jedes Bild einfach echt: P5

120 Hz, ultrageringe

- Picture Engine mit KI Großartiges Spielerlebnis:
- Verzögerung Sprachsteuerung: Google Assistant. Kompatibel mit Alexa

Art. Nr.: 2925075

55" OLED TV

4K OLED | Smart TV

OLED Ambilight TV erleben





NETFLE

48 OLED 759/12 Art. Nr.: 2925074



1

G

4K OLED | Smart TV

• α9 Gen7 4K AI-Prozessor

 Filmmaker Mode™, Dolby Vision & Dolby Atmos

Remote-Fernbedienung

optimiert Bild & Sound

webOS24 und Magic

Art. Nr.: 2925344

120Hz

55"

Jetzt als myMediaMarkt-/mySaturn Kunde 200 € Direktabzug auf den LG OLED55C47LA.AEU¹¹⁾

SONY

WH-CH720 N Over-Ear-Bluetooth® Kopfhörer

- Bis zu 35 Stunden Akkulaufzeit (ANC an)¹²⁾
- Multipoint-Verbindung für zwei Geräte gleichzeitig Art. Nr.: 2863188





Lebensechte Bilder durch 4K

SENNHEISER **Momentum 4 Wireless**

Over-Ear-Bluetooth® Kopfhörer

· Bis zu 60 Stunden Akkulaufzeit (ANC an)¹²⁾ • Active Noise Cancellation (ANC)

Art. Nr.: 2912235







Einfache Installation WM 7471 65 TRIPOD TV STAND

D Dolby

ULTRASLIM

32"-65" TV-Ständer · Höhenverstellbar, 360° schwenkbar

• Der Artikel umfasst nur einen TV-Ständer und enthält weder einen Fernseher noch eine Soundbar



11) Beim Kauf eines ausgewählten LG TV Aktionsprodukts OLED55C47LA.AEU (Art-Nr. 2925344) von 26.08.2024 09:00 Uhr bis 09.09.2024 08:59 Uhr, in MediaMärkten oder Saturn-Märkten in Deutschland und im MediaMarkt- oder Saturn-Onlineshop unter mediamarkt.de bzw. saturn.de (Käufe bei Drittanbietern ausgenommen), von 26.08.2024 09:00 Uhr bis 09.09.2024 08:59 Uhr, erhalten myMediaMarkt-Kunden bei Kauf bei MediaMarkt, mySaturn-Kunden bei Kauf bei Saturn, einen geräte- und modellabhängigen Rabatt in Höhe von 200 EUR auf den ausgewiesenen Kaufpreis an der Kasse (bzw. bei Onlinekauf im Warenkorb). Der Rabatt wird bei Onlinekauf als eingeloggter Kunde im dargestellten Preis berücksichtigt und final im Warenkorb abgezogen. Im Markt erfolgt der Abzug direkt an der Kasse durch Vorlage der myMediaMarkt- bzw. mySaturn-Karte und Vorzeigen des Coupons. Keine Barauszahlung. Nicht kombinierbar mit anderen (Rabatt-) Aktionen. Irrtümer vorbehalten.



PlayStation 5 Slim + Star Wars Outlaws (Special Edition)

Art. Nr.: PS5 Slim 2907071 | Game 2930237





SAMSUNG Galaxy A55 5G

Smartphone

- Triple-Kamera mit 50 MP + 12 MP + 5 MP und 32 MP
- Frontkamera •8 GB RAM, 128 GB interner Speicher, erweiterbar durch microSD™-Speicherkarte
- um bis zu 1 TB¹⁴⁾ Digitales Wohlbefinden und Kindersicherung

Art. Nr.: Awesome Iceblue 2927878 | In weiteren Farben erhältlich

5.000 mAh Akku¹⁵⁾

16,83 cm / 6,6"¹³⁾ FHD+ Super AMOLED Display

IP67-Zertifizierung¹⁶⁾



56

Google

- Mit Gemini produktiver arbeiten und kreativ
- Circle to Search: Elemente auf deinem Display einfach einkreisen und

Art. Nr.: Obsidian 2941196 | In weiteren Farben erhältlich



Preis mit Vertrag inkl. Ankaufprämie





€ 34.99[™]



Color LaserJet Pro MFP 3302fdwg

- Laser Multifunktionsdrucker • Drucken, kopieren, scannen & faxen
- 10 cm Touchscreen
- Netzwerkfähig & Dual-Band Wi-FI
- Druckgeschwindigkeit bis zu 25 S./ Min.(ISO) in SW und Farbe

Art. Nr.: 2926180





Vivobook 16 X1605ZA-MB003W

- Notebook • Intel® Core™ i5-1235U Prozessoi
- (12 MB Cache, bis zu 4,40 GHz)

 •8 GB RAM & 512 GB SSD Speicher
- Intel® UHD Grafikkarte

Art. Nr.: 2864614



Jetzt bis 05.09.24 zusätzlich 150.- € Ankaufprämie¹® zum Ankaufswert¹⁹⁾ deines gebrauchten Smartphones erhalten

256 GB

Pixel 9

Smartphone

- Mit der AI von Google für brillante Fotos und Videos^{21) 22)}
- danach suchen²³⁾

Betriebssystem- und Sicherheitsupdates sowie Feature Drops für 7 Jahre²⁶⁾

17) 18)

green LTE 35 GB

- 35 GB Datenvolumer inkl. LTE Bis zu 50 Mbit/s
- maximale Bandbreite Flat Telefonie und SMS in alle deutschen Netze

SAMSUNG Portable SSD T7 Shield 2TB PC/Mac **Externer SSD Speicher** • Datenübertragungsraten von bis zu 1.050 MB/s 139 **274.90** UVP 135.9 günstiger



FRITZ!Box 7690 VDSL/ADSL W-LAN Router • High-Speed-WLAN mit Wi-Fi

7 bis 5.760 + 1.440 MBit/s • Intelligentes Smart Home für DECT- und Zigbee-Geräte

Art.Nr.: 2937477

Art. Nr.: 2794126













und Steigleistung von bis zu 25%²⁸⁾ Art.-Nr. 2877216



24), 25), 26) siehe Seite 5 und **, 27), 28) siehe Seite 6

BRAUN

Series 9 Pro 9465cc + 94M

Nass- und Trockenherrenrasierer

- Elektronischer Premium Nass- und Trockenrasierer (Wet & Dry) für smarte Präzision
- Mit ProLift Trimmer für eine Rasur von 3- und
- 7-Tage-Bärten
- 4+1 Scherelemente inkl. Mit Titanium beschichtetem Mitteltrimmers für außergewöhnliche Rasurleistung

219 – 549.99 UVP 330.99 günstiger



Tefal

GC760D OptiGrill Elite XL Intelligenter Kontaktgrill • Misst die Dicke und Anzahl der

- Zutaten und passt Garzeit und Grillzyklus vollautomatisch an
- Intuitives digitales Display mit Count-down Funktion, Zusatzmodus für gefrorene Zutaten und Grillboost für extra knusprige Grillstreifen
- 16 voreingestellte Programme und ein manueller Modus (von 120° -270°C) bieten große Grillvielfalt

Art. Nr.: 2666693

199_- 479.99 UVP





NINJA

AF400EUWH Foodi Max Dual Zone Heißluftfritteuse

- Zwei unabhängige Garzonen individuelles Einstellen von Programm, Garzeit und Temperatur
- 6 Garfunktionen: Heißluft-Frittieren, Braten, Backen, Aufwärmen, Dörren und Max Crisp

Art. Nr.: 2929941 weiß / 2764370 schwarz







KENWOOD

Titanium Chef Baker XL KVL85.004SI

Küchenmaschine

- Leistungsstarker Motor für optimale Performance Integrierte EasyWeigh™-
- Waage und Timer
 Rührschüssel-Kapazität: 7
 und 5 Liter
- Präzise und stufenlose Geschwindigkeitseinstellung, Unterheb- und Puls-Funktion

Art. Nr.: 2749172







(DēLonghi)

- Magnifica S ECAM 21.116.B Kaffeevollautomat Einfache Bedienung durch
- Direktwahltasten und Drehregler
 Integriertes Entkalkungsprogramm und herausnehmbare Brühgruppe
- zur einfachen Reinigung
 Inkl. Milchaufschäumdüse für
 Cappuccino oder Latte Macchiato

Art. Nr.: 1753178 schwarz / 1753198 silber







(DēLonghi)

Magnifica Start Milk ECAM 220.60.B

Kaffeevollautomat

- Wählen Sie aus 4 One-Touch-Rezepten: Espresso, Kaffee, Cappuccino und heißes Wasser
- · LatteCrema Hot krönt Ihre Getränke mit feinem Milchschaum und einer automatischen Reinigung mit nur einer Berührung
- · Abnehmbare, spülmaschinenfeste Teile für einfache Reinigung

Art. Nr.: 2893523

369_- 499.99 UVP



KLEINPREISHITS KLEINPREISHITS KLEINPREISHITS KLEINPREISHIT



SCANPART

Active Clean 6er-Pack Aufsteckbürsten Art. Nr.: 2529009



BRAUN

3-in-1 ShaverCare 6er-Pack Reinigungskartuschen für Reinigungsstationen

Art. Nr.: 2917748



Rowenta CT 3818 Milano

Kaffeemaschine Art. Nr.: 1587999



BRAUN CG 7010

Kontaktgrill Art. Nr.: 2860522

24) Das Display hat abgerundete Ecken. Die Größe des Displays beträgt bei diagonaler Messung als Rechteck 160 mm (für das Pixel 9), 161 mm (für das Pixel 9 Pro) bzw. 171 mm (für das Pixel 9 Pro XL). Der sichtbare Anzeigebereich fällt kleiner aus. Abmessungen können je nach Konfiguration und Herstellungsverfahren variieren.
25) Nicht für alle Apps oder Inhalte verfügbar.
26) Während des entsprechenden Android-Update- und Supportzeitraums kann dein Pixel neue Funktionen erhalten. Weitere Informationen findest du unter g.co/pixel/updates. Die Verfügbarkeit einiger neuer Funktionen kann je nach Smartphonemodell variieren.

DYSON POWER DEALS DYSON POWER DEALS DYSON POWER D

dyson

Airwrap™ Complete Long Volumise Multi-Haarstyler

- 5 verschiedene Aufsätze für verschiedene HaarstylingsCoanda-Luftstrom sorgt für Styling mit Luft statt Hitze
- Intelligente Temperaturkontrolle

Art. Nr.: 2943168



dyson

Supersonic™ HD07 Haartrockner

- Drei präzise Luftstromeinstellungen und 4 präzise
 Temperatureinstellungen
 Fixierung des Haar-Stylings mit kaltem Luftstrom 28 °C
 Intelligente Temperaturregulierung hilft extreme Hitzeschäden vorzubeugen

Art. Nr.: 2802921





voluminöseres Styling



dyson

V12 Detect Slim Absolute Kabelloser Akkusauger

- Bis zu 60 Minuten Laufzeit²⁹⁾ inkl. Akku mit Wechselfunktion
- Bodendüse mit Technologie zur Stauberkennung³⁰⁾
 Piezoelektrischer Sensor erhöht die Saugkraft bei
- Bedarf automatisch

Art. Nr.: 2874175



DYSON POWER DEALS DYSON POWER DEALS DYSON POWER D

ROWENTA

RH9A36 X-Force Flex 13.60 Kabelloser Akkusauger

- Tiefenreinigung auf allen Arten von Böden
 Saugleistung von bis zu 150 Air Watt³²⁾
- Optimierte Technologie in einem schlanken Leichtgewichtdesign (Gewicht des Staubsaugers: 1,6 kg)

Art. Nr.: 2914658





PHILIPS GC362/80 Steam & Go

Dampfbürste

Art. Nr.: 2395893



BRHUN

FreeStyle 5 SI 5088 BK

Dampfbügeleisen Art. Nr.: 2708947



DREAME

X40 Ultra Complete Saug- und Wischroboter

- Selbstreinigung des Waschbretts und des Wischmopps mit heißem Wasser bei 70 °C
- Saugleistung von 12.000 Pa³¹⁾
- •OmniDirt™-Technologie mit intelligenter RGB-Kamera erkennt mühelos hartnäckige und klebrige Flecken

Art. Nr.: 2927803

1249. - 1499. - UVP





Für Kleingeräte, Drucker, Monitore, Bürokommunikation, DVD und Blu-ray Player, SAT-Receiver, Spielekonsolen, Mikrowellen, Bodenpflege, Foto-Equipment, Wearables, mobile Audiogeräte, Navigationsgeräte, Kopfhörer, Tablets und Festplatten.

ab € 1,89 S51) monatliche Zahlung

Weitere Informationen bei deinem Fachberater im Markt und online.





QRevo PLUS

Saug- und Wischroboter • Bis zu 7.000 Pa Saugkraft ³¹⁾

- Automatisches Anheben des
- Mopps um bis zu 10mm
- FlexiArm Wischsystem verbesserte
- Kantenreinigung durch ausfahrbare Wischmopps • Saugbereich bis zu 300m² 31)
- Art. Nr.: 2937171

699. – 749.- UVP



27) Versicherungskennzeichen erforderlich zur Verwendung im Straßenverkehr. Mindestalter 14 Jahre.
28) Lt. Herstellerangabe
** Aktionszeitraum: 1.8.-31.10.2024. Teilnahmebedingungen unter hp.com/go/hpcashback. Anbieter: HP Deutschland GmbH, Herrenberger Straße 140, 71034 Böblingen
29) Im Eco-Modus ohne Aufsatz mit Direktantrieb
30) Ein speziell für die Reinigung von Hartböden entwickelter Lichtstrahl. Die Effektivität des Lichtstrahls kann durch die Beleuchtungsbedingungen in der Umgebung, die Art des Schmutzes und die Oberfläche beeinflusst werden

31) Lt. Herstellerangabe

S50) Es handelt sich um ein optionales Versicherungsprodukt. In Kooperation mit Zurich Versicherung.
Versicherungspartner: ZURICH INSURANCE EUROPE AG NfD, Platz der Einheit 2, 60327 Frankfurt/Main.
S51) Inbegriffen sind folgende Leistungen: Reparatur bei Material- und Produktionsfehlern (Nach Ablauf der gesetzl. Gewährleistung); keine Selbstbeteiligung; Akkutausch bei Verschleiß und Abnutzung des Original-Akkus (Sofern diese weniger als 50% der ursprünglichen Kapazität speichern können).
Monattliche Prämie abhängig vom Gerätepreis. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Der Vertrag verlängert sich nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit automatisch jeweils um einen weiteren Monat, sofern nicht mindestens 1 Monat vor jeweiligem Ablauf gekündigt wird. Verkürzte Darstellung des Leistungsumfangs, es gelten die AVB des Versicherers.



Selbstreinigungsprogramm ohne chemische Zusätze oder Reinigungsmittel

SAMSUNG

DW60CG552USREG

Geschirrspüler, unterbaufähig

- Gründliche Reinigung sowie Reduzierung von Bakterien und Keimen dank Hygiene-Funktion
- · Automatische Türöffnung für eine schnelle
- Trocknung nach Programmende

• Zeit und Energie sparen dank Option "Halbe Beladung"

Art. Nr.: 2891290

Aqua Stop

Restzeitanzeige

388, — 799, - UVP



AUCH ERHÄLTLICH ALS: Vollintegrierbar DW60CG552B00EG Art. Nr.: 2891287 ⁶ D je **388.-**Teilintegrierbar DW60CG552SREG Art. Nr.: 2891289



GNSP4510XCW Art. Nr.: 2913138 Teilintegrierbar GNSP4510XCW ^{je} 629.-





Einbauherdset mit Pyrolyse

- SurroundCook
- to Touch"-Außentür mit Türverglasung
- · Vier hochmoderne Kochzonen, eine Zweikreis- und eine Bräterzone

Art. Nr.: 2841991

Elektronikuhr

Versenkknebel









- Konstante Temperatur für durchgehende Frische mit Multi Air Flow
- · Viel Platz für Lebensmittel in einfach erreichbaren Schubladen
- · Niedriger Geräuschpegel mit 38 dB

Art. Nr.: 2899185

No Frost Nie mehr abtau

LED Beleuchtung



RSICHERSIC



Mehr Sicherheit für deine Produkte.

- Kostenlose Reparatur bei Material- und Produktionsfehlern⁵³⁾
- Keine Selbstbeteiligung
- Verschleiß und Abnutzung für Original-Akkus⁵⁴⁾

Weitere Informationen bei deinem Fachberater im Markt und online.

52) Es handelt sich um ein optionales Versicherungsprodukt. In Kooperation mit Zurich Versicherung. Versicherungspartner: ZURICH INSURANCE EUROPE AG NfD, Platz der Einheit 2, 60327 Frankfurt/Main. Verkürzte Darstellung des Leistungsumfangs, es gelten die AVB des Versicherers. Gültig für ausgewählte Produktbereiche.

53) nach Ablauf der gesetzl. Gewährleistung

54) für Abnutzung und Verschleiß der Original-Akkus, sofern diese weniger als 50% der ursprünglichen Kapazität speichern können

ProTex Schontrommel **AEG** Wärmepumpentrockner • Einsparung von Zeit und Energie mit ProSense® Mengenautomatik • Kein Vorsortieren notwendig dank MixDry Programm • Schonende Trocknung mit SensiDry®



Knitterschutz







Gigaset

CE575A DUO **DECT-Telefon**

- Integr. Anrufbeantworter
- Beleuchtetes grafisches TFT-Farbdisplay
- Für Hörgeräte geeignet

49_- 89.99 UP





emporia

SMART.6lite **Smartphone**

- Sicherheit dank No-Panic-Button
- Fingerprint für 2-Faktor-
- Authentifizierung • Schöne Fotos, Dreifach-Hauptkamera

und Selfie Kamera Art. Nr.: 2938788

Handlich und kompakt 12,70 cm | 5,45" Touchdisplay

128 GB Speicher | 6 GB RAM

239 — **249.99** UVP



HUAWEI WATCH FIT 3

Smartwatch

- 24/7 Gesundheitsmanagement
- Kompatibel mit Android & iOS • Bis zu 10 Tage Akkulaufzeit³³⁾

Art. Nr.: Black 2930317 | In weiteren Farben erhältlich

1,82" AMOLED-Display

139 — 159.— UVP 20.- günstiger







XIAOMI Watch 2 **Smartwatch**

- · Schlankes Design, leichtes Gehäuse
- Qualcomm Snapdragon
- W5+ Gen 1
- Erweiterte Fitness- und Workout-Trackingfunktionen

Art. Nr.: Black 2917716 | In weiteren Farben erhältlich

1,43" AMOLED-Always-on-Display

149 Setpreis 34)



XIAOMI Redmi Buds 4 Lite In-ear-Kopfhörer

Art. Nr.: 2862273





Art. Nr.: White 2942116 | Black 2942<u>115 |</u> Blue 2942114

€ 15.-Direktabzug*

Günstigster Preis der letzten 30 Tage: 94,99

33) Laut Herstellerangabe
34) Aktion gültig in Media Märkten und SATURN-Märkten in Deutschland sowie im MediaMarkt-Onlineshop unter mediamarkt.de und
SATURN Onlineshop unter saturn.de (Käufe bei Drittanbietern jeweils ausgenommen) vom 26.08., 09:00 Uhr bis 09.09.2024, 08:59
Uhr. Rückgabe/Rückabwicklung nur bei gleichzeitiger Rückgabe beider Produkte. Gewährleistungsrechte bleiben unberührt.
** Der Abzug ist bereits in dem ausgewiesenen Preis berücksichtigt. Nur solange der Vorrat reicht. Aktionszeitraum: 26.08.2024, 09:00 - 09.09.2024, 08:59.



100.- € Ankaufprämie³⁹⁾ zusätzlich zum Ankaufswert⁴⁰⁾ deines gebrauchten Smartphones erhalten



SAMSUNG Galaxy Z Flip6

Smartphone

- Dual-Kamera mit 50 MP + 12 MP,
- 10 MP Frontkamera
- 12 GB RAM und 256 GB interner Speicher³⁵⁾
- AI-Funktionen³⁶⁾

Art. Nr.: Mint 2940515 | In weiteren Farben erhältlich



38) 39)

Preis mit Vertrag **101.-** 38)

4.000 mAh Akku³⁷

Preis mit Vertrag inkl. Ankaufprämie



green LTE 40 GB

- 40 GB Datenvolumen inkl. LTE
- Bis zu 50 Mbit/s maximale Bandbreite
- Flat Telefonie und SMS in alle deutschen Netze

monatlich

€39.99°°



XIAOMI Redmi Note 13 Pro+5G **Smartphone**

- AI-Triple-Kamera mit 200 MP + 8 MP + 2 MP und 16 MP Frontkamera
- 12 GB Arbeitsspeicher und 512 GB interner Speicher
- 5.000 mAh mit 120 W Schnellladefunktion

Art. Nr.: Midnight Black 2909724 | In weiteren Farben erhältlich

16,94 cm | 6,67

Staub- und Wasserschutz



Preis ohne Vertrag *375.-*

Preis mit Vertrag



Basic 30 Promo

mI

Redmi Note 13 Pro+ 55

- 35 GB (20 GB + 15 GB)
- Inkl. Flatrate für Minuten/SMS in alle dt. Netze
- 4G | LTE (50 MBit/s)

monatlich



HONOR

Magic 6 Lite 5G Smartphone

- Triple Kamera mit 108 MP +
- 5 MP + 2 MP, 16 MP Frontkamera • 8 GB RAM + 256 GB interner Speicher
- •5.300 mAh Akku

Art. Nr.: Emerald Green 2913466 | In weiteren Farben erhältlich

17,22 cm / 6,78' Eye-Comfort FullView Display 120 Hz



249.-

Preis mit Vertrag



- LTE surfen (10 GB)
- Allnet/SMS-Flat inklusive
- LTE mit bis zu 50 Mbit/s





17,02 cm | 6,7"

256 GB Speicher | 8 GB RAM



Preis ohne Vertrag



HONOR

Smartphone

• Triple Hauptkamera mit 50 MP + 50 MP +

- 12 MP und 50 MP Frontkamera
- Mit Studio Harcourt KI-Porträt Engine • 5.200 mAh Akku mit 100 W Schnellladefunktion
- Art. Nr.: Emerald Green 2933465 |

In weiteren Farben erhältlich



green LTE 10 GB

- 10 GB Datenvolumen inkl. LTE
- Bis zu 50 Mbit/s maximale Bandbreite
- · Flat Telefonie in alle deutschen Netze

monatlich

33) Die verfügbare Speicherkapazität hängt von der vorinstallierten Software ab. Frei verfügbarer Speicher ist geringer.
33) Die verfügbare Speicherkapazität hängt von der vorinstallierten Software ab. Frei verfügbarer Speicher ist geringer.
33) Die verfügbare Speicherkapazität hängt von der vorinstallierten Software ab. Frei verfügbarer Speicher ist geringer.
33) Die verfügbare Speicherkapazität hängt von der vorinstallieren Software ab. Prei verfügbarer vor der Verfügbarer von de



Mit gebrauchten Geräten sparen.



- Gebrauchtgerät bewerten lassen und Ankaufwert als Geschenkkarte/Gutschein Card⁹¹⁾ erhalten
- Beim Neukauf sparen
- Dem Gebrauchtgerät ein zweites Leben schenken und die Umwelt schonen
- Inklusive professioneller Datenlöschung

Weitere Informationen bei deinem Fachberater im Markt und online.



Copilot + PC - Ein neues KI-Zeitalter beginnt!



Copilot+PC

Lenovo

Lenovo Yoga Slim 7x

- Copilot+PC mit bis zu 45 TOPS für KI-Anwendungen der nächsten
- Generation Revolutionärer Qualcomm
- Snapdragon X Elite Prozessor (12 Kerne, bis zu 3,4 GHz, 42 MB Cache)
- 32 GB Arbeitsspeicher, 1000 GB SSD • Wi-Fi 7 und Bluetooth 5.3
- Lange Akkulaufzeit mit über 21,5
- Stunden (Videowiedergabe)²⁰⁾

Art. Nr.: 2933559

1000 cd/m² Spitzenhelligkeit

1499.-



20) Die Akkulaufzeit kann je nach Gerät und abhängig von der Verwendung und anderen Bedingungen variieren. Je nach Gerätemodell können eine Reihe von Faktoren die tatsächliche Akkulaufzeit an einem bestimmten Tag beeinflussen, darunter Temperatur, Nutzungsverhalten (Art der genutzten Apps, Video, WLAN, Bluetooth, Spiele) sowie Alter und Zustand des Akkus.

SanDisk

Ultra® PLUS microSDXC™ 256 GB

UHS-I-Speicherkarte• Inkl. SD-Adapter

• Bis zu 160 MB/s

Art. Nr.: 2835201

SanDisk Ultra PLUS 256GB 1999 V10 @ A1

Auch erhältlich als: Ultra® PLUS microSDXC™ 512 GB Art. Nr.: 2835202 **34. -**

SanDisk

Extreme Portable 1 TB **Externer SSD Speicher**

Schnelle Datenübertragung bis zu 1.050 MB/s

Art. Nr.: 2881030



FRITZ! **AVM FRITZ!Powerline 1260E** WLAN Set • Powerline mit bis zu 1.200 MBit/s • Schnelles und sicheres WLAN • Ideal für HD-Videos, Gaming, Mediastreaming Art. Nr.: 2323519







Predator Helios Neo 18 Gaming-Notebook

- Intel® Core™ i7 Prozessor 14650HX (bis zu 5,2 GHz)
- 16 GB DDR5 RAM & 1 TB M.2
- PCIe Gen4 SSD
- NVIDIA® GeForce RTX® 4060

Art. Nr.: 2913491

1499.— 1799.— UVP









Thin 15 B13VE

- Gaming-Notebook
 •Intel® Core™ i5-13420H Prozessor
- •16 GB RAM & 512 GB SSD-Festplatte •NVIDIA GeForce RTX™ 4050

 Windows 11 Home Art. Nr.: 2932996

949.-



T LÄUFT LÄUFT LÄUFT L

Startklar Service

Ersteinrichtung deines Computers für einen direkten und reibungslosen Start.

Deine Zeitersparnis: bis zu 120 Minuten

Weitere Informationen bei deinem Fachberater im Markt und online.



Pad 6

- **Tablet** • 6 GB Arbeitsspeicher, 128 GB
- interner Speicher
- · Schlankes Unibody-Design mit Metalloberfläche
- Vierfach-Lautsprecher für immersiven Stereosound, unterstützt Dolby Vision® und Dolby Atmos®

Art. Nr.: 2881538

279 — 399.- UVP 120.- günstiger







Lenovo Tab M11

Tablet

Lenovo

- Vierfach-Lautsprecher optimiert mit Dolby Atmos®
- Verwendbar als Zweitmonitor zum PC mit Lenovo Freestyle App

159. – 199. – UVP







JOC

CQ32G4VE





FRITZ!Repeater 3000 AX

- Triband WLAN-Repeater
- 2 x Gigabit-LAN-Anschluss • Drei Funkeinheiten mit insgesamt acht Antennen:
- 2x5 GHz (4x4/2x2) und 1x2.4 GHz (2x2)
- Datenrate von bis zu 4.200 Mbit/s im WLAN

Art. Nr.: 2842268











EcoTank ET-2865 3-in-1 Multifunktionsdrucker mit

- **Tintentank** • Großvolumige, nachfüllbare
- Tintentanks
- Bis zu 3.600 / 6.500 Seiten SW/ Farbe im Lieferumfang*
- •WiFi, WiFi-Direct, Epson Smart
- Panel App Bis zu 90 % Druckkosten sparen*

Art. Nr.: 2915758







SAMSUNG

RL 38 A7B5BS9/EG Kühlgefrierkombination

- Ideale Luftfeuchtigkeit im Kühl- und Gefrierbereich mit Twin Cooling+™
- Vier mögliche Temperatureinstellungen im Cool Select+ Fach
- Gleichmäßige Innentemperatur dank Metal Cooling

Art. Nr.: 2735177

No Frost e mehr abta

Flaschenregal

LED Beleuchtung



gorenje

Waschmaschine

- Vaschmaschine
 Tiefengereinigte und glatte Wäsche ohne
 Weichspüler dank SteamTech-Dampffunktion
 Energieeffizienter, leiser und langlebiger
 Inverter PowerDrive Motor
- Schonendes Waschen der Kleidung mit **WaveActive Trommel**

Art. Nr. 2805363

Bis zu 7 kg

Aqua Stop

Nachlegefunktion







F4 WV 708 P1E Waschmaschine

- Intelligente Fasererkennung für mehr
- Gewebeschutz dank AI DirectDrive®
- Energieeffizienter, leiser und langlebiger Inverter DirectDrive® Motor
- Schonende Tiefenreinigung der Wäsche mit Dampf

Art. Nr.: 2698782

Vollwasserschutz

Nachlegefunktion Wi-Fi



SAMSUNG

WW1EDG5B25AEEG

- Waschmaschine • Reduzierung und genaue Überwachung des
- Energieverbrauchs mit SmartThings AI Energy Mode
- 5 kg Wäsche in nur 39 Minuten waschen mit SuperSpeed 39 Min. Programm
 Effizient, gründlich und schonend waschen dank AI Ecobubble™

Art. Nr.: 2928925

Vollwasserschutz

Nachlegefunktion





Entdecke ETZT unsere Top-Deals zur IFA

Erhalte exklusiv 20% Rabatt auf dein IFA-Ticket, 6.-10.9. in Berlin. QR-Code scannen und vergünstigtes Ticket sichern.



LLES GO

Über 390x in deiner Nähe und online.

Alle Infos zu deinem nächsten Markt erhältst du online unter mediamarkt.de/marktsuche und saturn.de/marktsuche.

Verantwortlich: Media-Saturn Deutschland GmbH, Media-Saturn-Str. 1, 85053 Ingolstadt.



Jetzt scannen und jede Menge Angebote entdecken.



MediaMarktSaturn Business Exklusiv für Geschäftskunden

13







Persönlicher Ansprechpartner

Nachhaltigkeit

Kundenzentrierte Lösungen & individuelle Angebote

Garantieverlängerung & Versicherung

Flexibel bezahlen: Kauf, Miete, Leasing & Finanzierung

Top-Service: Beratung, Lieferung & Installation

Detaillierte Informationen & weitere Vorteile:

www.mediamarkt.de/business

Von diesen Vorteilen profitieren Sie als MediaMarktSaturn Business Geschäftskunde:



Wir sind Ihr verlässlicher Partner. Lassen Sie sich von Ihrem persönlichen Geschäftskundenberater beraten.

www.mediamarkt.de/business

www.saturn.de/business

Josipa Zaper, B2B Geschäftskundenberaterin

Wir bieten passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsstarke, umfassende IT-Lösungen und den entsprechenden Service gleich dazu. Bei uns hat jeder Geschäftskunde einen persönlichen Ansprechpartner, der oder die stets für Fragen und Anregungen zur Verfügung steht. Werden auch Sie Geschäftskunde von MediaMarktSaturn Business und überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen.

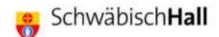




Diese Unternehmen setzen auf MediaMarktSaturn Business:































































www.mediamarkt.de/de/service/b2b-referenzkunden

www.saturn.de/de/service/b2b-referenzkunden



MediaMarktSaturn Business ist immer an Ihrer Seite.

Mehr als 400 Märkte freuen sich auf Ihren Besuch. Freuen Sie sich auf eine riesige Auswahl, kompetente Beratung und vielfältige Serviceleistungen.

